



Universität
Bremen



ZeMKI

Forschungsbericht

Research Report

2023/2024



Satzung des ZeMKI

Der Rektor der Universität Bremen hat am 06.03.2019 gemäß § 110 Abs. 3 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 09. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 08.05.2018 (Brem.GBl. S. 168), die auf Grund von § 92 Abs. 1 BremHG i.V.m. § 80 Abs. 1 durch den Akademischen Senat der Universität Bremen am 27.02.2019 beschlossene Satzung in der nachstehenden Fassung genehmigt:

<p>§ 1 Rechtsstellung</p> <p>Das ZeMKI – Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung / Centre for Media, Communication and Information Research – ist eine Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bremen gemäß § 92 Abs. 1 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG). Es erfüllt seine Aufgaben nach § 2 in Verantwortung gegenüber dem Akademischen Senat..</p>	<p>zwei Jahren aus der Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrinnen von den Mitgliedern des ZeMKI gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.</p>	<p>Sitzungen des Lenkungskreises nach Bedarf oder auf Initiative seiner Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin und kann schriftlich oder per E-Mail erfolgen.</p>	<p>5</p>
<p>§ 2 Zielsetzung und Aufgaben</p> <p>(1) Ziel des ZeMKI ist es, durch wissenschaftliche Tätigkeit in der Forschung den Wandel von Medien und Kommunikationsprozessen im Hinblick auf Kultur-, Gesellschafts-, Organisations- und Technologiewandel zu analysieren und die Forschung in diesem Bereich durch Förderung und Intensivierung voranzutreiben.</p> <p>(2) Ziel des ZeMKI ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung an der Universität Bremen und Aktivitäten weiterer Medieninstitutionen.</p> <p>(3) Ziel des ZeMKI ist es, die Ergebnisse seiner Forschungsaktivitäten in die einschlägige Lehre der an ihm beteiligten Personen in ihren Studiengängen einfließen zu lassen.</p> <p>Das ZeMKI gliedert sich in Arbeitsgruppen, die als Labs organisiert sind.</p>	<p>§ 6 Mitgliederversammlung</p> <p>(1) Der Mitgliederversammlung gehören alle Mitglieder gemäß § 3 dieser Satzung mit dem dort geregelten Stimmrecht an.</p> <p>(2) Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:</p> <ol style="list-style-type: none">Erörterung und Beschlussfassung über die grundsätzlichen Fragen der Organisation und der Arbeit des ZeMKI, des Forschungsprogramms und gemeinsam zu bearbeitender Probleme, Entscheidung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI, Veränderungen der Satzung, Beratung des Rechenschaftsberichtes des Sprechers oder der Sprecherin. <p>(3) Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal pro Jahr statt. Sie wird durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Mitgliederversammlungen nach Bedarf oder auf Initiative der Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin.</p> <p>(4) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig gewesen, lädt der Sprecher oder die Sprecherin unverzüglich zu einer weiteren Mitgliederversammlung ein. Diese ist unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig, hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.</p> <p>(5) Entscheidungen der Mitgliederversammlung, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG.</p>	<p>§ 9 Forschungskoordination</p> <p>(1) Die Forschungskordinatorin oder der Forschungskordinator wird von dem Sprecher oder der Sprecherin des ZeMKI berufen. Er oder sie ist zuständig für die Umsetzung der Beschlüsse des Lenkungskreises und ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Er oder sie ist labübergreifend zuständig für die Umsetzung des Forschungsprogramms sowie für Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen und -partnern verantwortlich. Er oder sie unterstützt den Lenkungskreis und den Sprecher oder die Sprecherin bei der Erfüllung seiner oder ihrer Aufgaben.</p> <p>(2) Die Verwaltung ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Zu den Aufgaben gehört die Erstellung eines Haushaltsplans.</p>	<p>6-51</p>
<p>§ 3 Mitgliedschaft</p> <p>(1) Stimmberechtigte Mitglieder des ZeMKI sind:</p> <ol style="list-style-type: none">Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen, wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch den Beschluss der ZeMKI- Mitgliederversammlung in das ZeMKI aufgenommen werden. <p>(2) Beratende Mitglieder des ZeMKI – ohne Stimmrecht – können ferner sein:</p> <ol style="list-style-type: none">Fellows, nicht wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Doktoranden und Doktorandinnen, Stipendiaten und Stipendiatinnen sowie wissenschaftliche Hilfskräfte, Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen sowie Experten und Expertinnen für die Dauer ihrer Tätigkeit im ZeMKI, Universitäre und außeruniversitäre Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen. <p>(3) Der Erwerb der Mitgliedschaft, auch der beratenden, setzt einen schriftlichen Antrag voraus. Der Austritt aus dem ZeMKI kann durch schriftliche Kündigung oder Aufgabe der Universitätsangehörigkeit erfolgen. Die Mitgliederversammlung kann auf schriftlichen Antrag eines Mitglieds bestimmten Personen den Status von Fellows verleihen, um die wissenschaftlichen Leistungen der betreffenden Person zu würdigen. Der Status als Fellow entspricht formal dem eines beratenden Mitglieds. Über die Mitgliedschaft, auch die beratende, entscheidet die Mitgliederversammlung.</p>	<p>§ 7 Labs</p> <p>(1) Labs sind Arbeitsgruppen zu aktuellen Forschungsthemen des ZeMKI unter der Leitung eines oder mehrerer Hochschullehrer oder Hochschullehrerinnen. Die Einrichtung eines Labs ist beim Lenkungskreis zu beantragen.</p> <p>(2) Die Einrichtung eines Labs ist auf Vorschlag des Lenkungskreises möglich; ihr müssen der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin des ZeMKI zustimmen.</p> <p>(3) Aufgabe eines Labs ist die Realisierung von Grundlagen- und Anwendungsforschung im Gesamtforschungsfeld des ZeMKI.</p> <p>(4) Über die Auflösung eines Labs entscheidet der Lenkungskreis mit 2/3 Mehrheit.</p>	<p>§ 10 Wissenschaftlicher Beirat</p> <p>(1) Der Beirat besteht aus fünf Persönlichkeiten, die durch besondere Leistungen in der Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung international ausgewiesen sind und das Vertrauen des Akademischen Senats und des Rektors oder der Rektorin genießen. Aktuell Beschäftigte am ZeMKI können nicht Mitglieder des Beirats sein; ehemalige Mitglieder des ZeMKI können nur in besonderen Ausnahmefällen Mitglied des Beirats sein.</p> <p>(2) Die Mitglieder des Beirats werden auf Vorschlag des Lenkungskreises vom Rektor oder von der Rektorin der Universität für die Dauer von vier Jahren bestellt; eine Wiederwahl / erneute Bestellung ist für eine weitere Amtsperiode möglich. Die Beiräte unterliegen keinerlei Aufträgen oder Weisungen. Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und einen stellvertretenden Vorsitzenden oder eine stellvertretende Vorsitzende. Er kann sich eine Geschäftsordnung geben.</p> <p>(3) Der Beirat berät den Lenkungskreis bei der Aufstellung und Durchführung des wissenschaftlichen Arbeitsprogramms des ZeMKI und gibt hierzu Empfehlungen ab. Er nimmt zu den Ergebnissen von Forschungsprojekten Stellung. Er berät die zuständigen Organe der Universität und vermittelt in etwaigen Konflikten, die die Aufgabenerfüllung des ZeMKI beeinträchtigen können. Der Beirat soll im Regelfall alle zwei Jahre zusammenkommen.</p> <p>(4) Auf seinen regelmäßigen Sitzungen nimmt der Beirat auf Grundlage eines Tätigkeitsberichtes eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor und berichtet darüber dem Rektor oder der Rektorin. Er spricht zugleich Empfehlungen für die weitere Arbeit aus und nimmt Stellung zum Forschungsprogramm.</p>	<p>6-11</p>
<p>§ 4 Organe</p> <p>Organe des ZeMKI sind:</p> <ol style="list-style-type: none">der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin, die Mitgliederversammlung, die Labs, der Lenkungskreis, der wissenschaftliche Beirat	<p>§ 8 Lenkungskreis</p> <p>(1) Dem Lenkungskreis gehören alle Leiter und Leiterinnen der Labs des ZeMKI und der Forschungskordinator oder die Forschungskordinatorin des ZeMKI an sowie ein Vertreter oder eine Vertreterin der nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen (Promovierende) und ein Vertreter oder eine Vertreterin der promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter (Postdocs) des ZeMKI und die Frauenbeauftragte gem. § 12 mit beratender Stimme an. Die Vertreter oder Vertreterinnen der wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen werden je von den nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf der Mitgliederversammlung für 2 Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt.</p>	<p>§ 11 Evaluation</p> <p>In Abständen von sieben Jahren nimmt der Akademische Senat auf der Grundlage des Tätigkeitsberichtes des ZeMKI und der Empfehlung des Beirates und der Forschungskommission eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor. Er spricht Empfehlungen für die Fortführung der Arbeit aus und stellt die Entwicklungen und Erfolge sowie Schlussfolgerungen für Verbesserungen und strategische Planungen im Sinne eines Qualitätsmanagements gemäß § 69 i. V. m. § 92 Abs. 1, Satz 2 BremHG dar.</p>	<p>80-97</p>
<p>§ 5 Sprecher/ Sprecherin</p> <p>(1) Der Sprecher oder die Sprecherin vertritt das ZeMKI nach innen und außen. Er oder sie leitet das ZeMKI im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und nach Maßgabe der Regelungen gem. § 92 BremHG.</p> <p>(2) Aufgaben des Sprechers oder der Sprecherin sind insbesondere:</p> <ol style="list-style-type: none">Führung der laufenden Geschäfte des ZeMKI, Erstellung des Haushaltsplans und Kontrolle über dessen Abwicklung, Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlungen sowie Vorbereitung und Durchführung ihrer Beschlüsse, Herstellung und Pflege der Kooperationsbeziehungen, Berufung des Forschungskordinators oder der Forschungskordinatorin des ZeMKI, Rechenschaftsbericht am Ende der Amtszeit. <p>(3) Der Sprecher oder die Sprecherin sowie ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin werden für die Dauer von jeweils</p>	<p>§ 12 Frauenbeauftragte</p> <p>Das ZeMKI bestellt durch den Lenkungskreis eine Frauenbeauftragte oder ein Frauenbeauftragtenkollektiv (maximal 4 Frauen).</p>	<p>§ 13 Inkrafttreten / Schlussbestimmungen</p> <p>(1) Die Wissenschaftliche Einrichtung ZeMKI wird für die Dauer von sieben Jahren eingerichtet.</p> <p>(2) Diese Ordnung tritt mit dem Tag der Genehmigung durch den Rektor der Universität Bremen in Kraft.</p>	<p>98-101</p>
<p>§ 6. Publikationen / Publications</p> <p>Bücher / Books 2023</p> <p>Gameironments</p> <p>Research in Film and History</p> <p>Aufsätze / Articles 2023</p> <p>Vorträge / Presentations 2023</p>	<p>128-153</p>	<p>3. Wissenschaftlicher Nachwuchs / Early Career Researchers</p> <p>Werteorientiertes Design / Value Senstive Design</p> <p>Diskursgestaltung über Klimawandel durch Social Media / How Social Media Shape the Climate Change Discourse</p> <p>Imaginaries von Künstlicher Intelligenz / Imaginaries of Artificial Intelligence</p> <p>Nachrichtenrezeption und -vermeidung / News Use and Avoidance</p> <p>ZeMKI-Promotionsprogramm / ZeMKI PhD program</p>	<p>80-97</p>
<p>7. Mitglieder / Members</p> <p>Neue und ausgeschiedene Mitglieder / New Members and those who left 2023/24</p> <p>Nachruf / Obituary Prof. Dr. habil. Holger Böning</p> <p>Mitgliederübersicht / Member overview</p>	<p>154-163</p>	<p>4. Forschendes Lernen / Research-based Learning</p> <p>Einblicke in Journalismus, Medienpädagogik und Podcasting / Insights into Journalism, Media Education and Podcasting</p> <p>Entwicklung von R Shiny Apps für interaktive Datenvisualisierungen / Development of R Shiny apps for Interactive Data Visualizations</p> <p>Einblicke und Tipps zur Bewerbung / Insights and Tips for Application Processes</p> <p>Erinnern und Vergessen / Remembering and Forgetting</p>	<p>112-127</p>
		<p>Einblicke in Journalismus, Medienpädagogik und Podcasting / Insights into Journalism, Media Education and Podcasting</p> <p>Entwicklung von R Shiny Apps für interaktive Datenvisualisierungen / Development of R Shiny apps for Interactive Data Visualizations</p> <p>Einblicke und Tipps zur Bewerbung / Insights and Tips for Application Processes</p> <p>Erinnern und Vergessen / Remembering and Forgetting</p>	<p>98-101</p>
		<p>5. Veranstaltungen / Events</p> <p>ZeMKI-Forschungskolloquium / ZeMKI Research Seminar</p> <p>ComAI Lectures</p> <p>Shaping 21st Century AI</p> <p>Transitionen: Filmische Dimensionen des Übergangs / Transitions: Cinematic dimensions of transition</p> <p>Beyond Play</p>	<p>112-127</p>
		<p>6. Publikationen / Publications</p> <p>Bücher / Books 2023</p> <p>Gameironments</p> <p>Research in Film and History</p> <p>Aufsätze / Articles 2023</p> <p>Vorträge / Presentations 2023</p>	<p>128-153</p>
		<p>7. Mitglieder / Members</p> <p>Neue und ausgeschiedene Mitglieder / New Members and those who left 2023/24</p> <p>Nachruf / Obituary Prof. Dr. habil. Holger Böning</p> <p>Mitgliederübersicht / Member overview</p>	<p>154-163</p>



ZeMKI
Zentrum für Medien-, Kommunikations-
und Informationsforschung der
Universität Bremen
Linzer Str. 4
28359 Bremen, Deutschland

Sekretariat:
Tel.: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-Mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <https://www.zemki.de/>

Sprecher:
Prof Dr Andreas Hepp
E-Mail: andreas.hepp@uni-bremen.de

Stellv. Sprecher:
Prof Dr Kerstin Radde-Antweiler
E-Mail: radde@uni-bremen.de

Forschungskoodinator,
Redaktion:
Dr. Leif Kramp
E-Mail: kramp@uni-bremen.de

November 2024



ZeMKI
Centre for Media, Communication and
Information Research of the University
of Bremen
Linzer Str. 4
D-28359 Bremen, Germany

Main office:
Phone: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <https://www.zemki.org/>

First Spokesperson:
Prof Dr Andreas Hepp
E-mail: andreas.hepp@uni-bremen.de

Second Spokesperson:
Prof Dr Kerstin Radde-Antweiler
E-mail: radde@uni-bremen.de

Research Coordinator, Editor:
Dr Leif Kramp
E-mail: kramp@uni-bremen.de

November 2024



Editorial

Mit dem Forschungsbericht 2023/24 führen wir ein Novum ein: Ab jetzt wollen wir in jedem der Forschungsberichte ein bestimmtes Thema umfassender behandeln, in diesem Jahr ist das kommunikative KI. Das ganze hat einen einfachen Hintergrund: Das ZeMKI ist weiter gewachsen, die Forschung ist viel zu breit und vielfältig geworden, als dass wir jedes Jahr alles in der Tiefe präsentieren könnten, wie es die jeweiligen Projekte und Publikationen eigentlich verdienen. Das jeweilige Fokusthema bestimmt dann auch das nun wechselnde Titelbild des Forschungsberichts.

Für 2024 kommunikative KI als Fokusthema auszuwählen ist sehr einfach begründet: Am 3. und 4. April 2024 hatten wir das „on site review“ unserer Forschungsgruppe „Communicative AI: The automation of societal communication“, das erfolgreich war. Die Forschungsgruppe – im Englischen: Research Unit (RU) – kann nun zum 1.1.2025 mit insgesamt 9 Projekten und einem Koordinationsprojekt beginnen und wird untersuchen, wie sich gesellschaftliche Kommunikation ändert, wenn generative KI Teil derselben wird. Drum herum ist bereits viel Weiteres entstanden, nicht nur die Vorlesungsreihe ComAI Lectures, sondern beispielsweise auch eine kooperative Tagung zu „Shaping 21st Century AI“, die von Christian Katzenbach und seinem Team organisiert wurde. Es lag also nahe, diesem Themenkomplex mehr Raum zu geben – in den kommenden Jahren werden es andere sein.

Aber auch daneben gibt es viel Neues: Mit der Berufung von Christian Schwarzenegger entstand ein weiteres Lab („Medienwandel und langfristige Transformationsprozesse“) und das ZeMKI hat nun auch einen dritten labübergreifenden Forschungsschwerpunkt zu „Digital Gaming“. Dazu passt, dass die Labs von Kerstin Radde-Antweiler und Karsten D. Wolf ins ZeMKI Gebäude gezogen sind und wir das lange geplante „Gaming Studio“ einrichten können. Gefeierte wurde dieser neue Schwerpunkt mit einer internationalen Fachtagung im Oktober 2024 – eine weitere Kooperationstagung hatte das Thema „Generative Imageries: Challenges of Visual Communication (Research) in the Age of AI“, die von Stephanie Geise und ihrem Team nach Redaktionschluss dieses Forschungsberichtes im November 2024 organisiert wurde.

Weiter geht es auch mit der Entwicklung unserer Forschungssoftware. Dies betrifft zum einen unser Engagement in „digital and computational methods“, das sich auch in der Beteiligung des ZeMKI bei Data Nord niederschlägt. Daneben hat OpenQDA das Licht der Welt erblickt – und wir hoffen sehr, dass diese Infrastruktur für qualitative Sozial- und Medienforschung für viele im und jenseits des ZeMKI eine wichtige Unterstützung werden kann.

Der Berichtszeitraum 2023/24 war auch ein Jahr der Promotionen. Dies betraf Mara Josepha Fritzsche (Thema: „1968/69 Zur Geschichte und Ästhetik des dokumentarischen Protestfilms Argentiniens und Mexikos“), Katharina Heitmann-Werner (Thema: „Zivilgesellschaftliche Akteure in der kommunikativen Figuration der Stadt. Eine akteurszentrierte Analyse von Sadtöffentlichkeit“) und Patrick Zerrer (Thema: „Political Action and news use of the Fridays for Future Movement in Germany - Factors Impacting Political Action“). Während Patrick Zerrer weiter als Postdoc im Projekt „INDI“ am ZeMKI forscht, arbeitet Mara Fritzsche im Hamburger Schuldienst. Katharina Heitmann-Werner ist – nachdem sie bei uns molo.news mit aufgebaut hat – bei der Bildungsbehörde des Landes Bremen zuständig für die Koordination der Weiterentwicklung der Lernplattform itslearning.

Schließlich hatten wir auch wieder viele internationale Gäste – mit unseren Tagungen zu viele, um diese aufzählen zu können. Wen wir aber unbedingt nennen wollen sind die ZeMKI-Fellows. Hier haben uns im Wintersemester 2023/2024 und im Sommersemester 2024 besucht: Prof. Dr. Luca Rossi (Universität Kopenhagen, Dänemark), Dr. Christoph Günther (Universität Erfurt) und Prof. Dr. Nicola Righetti (Universität Urbino Carlo Bo, Italien).

Mit 2025 steht uns allen nun etwas ganz Besonderes bevor: Das ZeMKI wird 20 Jahre alt! Das wollen wir am 23. und 24. Oktober 2025 gemeinsam mit einer Tagung zum Thema „20 Years into the Future: What is our vision of media, data, and society?“ feiern. Sie und Ihr alle seid herzlich eingeladen zu kommen. Einen Call für diese Jubiläumstagung findet sich am Ende dieses Forschungsberichts.

Viel Spaß beim Lesen wünschen
Andreas Hepp, Kerstin Radde-Antweiler & Leif Kramp

We are introducing a new feature with the 2023/24 research report: From now on, we want to cover a specific topic more comprehensively in each of the research reports, this year it is communicative AI. There is a simple reason for this: the ZeMKI has continued to grow and research has become far too broad and diverse for us to be able to present everything in the depth that the respective projects and publications actually deserve every year. The respective focus topic then also determines the now changing cover of the research report.

Choosing communicative AI as the focus topic for 2024 is very simple: On April 3 and 4, 2024, we had the „on site review“ of our research unit „Communicative AI: The automation of societal communication“, which was successful. The research unit (RU) can now start on January 1, 2025 with a total of 9 projects and a coordination project and will investigate how societal communication changes when generative AI becomes part of it. Much more has already been created around this, not only the ComAI Lectures series, but also a cooperative conference on „Shaping 21st Century AI“ and was organized by Christian Katzenbach and his team. It therefore made sense to devote more space to this topic area – in the coming years, there will be others.

But there is also a lot more that is new: the appointment of Christian Schwarzenegger has created another ZeMKI lab („Media Change and Long-Term Transformation Processes“) and the ZeMKI now also has a third main research area on „Digital Gaming“. It is fitting that the labs of Kerstin Radde-Antweiler and Karsten D. Wolf have moved into the ZeMKI building and that we can now set up the long-planned „Gaming Studio“. This new focus was celebrated with an international conference in October 2024 – another conference had the topic „Generative Imageries: Challenges of Visual Communication (Research) in the Age of AI“ which was organized by Stephanie Geise and her team after the editorial deadline of this research report in November 2024.

We are also continuing with the development of our research software. On the one hand, this concerns our commitment to „digital and computational methods“, which is also reflected in ZeMKI's participation in Data Nord. In addition, OpenQDA has seen the light of day – and we very much hope that this infrastructure for qualitative social and media research can become an important support for many within and beyond the ZeMKI.

The 2023/24 reporting period was also a year of doctorates. This concerned Mara Josepha Fritzsche (topic: „1968/69 On the history and aesthetics of documentary protest films in Argentina and Mexico“), Katharina Heitmann-Werner (topic: „Civil society actors in the communicative figuration of the city. An actor-centered analysis of the urban public sphere“) and Patrick Zerrer (topic: „Political Action and news use of the Fridays for Future Movement in Germany - Factors Impacting Political Action“). While Patrick Zerrer continues his research as a postdoc in the „INDI“ project at the ZeMKI, Mara Fritzsche works in the Hamburg school service. Katharina Heitmann-Werner is responsible for coordinating the further development of the learning platform itslearning at the education authority of the state of Bremen, after having helped us to set up molo.news.

Finally, we once again had many international guests – too many to mention with our conferences. But we would definitely like to mention the ZeMKI Fellows. In the winter semester 2023/2024 and summer semester 2024, we were visited by Prof. Dr. Luca Rossi (University of Copenhagen, Denmark), Dr. Christoph Günther (University of Erfurt, Germany) and Prof. Dr. Nicola Righetti (University of Urbino Carlo Bo, Italy).

In 2025, we all have something very special to look forward to: ZeMKI will be 20 years old! We want to celebrate this together on October 23–24, 2025 with a conference on the topic „20 Years into the Future: What is our vision of media, data, and society?“. You are all cordially invited to come. A call for this anniversary conference can be found at the end of this research report.

We hope you enjoy reading it
Andreas Hepp, Kerstin Radde-Antweiler & Leif Kramp

ZeMKI Labs

Die Forschung des ZeMKI wird in zehn Arbeitsgruppen realisiert, die als Labs organisiert sind. ZeMKI research is structured into ten working groups that are organized as labs.

ZeMKI Lab „Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung“

“Audio-visual Media and Historiography”

Das Lab erforscht AV-Medien – insbesondere Film und Fernsehen – als historische Quellen bzw. Dokumente der Geschichte der Moderne. Im Zentrum steht dabei die Rolle dieser Medien für die Erinnerung und Konstruktion historischer Prozesse. Das Lab möchte deshalb sowohl einen Beitrag zur Methodendiskussion leisten als auch die Bedeutung audio-visueller Medien, wie z.B. von Filmen und Bildern für die historische Forschung ausloten. Hierbei konzentriert es sich gegenwärtig auf die Felder der lateinamerikanischen Bevölkerungs- und Entwicklungspolitik nach 1945 sowie die Aufarbeitung und Überwindung der lateinamerikanischen Militärdiktaturen der 1970er und 1980er Jahre.

The “Audio-Visual Media and Historiography” lab investigates the part played by audio-visual media – particularly film and television – as historical sources and documents of the history of modernity. The focus is on the role of these media for memory and the construction of historical processes. The Lab contributes both to the discussion of methodology as well as the importance of audio-visual media, such as the relevance of filmic material and photographic images for historical research. It currently focuses on the fields of Latin American population and development policy after 1945, as well the role of the moving image in creating historic memory of Latin American military dictatorships and coping strategies.

ZeMKI Lab „Datafizierung und Mediatisierung“

“Datafication and Mediatization”

Das Lab „Datafizierung und Mediatisierung“ setzt sich damit auseinander, wie sich Gesellschaften im Zuge zunehmender Durchdringung mit digitalen Medien und deren Infrastrukturen wandeln. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Rolle von digitalen Daten und kommunikativer KI in diesen globalisierten Veränderungsprozessen. Die aktuelle Forschung des Labs befasst sich insbesondere mit der Automatisierung von Kommunikation, Pioniergemeinschaften und Pionierjournalismus in medienbezogenen Transformationsprozessen, Imaginationen digitaler Zukünfte, sowie Medien- und Datenpraktiken bspw. bei der Mediennutzung und -aneignung, Sportkommunikation, Trauerkommunikation, Vergemeinschaftung, Wissensvermittlung sowie Wissenschaftskommunikation. Hierbei entwickelt das Lab auch Forschungssoftware und eine Nachrichtenplattform für Lokaljournalismus bzw. lokale Informationen.

The “Datafication and Mediatization” lab examines how societies are changing as a result of the increasing penetration of digital media and their infrastructures. Particular attention is paid to the role of digital data and communicative AI in these globalized processes of change. The Lab’s current research is particularly concerned with the automation of communication, pioneer communities and pioneer journalism in media-related transformation processes, imaginations of digital futures, as well as media and data practices, e.g. in media use and appropriation, sports communication, mourning communication, communitization, knowledge transfer and science communication. The lab also develops research software and a news platform for local journalism and local information.

Leitung

Head



Team

Dr. Ricardo Borrman,
PD Dr. Rasmus Greiner,
Dr. Sabine Horn

Leitung

Head



Team

Selim Baçoğlu, Alessandro Belli,
Dr. Rieke Böhling, Dr. Cornelia Driesen, Dr. Julia Gantenberg,
Andrea Grahl, Florian Hohmann,
Dr. Erik Koenen, Dr. Leif Kramp,
Jan-Alexander Krause,
Gino Krüger, Hendrik Kühn,
Julie Lüpkes (assoc.), Dr. Anke Offerhaus, Dr. Alexander Ohlei,
Dr. Philip Sinner

ZeMKI Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ “Digital Communication and Information Diversity”

Das Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ untersucht systematisch die digitale Mediennutzung und nimmt dabei besonders den Aspekt der Informationsvielfalt und -qualität in den Fokus. Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen erreichen uns zunehmend online. Dabei spielen mobile Apps und Webseiten einschlägiger privater und öffentlich-rechtlicher Medienmarken ebenso eine Rolle, wie Nischenangebote, populäre Blogs und effekthaschende, unseriöse oder manipulative Inhalte (clickbait, fake news), die zum Teil durch nicht-menschliche Agenten vermittelt werden (social bots, algorithmische Personalisierung).

The “Digital Communication and Information Diversity” lab systematically investigates digital media use and focuses in particular on information diversity and quality. Information on politically and socially relevant topics increasingly reaches us online. Mobile apps and websites operated by major private and public media brands play an important role, as do niche offerings, popular blogs and gimmickry, dubious or even manipulative sources (clickbait, fake news), some of which is mediated by non-human agents (social bots, algorithmic personalization).

Leitung

Head



Team

Denise Fechner (assoc.),
Dr. Miira Hill, Yuru Li,
Sami Nenno (assoc.), Paul Pressmann, Jan Rau (assoc.),
Dr. Patrick Zerrer

ZeMKI Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ “Film, Media Art and Popular Culture”

Das Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ beschäftigt sich mit visuellen und audio-visuellen Medien, ihrer Ästhetik und Geschichte, sowie ihrem Wandel im Rahmen von Digitalisierung und Globalisierung. Ein besonderes Augenmerk der Forschung liegt dabei auf den spezifischen Formen und Dispositiven von Film, Medienkunst und Populärkultur, ihrer Produktion, Distribution, Sendung, Ausstellung, Vermittlung und Aneignung, sowie ihrer Speicherung und Sammlung in Archiven. Untersucht werden dabei neben Medienprodukten und Medienkunstwerken auch deren ästhetische Erfahrung durch gemeinschaftliche und Einzel-Nutzung, sowie die sie flankierenden Diskurse und kulturellen Interaktionen.

The “Film, Media Art and Popular Culture” lab is concerned with visual and audio-visual media, their aesthetics and history, as well as with their transformation in the context of digitalization and globalization. A particular research focus lies on the specific forms and dispositives of film, media art and popular culture, their production, distribution, broadcasting, presentation, mediation and appropriation together with their preservation and collection in archives. Thereby, not only media production and media artworks are analyzed, but also their aesthetic experience through collective and individual use as well as the discourses and cultural interactions that accompany them.

Leitung

Head



Team

Tatiana Astafeva,
PD Dr. Rasmus Greiner,
Prof. Dr. Bettina Henzler (assoc.),
Dr. Eva Knopf,
Dr. Alexander Pressmann

ZeMKI Labs

ZeMKI Lab „Medien und Bildung“ “Media and Education”

Das Lab „Medien und Bildung“ untersucht die Wechselwirkungen von Medien (Bildungstechnologien) und nachhaltigen Bildungsprozessen vor dem Hintergrund einer tiefgreifenden Mediatisierung. Die Arbeitsschwerpunkte des Labs liegen zum einen auf der Entwicklung und den Transfer offener digitaler Lern-, Unterrichts- und Diagnostiksysteme zur Reduzierung von Bildungsungleichheiten und Förderung von Qualifikation, zum anderen auf die Erforschung digitaler lern- und bildungsbezogener Handlungspraxen von Jugendlichen und Erwachsenen unter besonderer Berücksichtigung von Teilhabe, Diversität und Geschlechtergerechtigkeit. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Analyse von Tutorials und Erklärvideos in audio-visuellen Lernkulturen.

The “Media and Education” lab investigates the interactions of media (educational technologies) and sustainable educational processes against the background of deep mediatization. The Lab’s work focuses on the one hand on the development and transfer of open digital learning, teaching and diagnostic systems for the reduction of educational inequalities and the promotion of qualification, and on the other hand on the research of digital learning and education-related practices of adolescents and adults with a special focus on participation, diversity and gender equality. In particular, the lab focuses on the analysis of tutorials and explanation videos in audio-visual learning cultures.

ZeMKI Lab „Medien und Religion“ “Media and Religion”

Das Lab „Medien und Religion“ befasst sich mit dem Zusammenhang von Medien und Religionen und deren Wandel. Der Blickwinkel ist dabei ein doppelter: Einerseits werden gegenwärtige sowie historische religiöse Diskurse und deren Autoritäten durch Medien geprägt. Andererseits sind religiöse Praktiken stets auch Medienpraktiken und religiöse Identitäten immer zugleich Medienidentitäten. So präsentieren, diskutieren und organisieren Akteurinnen und Akteure bzw. Gruppen ihre religiösen Vorstellungen mittels diverser Medien (Buch, Bilder, Video, virtuelle Welten usw.). In diesem Sinne ist auch Religion ein mediatisiertes Phänomen, das es entsprechend im Hinblick auf Fragen der Medienkommunikation zu analysieren gilt.

The “Media and Religion” lab is concerned with the interrelation between media and religions and its transformation. Thereby the perspective is a dual one: On the one hand, current as well as religious discourses and their authorities are shaped by media. On the other hand, religious practises are always also media practises, and religious identities are always media identities. Hence, stakeholders present, discuss and organize their religious perceptions through diverse media (books, pictures, videos, virtual worlds etc.). In this sense, religion is a mediatized phenomenon that needs to be analyzed in respect of issues of media communication.

Leitung

Head



Prof. Dr. Karsten D. Wolf

Team

Hang Dao, Dr. Lisanne Heilmann,
Verena Honkomp-Wilkens
(assoc.), Jan Küster, Imke Meyer,
Dr. Christian Staden

ZeMKI Lab „Medienwandel und langfristige Transformationsprozesse“ “Media Change and Long-Term Transformation Processes”

Das Lab „Medienwandel und langfristige Transformationsprozesse“ befasst sich mit langfristigen Transformationsprozessen von Medien und Kommunikation in Vergangenheit und Gegenwart. Gegenwärtigen wie historischen Medienwandel untersuchen die Mitglieder des Labs dabei anhand von Veränderungen, Kontinuitäten und Dynamiken sowohl in aktuellen und vergangenen Medienumgebungen als auch vergleichend zwischen diesen. Zudem entwickelt das Lab Input für gesellschaftliche Diskussionen zu nachhaltigen Lösungen für eine sich ständig verändernde Medienlandschaft. Schließlich beschäftigt sich das Lab auch mit theoretisch-konzeptionellen, methodischen und forschungsinfrastrukturellen Fragen zur langfristigen und nachhaltigen Erforschung des Medienwandels.

The “Media Change and Long-Term Transformational Processes” lab is concerned with long-term transformation processes of media and communication in the past and present. The members of the lab examine current and historical media change on the basis of changes, continuities and dynamics both within and between current and past media environments. In addition, the Lab develops input for social discussions on sustainable solutions for a constantly changing media landscape. Finally, the lab also deals with theoretical, conceptual, methodological and research infrastructure issues for long-term and sustainable research into media change.

Leitung

Head



Prof. Dr. Christian Schwarzenegger

Team

Sandra Kero,
Simon Sax (assoc.),
Katharina Schöppl

Leitung

Head



Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler

Team

Dr. Dom Forrd,
Samira Ghozzi-Ben Miled,
Dr. Hannah Grünenthal,
Dr. habil. Victor Khroul,
Dr. Dr. Lisa Kienzl,
Dr. Amrei Sander,
Bodil Stelter,
Dr. Kathrin Trattner

ZeMKI Lab „Plattform-Governance, Medien und Technologie“ “Platform Governance, Media, and Technology”

Das Lab „Plattform-Governance, Medien und Technologie“ untersucht die Wechselwirkungen zwischen Regulierung, Diskursen und der Entwicklung von Technologien und Geschäftsmodellen. Digitale Plattformen und neue Infrastrukturen, Algorithmen, „Künstliche Intelligenz“ (KI) und Daten reorganisieren derzeit fundamental Kommunikation, Öffentlichkeit und Gesellschaft. Gleichzeitig befinden sich diese Medien, ihre Technologien und ökonomischen Strukturen selbst (noch) in einem Formationsprozess, der durch Governance, Regulierung und öffentliche Debatten mitgeprägt wird.

The “Platform Governance, Media, and Technology” lab examines the interactions between regulation, discourses and the development of technologies and business models. Digital platforms and new infrastructures, algorithms, artificial intelligence (AI) and data are currently fundamentally (re)organizing communication, the public sphere and society. At the same time, these media, their technologies and economic structures are themselves (still) in a process of formation that is shaped by governance, regulation and public debate.

Leitung

Head



Prof. Dr. Christian Katzbach

Team

Dr. Daria Dergacheva,
Licina Güttel (assoc.),
Dr. Anna Jobin (assoc.),
Vasilisa Kuznetsova,
Dr. Dennis Redeker,
Vanessa Richter,
Dr. Rebecca Scharlach,
Dr. Paloma Viejo Otero

ZeMKI Labs

ZeMKI Lab „Politische Kommunikation und innovative Methoden“ “Political Communication and Innovative Methods”

Das Lab „Politische Kommunikation und innovative Methoden“ untersucht mit computerbasierten, prozessbegleitenden und experimentellen Forschungsmethoden, wie sich visuelle und multimodale Medienbotschaften auf das politische Denken und Handeln auswirken. Mit dem Lab wollen wir einen Beitrag leisten, um die Rolle multimodaler Medienkommunikation im Prozess der politischen Kommunikation besser zu verstehen – besser zu verstehen, wie sie uns und unsere demokratischen Gesellschaften beeinflusst. Dazu setzt die Forschung an der unmittelbaren sensorischen Wahrnehmung politischer Informationen an, fokussiert auf affektive und kognitive Medienwirkungen und fragt nach deren Folgen für die politische Kommunikation und das politische Handeln.

The “Political Communication and Innovative Methods” lab uses computer-based, process-accompanying and experimental research methods to investigate how visual and multimodal media messages affect political thought and action. With the lab we want to contribute to a better understanding of the role of multimodal media communication in the process of political decision-making – to better understand how it influences us and democratic society. To this end, the research starts with the immediate sensory perception of political information, focuses on affective and cognitive media effects and asks about their consequences for political decision-making and political action.

ZeMKI Lab „Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien“ “Socio-technical systems and critical data studies”

Das Lab „Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien“ setzt sich mit den wechselseitigen Beziehungen zwischen digitalen Technologien und sozialen Prozessen in Organisationen und Gemeinschaften (insbesondere im Bildungsbereich) auseinander. Das Lab kombiniert ein tiefgreifendes Verständnis für Technologie mit einer umfassenden Sensibilität für gerechte und sozialverantwortliche Technikgestaltung. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der kritischen Erforschung der Wechselwirkungen von Datafizierung, Künstlicher Intelligenz und Digitalen Medien mit gesellschaftlichen Entwicklungen. Dazu nutzt das Lab Konzepte und Methoden aus der Informatik (Partizipatives Design, Co-Creation), den Sozialwissenschaften (kritische Datafizierungsforschung) und der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung von Medientechnologien (Computational Social Science und Maschinelles Lernen).

The Lab “Socio-Technical Systems and Critical Data Studies” explores reciprocal relations between digital technologies and social processes in organizations and communities (with a special focus on education). In the Lab, we combine a deep understanding of technological processes with a profound sensitivity for fair and just technology design. The Lab specializes in the critical exploration of the interactions and interdependencies between datafication processes, artificial intelligence (AI), and digital media on the one hand and societal processes and practices on the other hand. To achieve this, the Lab leverages concepts and methods from computer science (participatory design, co-creation), the social sciences (critical datafication research), and applied research (computational social science and machine learning).

Leitung

Head



Prof. Dr. Stephanie Geise

Team

Michael Linke,
Katharina Maubach,
Dr. Sabine Reich,
Nieki Samar

Leitung

Head



Prof. Dr. Andreas Breiter

Team

Hannah Marie Büttner,
Christina Cociancig,
Fatima Maya, Imke Meyer,
Gabriela Carolina Molina León,
Anna Ricarda Luther (assoc.),
Adrian Roeske, Dr. Michael Viertel,
Dr. Stefan Welling (assoc.)

20 Years into the Future: What is our vision of media, data, and society?

Call for Papers for the 20th Anniversary Conference of ZeMKI, University of Bremen

23.-24.10.2025, Haus der Wissenschaft, Bremen (Sandstr. 4/5)

Die Medien- und Kommunikationsforschung ist traditionell gegenwartsorientiert und fragt oft: Was sind die Folgen jedes „neuen“ Mediums? Wie wirken sich die digitalen Medien und ihre Infrastrukturen auf zeitgenössische Kulturen und Gesellschaften aus? Mit dieser Konferenz wollen wir jedoch einen Perspektivwechsel vollziehen – von der Analyse der gegenwärtigen Folgen hin zu einem Ausblick auf die zukünftigen Möglichkeiten. Was können wir aus der aktuellen Mediatisierung und Datafizierung der Gesellschaft lernen, um uns mögliche Zukünfte vorzustellen? Welche Rolle spielen Mediendiskurse, -technologien und -praktiken bei aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Veränderungen?

Mit diesen grundlegenden Fragen adressiert die Konferenz breit die Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung. Mögliche Themen von Vorträgen sind: die Rolle von Mediendiskursen, -technologien und -praktiken bei der Darstellung und Gestaltung der Zukunft; die Bedeutung von Medienpolitik und -governance bei der Gestaltung einer besseren Zukunft; jüngste technologische Entwicklungen wie kommunikative KI und ihre potenzielle Rolle für künftige Medienumgebungen; die Art und Weise, wie unsere Erzählungen über die Vergangenheit, die Mediengeschichte und ihre Archäologie unsere Vorstellungen von der Zukunft prägen; digitale Spiele und neu entstehende Unterhaltungsformen; künftige medienbezogene Herausforderungen für Nachhaltigkeit und gutes Leben; und Methoden in der Medien- und Kommunikationsforschung, die sich mit neuen medienbezogenen Entwicklungen aus einer zukunftsorientierten Perspektive befassen.

Mit Themen wie diesen geht es bei der internationalen Jubiläumstagung des ZeMKI zum 20. Jahr seines Bestehens nicht um spekulative Prognosen, sondern um eine Verankerung der Überlegung in der empirischen Medien- und Kommunikationsforschung. Wir wollen langfristige Trends, die sich aus dem heutigen Medienwandel ergeben, erkunden und über unsere Zukunftsvisionen nachdenken.

Eingeladen sind sowohl diejenigen, die bereits mit uns zusammengearbeitet haben – unsere Kooperationspartner:innen, ZeMKI-Stipendiat:innen, Gäste und Freund:innen – als auch diejenigen, die daran interessiert sind, dies zu tun. Eingereicht werden können Beiträge aus allen Bereichen der Medien- und Kommunikationsforschung, die sich damit auseinandersetzen, wohin sich eine mediatisierte und datengetriebene Gesellschaft entwickeln könnte.

Abstracts von bis zu 500 Wörtern können bis zum 15. März 2025 unter zemki-futures@uni-bremen.de eingereicht werden.

23.-24.10.2025, Haus der Wissenschaft, Bremen (Sandstr. 4/5)

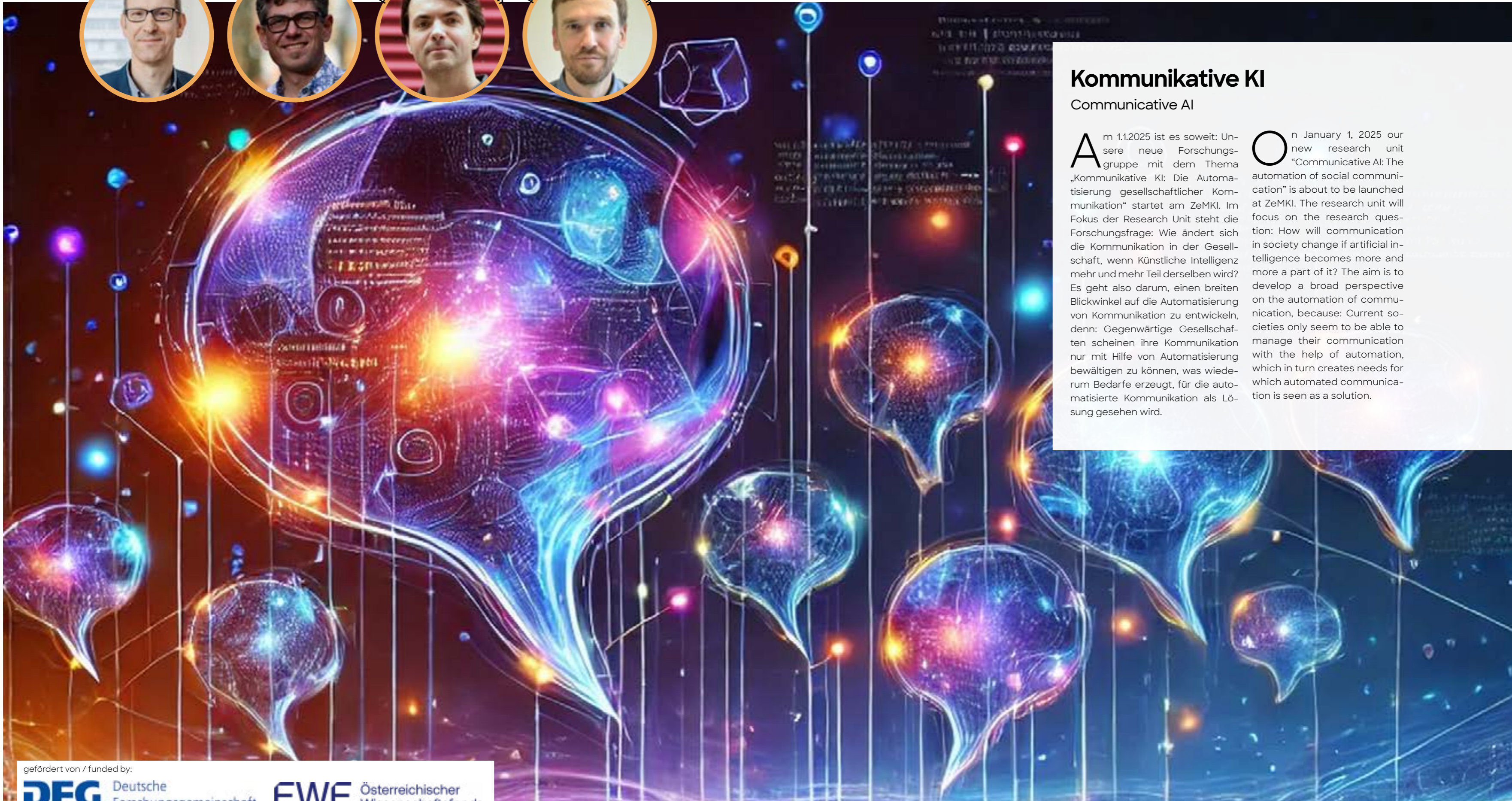
Media and communication research has traditionally focused on the present, often asking: What are the consequences of each “new” medium? How do digital media and their infrastructures impact contemporary cultures and societies? With this conference, however, we aim to shift the perspective—from analyzing present-day impacts to envisioning future possibilities. What can we learn from the current mediatization and datafication of society to imagine possible futures? What roles might media discourses, technologies, and practices play in ongoing and future societal transformations?

In raising these foundational questions, the conference is broadly situated within the fields of media, communication and information research. Topics may include: the role of media discourses, technologies, and practices in narrating and shaping the future; the importance of media policy and governance in building better futures; recent technological developments such as communicative AI and their potential role for future media environments; ways in which our narratives of the past, media history, and archeology shape our imaginaries of the future; digital gaming and emerging forms of entertainment; future media-related challenges for future sustainability and good life; and methodologies in media and communication research that address emerging media-related developments from a forward-looking perspective.

With topics like these, the ZeMKI’s 20th anniversary conference is not about speculative forecasting but is grounded in media and communication research. We aim to explore long-term trends emerging from today’s media-related transformations and reflect on our visions of the future.

We invite those who have previously engaged with our cooperation partners, ZeMKI fellows, guests, and friends—and those interested in starting new conversations. Presentations may cover any area of media and communication research, provided they also address the question of where a mediatized and datafied society might be heading.

Abstracts of up to 500 words can be submitted by March 15th, 2025 at zemki-futures@uni-bremen.de



Kommunikative KI

Communicative AI

Am 1.1.2025 ist es soweit: Unsere neue Forschungsgruppe mit dem Thema „Kommunikative KI: Die Automatisierung gesellschaftlicher Kommunikation“ startet am ZeMKI. Im Fokus der Research Unit steht die Forschungsfrage: Wie ändert sich die Kommunikation in der Gesellschaft, wenn Künstliche Intelligenz mehr und mehr Teil derselben wird? Es geht also darum, einen breiten Blickwinkel auf die Automatisierung von Kommunikation zu entwickeln, denn: Gegenwärtige Gesellschaften scheinen ihre Kommunikation nur mit Hilfe von Automatisierung bewältigen zu können, was wiederum Bedarfe erzeugt, für die automatisierte Kommunikation als Lösung gesehen wird.

On January 1, 2025 our new research unit “Communicative AI: The automation of social communication” is about to be launched at ZeMKI. The research unit will focus on the research question: How will communication in society change if artificial intelligence becomes more and more a part of it? The aim is to develop a broad perspective on the automation of communication, because: Current societies only seem to be able to manage their communication with the help of automation, which in turn creates needs for which automated communication is seen as a solution.

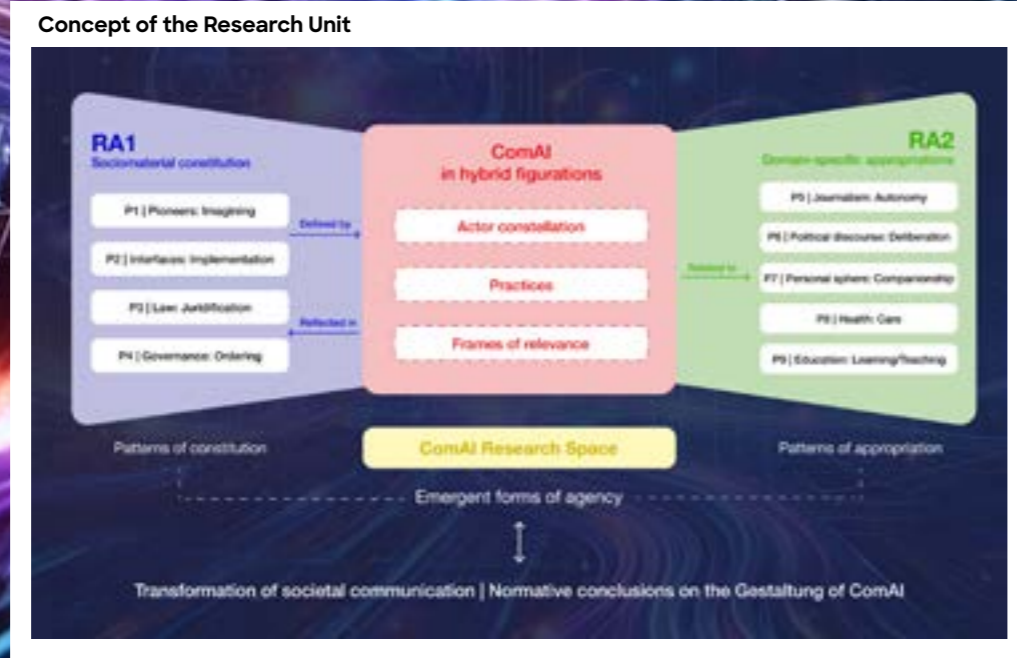
gefördert von / funded by:





Website:
<https://comai.space>

Publication:
Hepp, A., Loosen, W., Dreyer, S., Jarke, J., Kannengießer, S., Katzenbach, C., Malaka, R., Pfadenhauer, M., Puschmann, C., Schulz, W. (2023). ChatGPT, LaMDA and the hype around Communicative AI: The automation of communication as a field of research in media and communication studies. *Human-Machine Communication*, 6, 41-63. <https://doi.org/10.30658/hmc.6.4>



ComAI: Neue Forschungsgruppe zu kommunikativer KI startet am ZeMKI

ComAI: New research unit on communicative AI starts at ZeMKI

Finanziert wird die Forschungsgruppe von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Österreichischen Wissenschaftsfond (FWF) mit über 9,3 Mio Euro für die nächsten vier Jahre; eine Verlängerung um weitere vier Jahre ist möglich. Gemeinsam wollen wir einen ComAI Research Space aufbauen, in dem wir den öffentlichen Diskurs um kommunikative KI im deutschsprachigen Raum, England und den USA untersuchen, aktuellste Entwicklungen um kommunikative KI mithilfe von internationalen Trendscouts erforschen sowie uns mit möglichen Zukünften von kommunikativer KI befassen. Daneben gibt es vier Projekte, die sich mit der soziomateriellen Konstitution – also dem Entstehen – von kommunikativer KI auseinandersetzen. In diesen geht es um die Pioniere von kommunikativer KI und deren Imaginationen, die technische Implementierung von kommunikativer KI, die Rechtssetzung bezogen auf kommunikative KI sowie deren Governance durch Unternehmen. Fünf weitere Projekte erforschen die Aneignung von kommunikativer KI in verschiedenen gesellschaftlichen Domänen: Journalismus, öffentlicher Diskurs, persönlicher Alltag, Gesundheit und Bildung.

International ist die Forschungsgruppe ebenfalls breit vernetzt. Neben den vielen Kooperationen der Projekte sind das die folgenden Partnerinstitutionen: AI, Media and Democracy ELSA Lab der University von Amsterdam in den Niederlanden, der ARC Centre of Excellence for Automated Decision-Making and Society in Australien und das Data Justice Lab der Cardiff University, Großbritannien. National gibt es feste Kooperationen mit dem DFG Netzwerk "Potenziale und Herausforderungen der Computational Communication Science" und dem Weizenbaum Institut. Um all diese Vernetzungen in die Forschungsgruppe zu integrieren wird ein Mercator Fellow Programm eingerichtet, über das internationale Gäste u.a. auch ans ZeMKI kommen werden.

Koordiniert wird die Forschungsgruppe am ZeMKI, das mit Andreas Hepp den ersten Sprecher stellt, und am Hans-Bredow Institut für Medienforschung, das mit Wiebke Loosen die zweite Sprecherin stellt. Am ZeMKI beteiligt sind – neben vielen Mitarbeiter:innen, die wir bereits zum Stellenantritt für den 01.01.2025 eingestellt haben – Andreas Hepp (Projekt P1 zu Pioniergemeinschaften, Koordination, ComAI Space), Christian Katzenbach (P4 zur Governance, ComAI Space), Cornelius Puschmann (P6 zu öffentlichem Diskurs, ComAI Space) und Andreas Breiter (P9 zu Bildung). Aber auch in Österreich wird ein Projekt von einem ehemaligen ZeMKI-Mitglied geleitet, nämlich Juliane Jarke (P8 zu Gesundheit). Daneben ist Rainer Malaka vom TZI der Universität Bremen beteiligt (P2 zu Implementierung).

Wie gesagt beginnt die eigentliche Forschung in 2025 und es wird in diesem Forschungsbericht bald weitere Neuigkeiten geben. Wer aber jetzt schon über unsere Ideen mehr erfahren möchte kann die Webseite der Forschungsgruppe anschauen bzw. den Aufsatz lesen (siehe Kasten links), in dem wir unser Konzept im Detail darlegen.

The research unit is being funded by the German Research Foundation (DFG) and the Austrian Science Fund (FWF) with over 9.3 million euros for the next four years; an extension for a further four years is possible. Together, we want to establish a ComAI Research Space in which we will examine the public discourse on communicative AI in German-speaking countries, England and the USA, research the latest developments in communicative AI with the help of international trend scouts and look at possible futures of communicative AI. There are also four projects that will deal with the socio-material constitution – i.e. the emergence – of communicative AI. These will be concerned with the pioneers of communicative AI and their imaginations, the technical implementation of communicative AI, legislation relating to communicative AI and its governance by companies. Five other projects will be researching the appropriation of communicative AI in various social domains: journalism, public discourse, personal everyday life, health and education.

The research unit also has a broad international network. In addition, the many collaborations include the following partner institutions: AI, Media and Democracy ELSA Lab at the University of Amsterdam in the Netherlands, the ARC Center of Excellence for Automated Decision-Making and Society in Australia and the Data Justice Lab at Cardiff University, UK. Nationally, there are firm collaborations with the DFG network "Potentials and Challenges of Computational Communication Science" and the Weizenbaum Institute. In order to integrate all these networks into the research unit, a Mercator Fellow Program will be set up, through which international guests will also come to the ZeMKI.

The research unit is coordinated at ZeMKI, which has Andreas Hepp as the first spokesperson, and the Hans-Bredow Institute for Media Research, which has Wiebke Loosen as the second spokesperson. At ZeMKI, Andreas Hepp (project P1 on pioneering communities, coordination, ComAI Space), Christian Katzenbach (P4 on Governance, ComAI Space) and Andreas Breiter (P9 on Education) are involved – in addition to many employees who we have already hired to start work on January 1, 2025. One project in Austria is also headed by a former ZeMKI member, namely Juliane Jarke (P8 on Health). Rainer Malaka from the TZI at the University of Bremen is also involved (P2 on Implementation).

As mentioned, the actual research will begin in 2025 and there will be more news in the next ZeMKI research report. However, if you would like to learn more about our ideas now, you can visit the research unit's website or read the article (see box on the left) in which we explain our concept in detail.



P1: Pioniergemeinschaften

Imaginationen kommunikativer KI und ihre möglichen Zukünfte
Imagining ComAI and its possible futures

PI: Andreas Hepp, ZeMKI, U Bremen

Am Beispiel der historischen Entwicklungen an der Stanford University und am MIT sowie der heutigen Entwicklungen bei OpenAI (GPT-4) und Aleph Alpha (Luminous) erforscht das Projekt die Rolle von Pioniergemeinschaften bei der soziomateriellen Konstitution von kommunikativer KI.

Als Pioniergemeinschaften werden Gruppen verstanden, die durch ihre Imaginationen und experimentellen Praktiken „soziale Horizonte“ zukünftiger Entwicklungen von kommunikativer KI schaffen. Das Projekt kombiniert eine historische Perspektive auf frühere Pioniergemeinschaften und technische Bewegungen mit einer Perspektive auf aktuelle Einflüsse und einer Perspektive auf den Beitrag von gegenwärtigen Pioniergemeinschaften zur Verbreitung von kommunikativer KI. Die Analyse wird von vier Forschungsfragen geleitet:

1. Wie haben technische Bewegungen und Pioniergemeinschaften die heutige kommunikative KI präfiguriert?
2. Was kennzeichnet ihre Imaginationen von kommunikativer KI und ihren Einfluss auf aktuelle Entwicklungen kommunikativer KI?
3. In welcher Weise tragen die Pioniergemeinschaften zur Verbreitung von kommunikativer KI bei?
4. Welche Rolle spielen Pioniergemeinschaften bei der soziomateriellen Konstitution von kommunikativer KI?

Um diese Forschungsfragen zu beantworten, verwendet das Projekt ein Mehrmethodendesign, das historische Quellen, Mediendiskurse, Interviews, Beobachtungen und Online-Netzwerke in Deutschland, Großbritannien und den USA analysiert.

Publikationen/Publications:

Hepp, A. (2016). Pioneer communities. *Media, Culture & Society*, 38(6), 918–933. doi:10.1177/0163443716664484

Hepp, A. (2020a). Artificial companions, social bots and work bots. *Media, Culture & Society*, 42(7–8), 1410–1426. doi:10.1177/016344371771920922867

Hepp, A. (2020b). *Deep mediatization*. London: Routledge.

Hepp, A. (2020c). The fragility of curating a pioneer community. *International Journal of Cultural Studies*, 23(6), 932–950. doi:10.1177/1367877920922867

Hepp, A. (2022). *Jenseits der Disruption*. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 74, 231–255. doi:10.1007/s11577-022-00835-6

Hepp, A., & Loosen, W. (2021). Pioneer journalism. *Journalism*, 22(3), 577–595.

Hepp, A., & Loosen, W. (2022). Beyond innovation. In P. Ferrucci & S. Eldridge (Eds.), *The institutions changing journalism: Barbarians inside the gate* (pp. 118–135). London: Routledge.

Hepp, A., Schmitz, A., & Schneider, N. (2023b). Afterlives of the Californian Ideology. *IJoC*, 17, 4142–4160. Retrieved from <https://ijoc.org/index.php/ijoc/article/view/21405>

Taking historical developments at Stanford University and MIT as well as today's developments at OpenAI (GPT-4) and Aleph Alpha (Luminous) as examples, P1 focuses on ComAI's pioneer communities: groups who create "social horizons" for future development through their imaginative and experimental practices.

P1 combines a historical perspective on earlier pioneer communities and tech movements as their contextual figurations, a perspective on the current influences of both, and a perspective on pioneer communities' contribution to the spread of ComAI. The analysis is guided by four research questions:

1. How did tech movements and pioneer communities prefigure today's ComAI?
2. What characterizes their imaginaries of ComAI and their influence on current ComAI developments?
3. What do pioneer communities contribute to the spread of ComAI?
4. What role do pioneer communities play in the sociomaterial constitution of ComAI?

To answer these research questions, P1 uses a mixed-method design analyzing historical sources, media discourses, interviews, observations, and online-networks in Germany, the UK and the US.



P2: Interfaces

Implementierung von nutzerzentrierter kommunikativer KI Implementing user-centered ComAI

PI: Rainer Malaka, TZI, U Bremen

Mit der zunehmenden Verbreitung von Large Language Models (LLMs) und ihrer Anpassung an die Mensch-Computer-Kommunikation auf der Grundlage von menschlichem Feedback, erwarten Nutzende mehr und mehr auch eine menschenähnliche Interaktion mit kommunikativer KI.

Die speziell für die Mensch-Computer-Kommunikation entwickelten Modelle haben jedoch vor allem zwei Probleme: Zum einen stützen sie sich nur auf die Daten, mit denen sie trainiert wurden, die oft verzerrt und unzureichend sind.

Zweitens sind sie nur darauf ausgelegt, Texte und Antworten zu produzieren, aber es gibt keine Validierung der Gültigkeit der generierten Ausgaben während des Trainings. Es ist daher bedeutsam, dass Nutzende von kommunikativer KI wissen und dass solche Probleme ein Merkmal von LLMs sind, was bei der Implementierung und beim Design beachtet werden muss. Das Interface ist wichtig, um Nutzenden zu helfen, problematische Informationen zu identifizieren und die Qualität und Zuverlässigkeit der Datenquellen zu beurteilen.

Vor diesem Hintergrund untersucht das Projekt am Beispiel von kommunikativen Bots die Gestaltung und Implementierung von Interfaces kommunikativer KI als einer Dimension ihrer soziomateriellen Konstitution. Untersucht werden die sprachlichen und paralinguistischen Merkmale von Interfaces sowie welche Implementierungsmerkmale des Designs Nutzende auf welche Art beeinflussen.

With the rise of Large Language Models (LLMs) and their adaptation to human-computer communication based on human feedback, users are increasingly expecting human-like interaction from ComAIs.

However, these models designed specifically for human-computer communication face mainly two problems: First, they rely only on the data they are trained with, which is often biased and insufficient.

Second, they are only created to produce text and responses, but there is no validation of the truthfulness of the generated output during the training. Therefore, when designing and building ComAIs, it is important that users know that such problems are a feature of LLMs. Interfaces are crucial in helping users to identify problematic information and evaluate the data sources' quality and reliability.

Against this background, P2 uses the example of conversational bots to examine the design and implementation of ComAI interfaces as a dimension of their sociomaterial constitution. Investigating both the conversational and paralinguistic features of interfaces, we research which implementation features of the interface design influence user-alignment and how.

Publikationen/Publications:

- Beßler, D., Porzel, R., Pomarlan, M., Vyas, A., Höffner, S., Beetz, M., Malaka, R., & Bateman, J. (2020, November 24). Foundations of the Socio-physical Model of Activities (SOMA) for Autonomous Robotic Agents. <https://arxiv.org/abs/2011.11972v1>
- Bonfert, M., Zargham, N., Saade, F., Porzel, R., & Malaka, R. (2021). An Evaluation of Visual Embodiment for Voice Assistants on Smart Displays. CUI 2021 - 3rd Conference on Conversational User Interfaces. <https://doi.org/10.1145/3469595.3469611>
- Höffner, S., Porzel, R., Hedblom, M. M., Pomarlan, M., Cangalovic, V. S., Pfau, J., Bateman, J. A., & Malaka, R. (2022). Deep understanding of everyday activity commands for household robots. *Semantic Web*. <https://doi.org/10.3233/SW-222973>
- Malaka, R., & Zipf, A. (2000). DEEP MAP: Challenging IT Research In The Framework Of A Tourist Information System. In D. R. Fesenmaier, S. Klein, & D. Buhalis (Eds.), *Information and Communication Technologies in Tourism 2000* (pp. 15-27). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-7091-6291-0_2
- Reichert, L., Zargham, N., Bonfert, M., Rogers, Y., & Malaka, R. (2021). May I Interrupt? Diverging Opinions on Proactive Smart Speakers. *Proceedings of the 3rd Conference on Conversational User Interfaces*, 1-10. <https://doi.org/10.1145/3469595.3469629>
- Runge, N., Samsonov, P., Degraen, D., & Schöning, J. (2016). No more Autobahn! Scenic Route Generation Using Google Street View. *Proc. of the International Conference on Intelligent User Interfaces*. <https://doi.org/10.1145/2856767.2856804>
- Spillner, L., & Wenig, N. (2021). Talk to Me on My Level - Linguistic Alignment for Chatbots. *Proceedings of the 23rd International Conference on Mobile Human-Computer Interaction*, 1-12. <https://doi.org/10.1145/3447526.3472050>
- Zargham, N., Avanesi, V., Reichert, L., Scott, A. E., Rogers, Y., & Malaka, R. (2023). "Funny How?" A Serious Look at Humor in Conversational Agents. *Proceedings of the 5th International Conference on Conversational User Interfaces*, 1-7. <https://doi.org/10.1145/3571884.3603761>
- Zargham, N., Bonfert, M., Porzel, R., Doring, T., & Malaka, R. (2021). Multi-Agent Voice Assistants: An Investigation of User Experience. *20th International Conference on Mobile and Ubiquitous Multimedia*, 98-107. <https://doi.org/10.1145/3490632.3490662>
- Zargham, N., Reichert, L., Bonfert, M., Voelkel, S. T., Schoening, J., Malaka, R., & Rogers, Y. (2022). Understanding circumstances for desirable proactive behaviour of voice assistants: The proactivity dilemma. *Proceedings of the 4th Conference on Conversational User Interfaces*. <https://doi.org/10.1145/3543829.3543834>



P3: Recht

Die Verrechtlichung von kommunikativer KI The Juridification of ComAI

PI: Wolfgang Schulz, Leibniz Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut

Das Projekt untersucht die Verrechtlichung kommunikativer KI. Der Fokus liegt auf den rechtlichen Rahmenbedingungen für kommunikative Bots (insbesondere ChatGPT) und Social Bots (insbesondere X/Twitter und Facebook) – zum einen aus kommunikationsrechtlicher Sicht, zum anderen aus der Sicht sich abzeichnender KI-Regulierung.

Das Projekt stellt die Rechtslage in Deutschland in den Mittelpunkt und rekonstruiert medienrechtliche Grundbegriffe wie „Persönlichkeit“, „Meinung“ und „Äußerung“. Das Projekt befasst sich auch mit der aktuellen und bald in Kraft tretenden EU-Gesetzgebung – namentlich dem „AI Act“ –, um die Konstruktionen einzubeziehen, die der Regulierung von kommunikativer KI zugrunde liegen.

Außerdem wird ein funktionaler Vergleich mit britischen, österreichischen und US-amerikanischen Rechtskontexten geleistet, um weitere Ansätze zur laufenden Verrechtlichung kommunikativer KI in die Analyse einzubeziehen. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, inwieweit rechtliche Definitionen und Konzepte die soziomaterielle Konstitution von kommunikativer KI prägen und welche Elemente und Verbindungen hybrider Figurationen rechtlich bedeutsam sind. Auf diese Weise adressiert das Projekt die Herausforderungen hybrider Agency aus juristischer Perspektive.

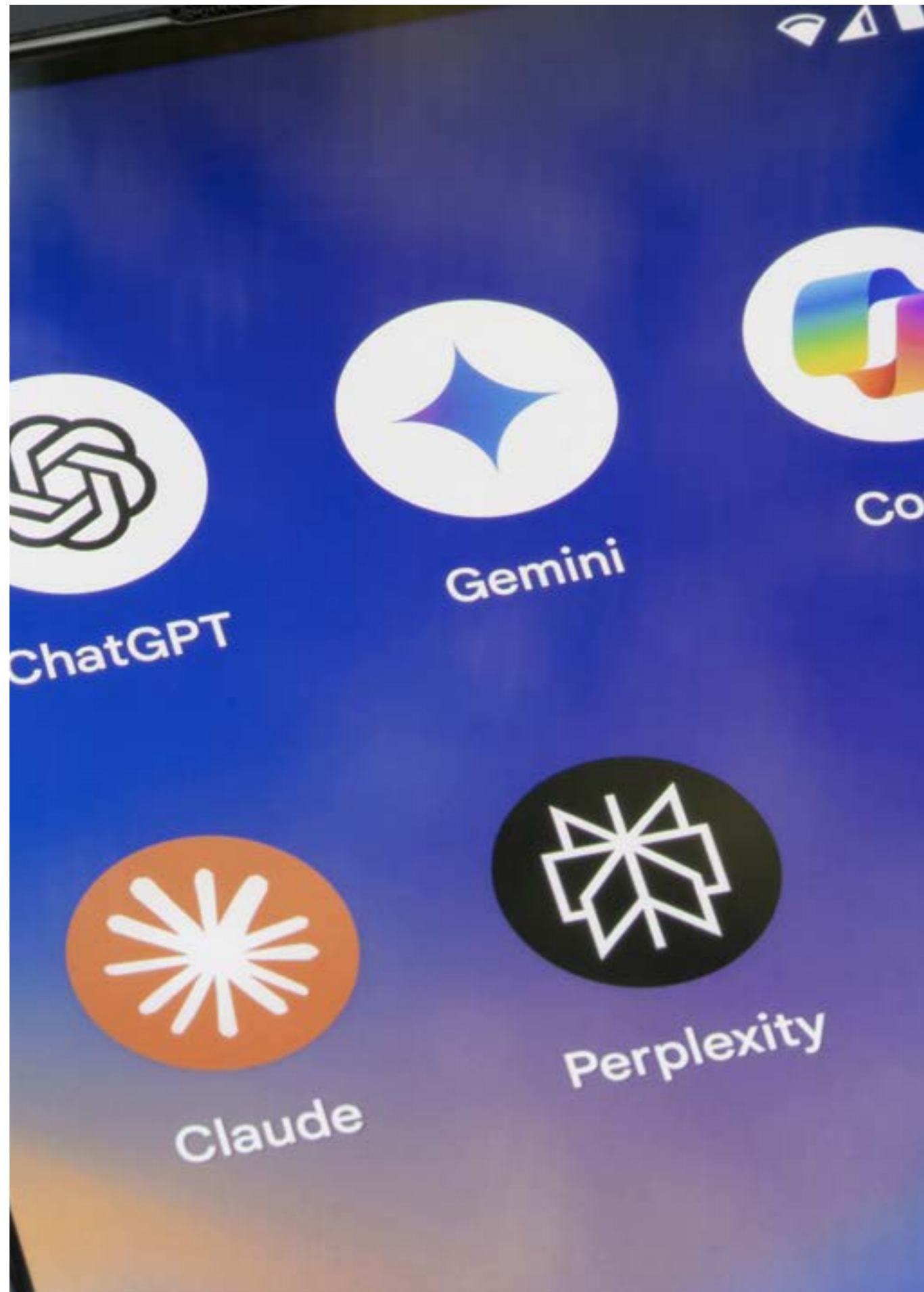
In this project we trace the juridification in the field of ComAI. We focus on the legal frameworks for conversational bots (specifically ChatGPT) and social bots (specifically on X/Twitter and Facebook), first, from the perspective of communications law, and second, emerging AI regulation.

The project centers around the legal situation in Germany, reconstructing basic concepts of media law like “personhood”, “opinion” and “expression”. The project will also cover the current and soon-to-be-enacted EU legislation—namely the “AI Act”, on which a political agreement was reached in December 2023 based on the EU Commission’s proposal—to include the constructions underlying regulation of ComAI.

It will undertake a functional comparison with UK, AUT and US legal contexts to include more approaches to the ongoing juridification. Our focus lies on how legal definitions and concepts are part of the sociomaterial constitution of ComAI and which elements and connections of hybrid figurations are legally significant. In these ways, the project addresses the challenges of hybrid forms of agency from a legal perspective.

Publikationen/Publications:

- Grafenstein, M. v., & Schulz, W. (2015). The right to be forgotten in data protection law: A search for the concept of protection. *International Journal of Public Law and Policy*, 5(3): 249–269, DOI:10.1504/IJPLAP.2015.075049.
- Hepp, A., Loosen, W., Dreyer, S., Jarke, J., Kannengießer, S., Katzenbach, C., ... Schulz, W. (2022). Von der Mensch-Maschine-Interaktion zur kommunikativen KI. *Publizistik*, 67(4), 449–474. Doi: 10.1007/s11616-022-00758-4.
- Kettemann, M. C., Schulz, W. (2020): Setting Rules for 2.7 Billion. Working Papers of the Hans-Bredow-Institut | Works in Progress, 1, January 2020. Doi:10.21241/ssoar.71724.
- König, P.D, Krafft, T.D, Schulz, W., Zweig, K.A (2022): Essence of AI. What is AI?. In DiMatteo, L.A, Poncibo, C., Cannarsa, M: The Cambridge Handbook of Artificial Intelligence: Global Perspectives on Law and Ethics, 18–34 (28–29). DOI:10.1017/9781009072168.005.
- Kurtz, C., Wittner, F., Semmann, M., Schulz, W., & Böhmman, T. (2019). The Unlikely Siblings in the GDPR Family. Proceedings of the 52nd Hawaii International Conference on System Sciences. <https://hdl.handle.net/10125/59943>.
- Schulz, W., Dankert, K. (2016). ‘Governance by Things’ as a Challenge to Regulation by Law. *Internet Policy Review*, 5(2). DOI:10.14763/2016.2.409.
- Schulz, W., Dankert, K. (2017). Informationsintermediäre. *Informatik-Spektrum*, 40(4): 351–354. DOI:10.1007/s00287-017-1058-x.
- Schulz, W., Dreyer, S. (2019). The general data protection regulation and automated decision-making. Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. DOI: 10.11586/2018018.
- Schulz, W., Schmees, J. (2022). Möglichkeiten und Grenzen der Künstlichen Intelligenz in der Rechtsanwendung. In I. Augsberg, G.F. Schuppert, R. Römhildt, (Eds.), *Handbuch Wissen und Recht*. (pp. 561–593) Wiesbaden: Nomos. DOI:10.5771/9783748921479-561.



P4: Governance

Das „Private Ordering“ kommunikativer KI durch Unternehmenskommunikation und Unternehmensregeln
Private ordering of ComAI through corporate communication and policies

PI: Christian Katzenbach ZeMKI, U Bremen

Das Projekt untersucht „Private Ordering“ als eine Dimension der soziomateriellen Konstitution kommunikativer KI durch Unternehmenskommunikation und -regeln. Dies geschieht vor dem Hintergrund öffentlicher Kontroversen und mit Fokus auf Deutschland, Großbritannien und die USA. Um zu verstehen, wie sich kommunikative KI herausbildet und etabliert, nimmt das Projekt die Unternehmensperspektive ein.

Untersucht wird, wie Unternehmen wie Alphabet, Amazon und OpenAI in ihrer Kommunikation und ihren Nutzungsregeln für ihre Produkte dazu beitragen, was als Produkte kommunikativer KI gilt und wie sie reguliert werden. Die Analyse erfolgt mit Blick auf die folgenden Fragen:

1. Wie wird kommunikative KI und ihre normative Dimension in öffentlichen Kontroversen dargestellt und politisiert?
2. Wie positionieren Unternehmen kommunikative KI als Produkt? Wie sehen die Richtlinien und Nutzungsbedingungen aus, die Unternehmen für die Nutzung ihrer Produkte formulieren und durchsetzen?
3. Welche Rolle spielt „Private Ordering“ für die soziomaterielle Konstitution kommunikativer KI?
4. Und wie wird hierbei Agency von kommunikativer KI verhandelt und zugeschrieben?

Diese Fragen werden anhand von vier kommunikativen Bots und Artificial Companions (Alphabets Bart und OpenAIs ChatGPT, Amazons Alexa plus einen weiteren, noch zu bestimmenden Fall) untersucht. Das Projekt arbeitet mit qualitativen und quantitativen (computergestützten) Inhaltsanalysen von öffentlichem Material sowie mit Interviews mit Unternehmensvertreter:innen.

Publikationen/Publications:

- Bareis, J., & Katzenbach, C. (2021). Talking AI into Being: The Narratives and Imaginaries of National AI Strategies and Their Performative Politics. *Science, Technology, & Human Values*, 47(5), 855–881. doi:10.1177/01622439211030007
- Dergacheva, D. & Katzenbach, C. (2023a). Mandate to overblock? Understanding the impact of European Union’s Article 17 on copyright content moderation on YouTube. *Policy & Internet*. doi:10.1002/poi.3.379
- Dergacheva, D. & Katzenbach, C. (2023b). “We learn through mistakes”: perspectives of social media creators on copyright moderation in the European Union. *Social Media + Society*. doi: 10.1177/20563051231220329
- Hofmann, J., Katzenbach, C., & Gollatz, K. (2017). Between coordination and regulation: Finding the governance in Internet governance. *New Media & Society*, 19(9), 1406–1423. doi:10.1177/1461444816639975
- Katzenbach, C. (2021a). “AI will fix this” – The Technical, Discursive, and Political Turn to AI in Governing Communication. *Big Data & Society*, 8(2), doi:10.1177/20539517211046182
- Katzenbach, C., Kopps, A., Magalhães, J. C., Redeker, D., Sühr, T., & Wunderlich, L. (2023). The Platform Governance Archive v1 – A longitudinal dataset to study the governance of communication and interactions by platforms and the historical evolution of platform policies [Data Paper]. doi:10.26092/ELIB/2331
- Mager, A., & Katzenbach, C. (2021). Future imaginaries in the making and governing of digital technology: Multiple, contested, commodified. *New Media & Society*, 23(2), 223–236. doi:10.1177/1461444820929321
- Richter, V., Katzenbach, C., & Schäfer, M. S. (2023). Imaginaries of artificial intelligence. In S. Lindgren (Eds.), *Handbook of Critical Studies of Artificial Intelligence* (pp. 209–223). Edward Elgar Publishing. doi:10.4337/9781803928562.00024

In this project we investigate private ordering as one dimension of ComAI’s sociomaterial constitution with regard to corporate communication and policies in the context of public controversies, focusing on Germany, UK and US.

The project thus investigates the ways in which corporate strategies and product policies of companies such as Alphabet, Amazon, and OpenAI as well as public controversies contribute to and negotiate what ComAI products are and how they are governed.

1. How is the ordering of ComAI portrayed and politicized in public controversies?
2. How do companies position ComAI as a product? What are the policies and terms of services that industries enforce for using them?
3. Which is the role of private ordering in the sociomaterial constitution of ComAI?
4. And how is ComAI’s agency negotiated and attributed in all this?

These five questions will be investigated across four conversational bots and artificial companions (Alphabet’s Bart and OpenAI’s ChatGPT, Amazon’s Alexa and a further case yet to be determined) by using both qualitative and quantitative (computational) content analyses of public material as well as interviews with company representatives.



P5: Journalismus

Die Automatisierung der Nachrichten und journalistische Autonomie Automating the news and journalistic autonomy

PI: Wiebke Loosen, Leibniz Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut

Das Projekt untersucht kommunikative KI im Journalismus durch eine Analyse der damit verbundenen Herausforderungen für journalistische Autonomie auf interaktionaler, organisationaler und gesellschaftlicher Ebene.

Die Forschung basiert auf der Annahme, dass Mensch/Maschine-Beziehungen und gesellschaftliche Kommunikation im Journalismus in einem besonderen Wechselverhältnis stehen und dass dies auch für journalistische Selbstreflexion und Formen der Aneignung von kommunikativer KI im Journalismus relevant ist. Das Projekt ist von vier Fragen geleitet:

1. Wie interagieren Journalist:innen und andere professionelle Akteure im Journalismus mit kommunikativer KI und wie konstruieren sie dabei Agency?
2. Welche Muster der Einbettung von kommunikativer KI in journalistischen Organisationen lassen sich identifizieren und welche Formen hybrider Agency ergeben sich hieraus?
3. Wie verhält sich kommunikative KI zu Konzeptionen von Nachrichten und Objektivität, journalistischen Rollen und Publikumsbeziehungen und welche Imaginationen zukünftiger Entwicklungen von kommunikativer KI im Journalismus lassen sich ausmachen?
4. In welcher Weise fordert der Einsatz von kommunikativer KI im Journalismus journalistische Autonomie heraus?

Bearbeitet werden diese Fragen mit Hilfe eines Mehrmethodendesigns, das aus Ethnographien in verschiedenen Typen von Medienorganisationen in Deutschland, Österreich und Großbritannien sowie aus Interviews, Gruppendiskussionen und Ethnographien auf Events besteht.

The project investigates ComAI's involvement in journalism by analyzing the challenge of journalistic autonomy at the inter-actonal, organizational, and societal levels.

We assume that journalism is particularly concerned with relationships between humans and machines within societal communication, a relation that this is also relevant to self-reflection and the appropriation of ComAI in the journalistic field. Our research is guided by four questions:

1. How do journalists and other professional domain actors interact with ComAI and what agency do they construct in relation to it?
2. What patterns exist within ComAI's organizational embeddings and its related forms of hybrid agency?
3. How does ComAI relate to conceptions of news and objectivity, journalistic roles, audience relationships, and imaginaries of ComAI's futures?
4. How is ComAI appropriated in journalism, possibly challenging journalistic autonomy?

To answer these questions, a mixed-methods design is applied, consisting of ethnographies in three different types of media organizations in Germany, Austria and the UK as well as interviews, group discussions, and ethnographies at events and conferences.

Publikationen/Publications:

- Bernstein, A., de Vreese, C., Helberger, N., Schulz, W., Zweig, K., Baden, C., Beam, M. A., Hauer, M. P., Heitz, L., Jürgens, P., Katzenbach, C., Kille, B., Klimkiewicz, B., Loosen, W., Moeller, J., Radanovic, G., Shani, G., Tintarev, N., Tolmeijer, S., ... Zueger, T. (2021). Diversity in news recommendation. *Dagstuhl Manifestos*, 9(1), 43–61. doi:10.4230/DagMan.9.1.43
- Hepp, A., & Loosen, W. (2021). Pioneer journalism: Conceptualizing the role of pioneer journalists and pioneer communities in the organizational re-figuration of journalism. *Journalism*, 22(3), 577–595. doi:10.1177/1464884919829277
- Hepp, A., & Loosen, W. (2022). Beyond innovation: Pioneer journalism and the re-figuration of journalism. In P. Ferrucci & S. A. Eldridge, *The Institutions Changing Journalism* (1st ed., pp. 118–135). Routledge. doi:10.4324/9781003140399-11
- Hepp, A., & Loosen, W. (2023). The interdisciplinarity of HMC: Rethinking communication, media and agency. In A. L. Guzman, S. Jones, & R. McEwen (Eds.), *The SAGE handbook of human-machine communication* (pp. 12–21). SAGE.
- Loosen, W., Ahva, L., Reimer, J., Solbach, P., Deuze, M., & Matzat, L. (2022). 'X Journalism'. Exploring journalism's diverse meanings through the names we give it. *Journalism*, 23(1), 39–58. doi:10.1177/1464884920950090
- Loosen, W., Reimer, J., & De Silva-Schmidt, F. (2020). Data-driven reporting: An on-going (r)evolution?. *Journalism*, 21(9), 1246–1263. doi:10.1177/1464884917735691
- Loosen, W., & Solbach, P. (2020). Künstliche Intelligenz im Journalismus? In T. Köhler (Ed.), *Fake News, Framing, Fact-Checking: Nachrichten im digitalen Zeitalter* (pp. 177–204). transcript Verlag.
- Sprengelmeyer, L., Reimer, J., Immler, H., Loosen, W., Behre, J., & Hölig, S. (2022). „Neutral vermitteln“ oder „ermächtigend berichten“? Strukturelle Unterschiede von journalistischem Rollenselbstverständnis und bevölkerungsseitigen Erwartungen. *M&K*, 70(3), 213–233. doi:10.5771/1615-634X-2022-3-213

P6: Politischer Diskurs

Kommunikative KI und deliberative Qualität
ComAI and deliberative quality

PIs: Cornelius Puschmann, ZeMKI, U Bremen &
Gregor Wiedemann, Leibniz Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut

Debatten im Internet werden aufgrund ihrer Schnelligkeit, ihres Umfangs und ihrer Zugänglichkeit als wichtig für den politischen Diskurs über grundlegende gesellschaftliche Herausforderungen angesehen. Gleichzeitig sind Debatten auf Social-Media-Plattformen oft polarisiert und durch Probleme wie Hassrede, Inzivilität, mangelnde Sachlichkeit und Einseitigkeit der Argumente gekennzeichnet.

In dem Projekt wird kommunikative KI in der sozialen Domäne des politischen Diskurses mit Hilfe von Diskurs-Monitoring und Diskurs-Intervention erforscht. Mit einem weitgehend experimentellen Ansatz werden die Auswirkungen von Social Bots, die Large Language Models (LLMs) verwenden, auf die Qualität der Deliberation untersucht. Als Fallstudien dienen hierbei deutschsprachige Debatten zum Thema Klimawandel auf Twitter/X, Mastodon und Bluesky.

Indem wir die Diskurstheorie mit den jüngsten Innovationen im Bereich der LLM kombinieren, werden wir den öffentlichen politischen Diskurs sowohl beobachten als auch in ihn eingreifen. Wir werden eine Gruppe öffentlicher Sprecher:innen zum Thema Klimawandel einbeziehen, die ihr Einverständnis zur Teilnahme von Bots an den von ihnen initiierten Debatten geben.

Dies ermöglicht es uns genau zu untersuchen, wie Social Bots im politischen Diskurs wirksam werden, indem wir Diskursverläufe mit und ohne Bot-Intervention vergleichen und durch begleitende Nutzer:innenbefragungen analysieren.

Political deliberation on the internet is widely seen as potentially vital to the larger public debate about fundamental societal challenges by virtue of its speed, breadth and openness. At the same time, debates on social media platforms are often polarized and plagued by problems such as incivility, lack of factuality and one-sidedness of arguments.

The project will investigate communicative AI in the domain of political discourse by means of online discursive monitoring and intervention. Taking on a largely experimental approach, we will study the effect of social bots that utilize large language models (LLMs) on the quality of deliberation. As our case study we will approach debates related to climate change on German-language Twitter/X, Mastodon and Bluesky.

Combining discourse theory with recent innovations in LLMs, we will both monitor and intervene in public political discussions. Enlisting a group of public speakers on climate change, we will also closely investigate how social bots are appropriated in the domain of political discourse by analyzing discourse trajectories with and without bot intervention, and through accompanying user surveys.

Publikationen/Publications:

- Fedtke, C., & Wiedemann, G. (2020). Hass- und Gegenrede in der Kommentierung massenmedialer Berichterstattung. In S. Breidenbach, P. Klimczak, & C. Petersen (Eds.), *Soziale Medien* (pp. 91-120). Springer Fachmedien. doi: 10.1007/978-3-658-30702-8_5
- Jurkschat, L., Wiedemann, G., Heinrich, M., Ruckdeschel, M., & Torge, S. (2022). Few-Shot Learning for Argument Aspects of the Nuclear Energy Debate. *Proceedings of the Thirteenth Language Resources and Evaluation Conference*, 663-672. <https://aclanthology.org/2022.lrec-1.69>
- Münch, F. V., Thies, B., Puschmann, C., & Bruns, A. (2021). Walking Through Twitter. *Social Media + Society*, 7(1). doi: 10.1177/2056305120984475
- Puschmann, C. (2019). Assessing the Diversity of Political Search Results. *Digital Journalism*, 7(6), 824-843. doi: 10.1080/21670811.2018.1539626
- Puschmann, C., Ausserhofer, J., & Šlerka, J. (2020). Comparing issues on the Facebook pages of the Pegida movement and the Alternative for Germany. *European Journal of Communication*, 35(3), 230-248. doi: 10.1177/0267323120922068
- Puschmann, C., & Pentzold, C. (2021). A field comes of age: Tracking research on the internet within communication studies, 1994 to 2018. *Internet Histories*, 5(2), 135-153. doi: 10.1080/24701475.2020.1749805
- Ruckdeschel, M., & Wiedemann, G. (2022). Boundary Detection and Categorization of Argument Aspects via Supervised Learning. *Proceedings of the 9th Workshop on Argument Mining*, 126-136. <https://aclanthology.org/2022.argmining-1.12>
- Trilling, D., Kulshrestha, J., Vreese, C. de, Halagiera, D., Jakubowski, J., Möller, J., Puschmann, C., Stepińska, A., Stier, S., & Vaccari, C. (2022). Is sharing just a function of viewing? *Journal of Quantitative Description: Digital Media*, 2. doi: 10.51685/jqd.2022.016
- Wiedemann, G. (2019). Proportional Classification Revisited. *Social Science Computer Review*, 37(2), 135-159. doi: 10.1177/0894439318758389
- Wiedemann, G., Münch, F. V., Rau, J. P., Kessling, P., & Schmidt, J.-H. (2023). Concept and challenges of a social media observatory as a DIY research infrastructure. *Publizistik*. doi: 10.1007/s11616-023-00807-6





P7: Persönlicher Alltag

Companionship and ComAI

Begleitung und kommunikative KI

PI: Michaela Pfadenhauer, U Wien

Die zunehmende Verbreitung von Begleitungs-Apps steht in einer reflexiven Beziehung zur Ausbreitung von Begleitungsangeboten in der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund untersucht das Projekt Begleitungs-Apps (z.B. Replika, Nomi, Paradot) im Bereich des persönlichen Alltags. Da diese Apps auf professionelle Expertise aus Beratungsbereichen zurückgreifen, erforscht das Projekt diese Art der „künstlichen Begleitung“ im Hinblick auf bereits existierende Begleitungsangebote. Mit Trauer- und Alltagsbegleitung vergleichen wir zwei Varianten der Begleitung im persönlichen Alltag, die sich im Hinblick auf ihr jeweiliges Maß an Intervention unterscheiden.

Begleitung wird als kommunikative Form analysiert, die eine idealerweise annähernd gleichberechtigte, aber dennoch asymmetrische Beziehung konstituiert. Als kommunikative Form wird sie durch einen Austausch von narrativen Episoden realisiert und bildet sich damit situationsübergreifend aus. Begleitung stellt als kommunikative nicht nur eine persönliche, sondern auch eine Form gesellschaftlicher Kommunikation dar. Untersucht wird diese Form von Begleitung mit Diskurs- und Gattungsanalysen, dabei entstehende Agency mittels (digitaler) Ethnographie. Vier Forschungsfragen sind dabei leitend:

1. Wie wird Begleitung diskursiv konstruiert?
2. In welcher Weise konstituieren narrative Episoden Begleitung als kommunikative Form?
3. Wie strukturieren Begleitungs-Apps die Begleitungsbeziehung im Hinblick auf Agency?
4. Wie lässt sich die Aneignung von kommunikativer KI im Hinblick auf die Herausforderung von Begleitung im Alltag theoretisieren?

The project investigates the emergence of artificial companionship-apps (e.g., Replika, Nomi, ai, Paradot) in the personal sphere which corresponds to the changing nature of companionship in the twenty-first century. Since these apps draw on professional expertise in the counselling field, we examine artificial companionship with regard to already existing companionship services. With grief and day-to-day life management, we compare two variants of companionship in the personal sphere that differ in their levels of intervention. We analyze companionship as a communicative form that constitutes an ideally “close to equal” but nevertheless asymmetric relation.

This is realized by an exchange of “narrative episodes” and thus built up across situations. As a communicative form, companionship is not purely individual, it operates as a facet of societal communication. We approach the concept of companionship through discourse and genre analysis and explore the (hybrid) agency in the companion relation through (digital) ethnography. Four research questions guide our investigation:

1. How is the concept of companionship discursively constructed?
2. In which way do “narrative episodes” constitute companionship as a communicative form?
3. How does ComAI refigure companion relations in terms of agency?
4. How can we theorize the appropriation of ComAI in the personal sphere the challenge of companionship?

Publikationen/Publications:

Pfadenhauer, M. (2004). Wie forschen Trendforscher? *FQS*, 5(2). doi:10.17169/fqs-5.2.602

Pfadenhauer, M. (2015). The Contemporary Appeal of Artificial Companions. *The Information Society*, 31(3), 284–293. doi:10.1080/01972243.2015.1020213

Pfadenhauer, M. (2021b). Mediatisierte Welten und die Frage der Mittelbarkeit. In J. Dreher (Ed.), *Mathesis universalis*. (371–384). Wiesbaden: Springer.

Pfadenhauer, M., & Dukat, C. (2015). Robot Caregiver or Robot-Supported Caregiving? *International Journal of Social Robotics*, 7(3), 393–406. doi:10.1007/s12369-015-0284-0

Pfadenhauer, M., & Dukat, C. (2016). Zur Wirkung von Technik. In N. Burzan, R. Hitzler, & H. Kirschner (Eds.), *Erlebniswelten*. (33–52). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Pfadenhauer, M., & Grenz, T. (2017). Von Objekten zu Objektivierung. *SozW Soziale Welt*, 68(2–3), 225–242. doi: 10.5771/0038-6073-2017-2-3-225

Pfadenhauer, M., & Lehmann, T. (2022). Affects after AI. In A. Elliot (Ed.), *The Routledge Social Science Handbook of AI* (91–106). Oxon and New York: Routledge.

Pfadenhauer, M., & Mittlmeier, A. (2023). Sozialität mittels sozialer Robotik aus wissenssoziologischer Perspektive. In F. Muhle (Ed.), *Social Robotics* (137–164). Berlin/München/Boston: Walter de Gruyter GmbH.

Pfadenhauer, M., Sugiyama, S., & Ess, C. M. (2015). Special Issue of *IJSR on Social Robots*. *International Journal of Social Robotics*, 7(3), 333–334. doi:10.1007/s12369-015-0291-1



P8: Gesundheit

Care durch kommunikative KI Caring through ComAI

PI: Juliane Jarke, U Graz

Kommunikative KI wird zunehmend als Lösung für den Pflege- und Unterstützungsbedarf (Care demands) in immer älter werdenden Gesellschaften präsentiert. In diesem Kontext prägen Technologieunternehmen und Entscheidungsträger:innen Erwartungshaltungen darüber, welche Aufgaben kommunikative KI für die Gesundheit älterer Menschen übernehmen kann und soll. Hierzu zählen die Bereitstellung von Gesundheitsinformationen, die Erleichterung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung und die alltägliche Unterstützung zur Förderung eines gesunden Lebensstils. Zugleich entstehen dadurch neue Vorstellungen über „gutes Alter(n)“.

Das Projekt untersucht, wie sich unterschiedliche Gruppen älterer Menschen kommunikative KI aneignen (können) und wie dadurch ihr Altern und Vorstellungen von „gesundem Alter(n)“ geprägt werden. Dies geschieht durch digitale Methoden und qualitative Fallstudien in Österreich, Deutschland, Großbritannien und den USA. Vier Forschungsfragen sind dabei leitend:

1. Welche Antizipationen artikulieren Entscheidungsträger:innen in Politik und im Gesundheitswesen sowie Technologieunternehmen über die Care-Aufgaben von kommunikativer KI für ältere Menschen?
2. Welche Typen von hybriden Care-Figurationen für ein „gesundes Alter(n)“ entstehen durch kommunikative KI?
3. Welche (Self-)Care-Praktiken älterer Menschen, professioneller Pflegekräfte und Angehöriger entwickeln sich durch, für oder in Abgrenzung zu kommunikativer KI?
4. Wie lässt sich die Aneignung von kommunikativer KI auf die Herausforderung von Care für ein „gesundes Alter(n)“ theoretisieren?

Publikationen/Publications:

- Bischof, A., & Jarke, J. (2021). 'Configuring the Older Adult: How Age and Ageing Are Re-Configured in Gerontechnology Design'. In *Socio-gerontechnology: Interdisciplinary Critical Studies of Age-ing and Technology*, edited by A. Peine, B. L. Marshall, W. Martin, and L. Neven. 197-212. Routledge.
- Hepp, A., Jarke, J., & Kramp, L. (Eds.) (2022a). *New Perspectives in Critical Data Studies* (pp. 1-23). Springer.
- Jarke, J. (2018). 'Digitalisierung und Gesellschaft'. *Soziologische Revue* 41(1):3-20.
- Jarke, J. (2019). 'Open Government for All? Co-Creating Digital Public Services for Older Adults through Data Walks'. *Online Information Review* 43(6):1003-20. doi: 10.1108/OIR-02-2018-0059.
- Jarke, J. (2021). *Co-Creating Digital Public Services for an Ageing Society: Evidence for User-Centric Design*.
- Jarke, J., & Gerhard, U. (2018). 'Using Probes for Sharing (Tacit) Knowing in Participatory Design: Facilitating Perspective Making and Perspective Taking'. *I-Com* 17(2):137-52. doi: 10.1515/icom-2018-0014.
- Jarke, J., & Maaß, S. (2018). 'Probes as Participatory Design Practice'. *I-Com* 17(2):99-102. doi: 10.1515/icom-2018-0026.
- Jarke, J., Prietl, B., Egbert, S., Boeva, Y., Heuer, H., & Arnold, M. (Eds.) (2024). *Algorithmic Regimes: Methods, Interactions, Politics*. Amsterdam University Press. doi: 10.5117/9789463728485
- Manchester, H., & Jarke, J. (2022). 'Considering the Role of Material Gerontology in Reimagining Technology Design for Ageing Populations'. *International Journal of Ageing and Later Life* 15(2):181-213. doi: 10.3384/ijal.1652-8670.3531
- Zakharova, I., & Jarke, J. (2022). Educational technologies as matters of care. *Learning, Media and Technology*, 47(1), 95-108. doi: 10.1080/17439884.2021.2018605

ComAI is increasingly presented as a solution to the care needs of an ageing population, particularly in the face of reduced funding for healthcare systems and a shortage of healthcare professionals. These technologies are also promoted as tools for “healthy ageing”, a policy objective aimed at enhancing the wellbeing of older adults. Within this framework, technology companies and policymakers create regimes of anticipation that ascribe various “care obligations” to ComAI including managing healthy aging, providing health information, and facilitating older adults’ access to healthcare services.

The project investigates how different groups of older adults (can) appropriate communicative AI. This is done using digital methods and conducting qualitative case studies in Austria, Germany, the UK and the USA. Four research questions guide the project:

1. What regimes of anticipations by powerful actors such as technology companies, policy makers and healthcare managers about the care obligations of ComAI have emerged in the context of healthy ageing?
2. What types of hybrid healthcare figurations emerge in response to the aforementioned regimes of anticipation?
3. What (self-)care practices of older adults, their informal carers and healthcare workers emerge through, for and in opposition to ComAI?
4. How can we theorize the appropriation of ComAI for healthy ageing with a focus on the challenge of care?



P9: Bildung

Kommunikative KI für Lernen und Lehren ComAI for learning and teaching

PI: Andreas Breiter, ZeMKI, U Bremen / ifib

In der Bildung und insbesondere in Hochschulen werden digitale Technologien schon seit langem zur Verbesserung von Lernen und Lehren und für administrative Prozesse eingesetzt. Gleichzeitig werden in jüngster Zeit GPT-4 und andere LLMs in der Medienberichterstattung und in der Politik als „Game Changer“ für die Hochschulbildung angesehen. Dies konfrontiert Hochschulen mit weitreichenden gesellschaftlichen Erwartungen und rechtlichen Rahmungen, die Chancen und Risiken kommunikativer KI in der Bildung betreffen. Vor diesem Hintergrund behandelt das Projekt die Herausforderungen, die sich für das Lernen und Lehren durch die Aneignung von kommunikativer KI ergibt und nimmt dabei auch die Rolle der damit verbundenen Verwaltungsprozesse in den Blick.

Untersucht wird, wie Hochschulen technologische Veränderungen und Anforderungen aus dem gesellschaftlichen Diskurs aufgreifen und dabei gleichzeitig versuchen, die Ungleichheiten zu adressieren, die kommunikativer KI immanent sind. Hierbei stellt sich die Frage, wie kommunikative KI in einen dauerhaften Betrieb und damit in die IT-Governance von Hochschulen integriert werden kann. Für die Forschung in dem Projekt werden an fünf deutschen Hochschulen verschiedene Gruppendiskussionen durchgeführt.

Daneben werden bundesweite Befragungen von Studierenden ausgewertet und Analysen von Datenflüssen, Softwarearchitekturen und Serviceprozessen erstellt. Um die Dynamik der Aneignung von kommunikativer KI und die Herausforderung für das Lernen und Lehren zu verstehen, wird die Forschung mit weiteren Fokusgruppen-Interviews an drei US-amerikanischen Universitäten kontextualisiert sowie mit einer landesweiten Befragung von Studierenden in den USA, wo kommunikative KI bereits in größerem Umfang eingesetzt wird.

Publikationen/Publications:

- Breiter, A. (2017). Datafication in education. In T. Brinda, N. Mavengere, I. Haukijärvi, C. Lewin & D. Passey (eds.), *Stakeholders and Information Technology in Education* (pp. 95-103). Berlin: Springer.
- Breiter, A., & Bock, A. (2023). Datafizierte Gesellschaft | Bildung | Schule. In A. Bock, A. Breiter, S. Hartong, S. Jörnitz, A. Lange & F. Macgilchrist (eds.), *Die datafizierte Schule* (pp. 1-36). Berlin: Springer VS. doi: 10.1007/978-3-658-38651-1
- Hartmann, J., Heuer, H., & Breiter, A. (2022). Data Leakage Through Click Data in Virtual Learning Environments. 20. Fachtagung Bildungstechnologien (DELF), 135-146. doi: 10.18420/delfi2022-025
- Hartong, S., & Breiter, A. (2021). Between fairness optimization and 'inequalities of dataveillance'. In S. Grek, C. Maroy & A. Verger (eds.), *World Yearbook of Education 2021. Accountability and Datafication in the Governance of Education* (pp. 54-71). London: Routledge.
- Heuer, H., Jarke, J., & Breiter, A. (2021). Machine Learning in Tutorials Big Data & Society. doi: 10.1177/20539517211017593
- Jarke, J., & Breiter, A. (2019). Editorial: the datafication of education. *Learning, Media and Technology*, 44(1), 1-6. doi: 10.1080/17439884.2019.1573833
- Krieter, P., Viertel, M., & Breiter, A. (2020). We Know What You Did Last Semester. 15th European Conference on Technology Enhanced Learning (EC-TEL 2020). doi: 10.1007/978-3-030-57717-9_14
- von der Heyde, M., Breiter, A., & Hofmann, J. (2018). Factorial analyses in IT governance reveal constellations of decision shares and their consequences on IT in higher education institutions. *EUNIS 2018*, 6.-8.6.2018, Paris.
- Welling, S., Breiter, A., & Schulz, A. H. (2015). *Mediatisierte Organisationswelten in Schulen*. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Wiesner, A., Breiter, A., & Brandes, I. (2021). Agile Strategy Development - Handling different speeds in digital transformation with participatory methods. *EUNIS 2021, Online Conference*.

Digital technologies have long been used in education, particularly in universities, to improve learning and teaching and for administrative processes. At the same time, GPT-4 and other LLMs have recently been seen as “game changers” for higher education in media coverage and politics. This confronts universities with far-reaching societal expectations and legal frameworks concerning the opportunities and risks of communicative AI in education. Against this background, the project deals with the challenges that arise for learning and teaching through the appropriation of communicative AI and also focuses on the role of the associated administrative processes.

It examines how universities take up technological changes and requirements from the social discourse and at the same time try to address the inequalities that are inherent in communicative AI. This raises the question of how communicative AI can be integrated into long-term operations and thus into the IT governance of universities. For the research in the project, various group discussions will be conducted at five German universities.

In addition, nationwide surveys of students will be evaluated and analyzes of data flows, software architectures and service processes will be carried out. In order to understand the dynamics of the adoption of communicative AI and the challenge for learning and teaching, the research will be contextualized with further focus group interviews at three US universities and a nationwide survey of students in the USA, where communicative AI is already being used on a larger scale.



ComAI Research Space

PIs: Andreas Hepp, Christian Katzenbach & Cornelius Puschmann, ZeMKI, U Bremen

Wiebke Loosen & Gregor Wiedemann, Leibniz Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut

Der ComAI Research Space dient als Teil des Koordinationsprojekts dazu, die gemeinsam durchgeführten Teile der Datenerhebung zu koordinieren, den Projekten Daten zur Verfügung zu stellen und ein offenes Repository zu schaffen. Der Fokus ist dabei, Medien- und Kommunikationstechnologien kommunikativer KI in ihrem Entstehungsprozess zu untersuchen. Der ComAI Research Space untersucht so nicht nur die Nutzung und Aneignung von sich verbreitenden Technologien. Er erforscht ebenso, welche und wie mögliche Praktiken und zukünftige Entwicklungen entstehen. Zu diesem Zweck hat der ComAI Research Space drei Komponenten:

- 1. Dokumentation des Diskurses:** Über welche ComAI wird in der Öffentlichkeit gesprochen, von wem und wo? Um systematisch zu erforschen, wie die öffentliche Debatte mit ComAI umgeht und welchen Sinn sie hat, sowie die sich entwickelnden Narrative rund um die Automatisierung der gesellschaftlichen Kommunikation zu erforschen, führen wir eine groß angelegte halbautomatische Inhaltsanalyse der öffentlichen Kommunikation in den Ländern der Kernstichprobe der Forschungsgruppe (Österreich, Deutschland, Großbritannien und die USA) durch, sowie zusätzlich in deutsch- und englischsprachigen sozialen Medien.
- 2. Beobachtung von Technologien:** Welche neuen ComAI-Technologien entstehen, welche verlieren an Bedeutung und in welchem Kontext werden sie eingesetzt? Der ComAI Research Space führt ein qualitatives Panel mit „Trendscouts“ durch und bezieht dabei Elemente von Citizen Science ein. In dem Panel geht es darum zu erfassen, welche neuen Technologien kommunikativer KI sich in den verschiedenen Bereichen von Gesellschaft etablieren.
- 3. Erforschung der Zukunft:** Was sind die angenommenen zukünftigen Entwicklungen von ComAI? Zum einen werden Szenario-Workshops realisiert, in denen mit „kreativen Methoden“ Konstruktionen möglicher Zukünfte von kommunikativer KI ermittelt werden. Zum anderen werden Audit-Workshops durchgeführt, in denen Zukunftsfragen mit Stakeholdern reflektiert werden. Mit diesen Workshop-Formaten hinterfragt der ComAI Research Space Annahmen der „Zukunftsforschung“ zu kommunikativer KI.

The ComAI Research Space as part of the Coordination Project serves to coordinate the parts of the data collection that are carried out jointly to make data available to the projects and to create an open repository. Its focus is to investigate media and communication technologies of communicative AI in the process of their emergence. The ComAI Research Space not only examines the use and appropriation of widely-spread technologies. It also has a sensitivity towards the rise of possible emergent practices and future developments. For these purposes, the ComAI Research Space has three components:

- 1. Documenting discourse:** Which ComAI is being talked about publicly, by whom, and how? In order to systematically research how public debate engages with and makes sense of ComAI as well as the evolving narratives surrounding the automation of societal communication, we conduct a large-scale semi-automated content analysis of public communication across the countries in the core sample of the Research Unit (Austria, Germany, UK and the US), and additionally in German and English-language social media.
- 2. Monitoring technologies:** Which new ComAI technologies are emerging, which are declining in importance and what is their context of use? The ComAI Research Space conducts a qualitative panel with trend scouts and by this incorporates elements of citizen science. The aim of the panel is to monitor which new technologies of communicative AI are becoming established in the various domains of society.
- 3. Exploring futures:** What are the assumed future developments of ComAI? On the one hand, scenario workshops are held in which “creative methods” are used to identify possible futures for communicative AI. On the other hand, audit workshops are conducted in which future issues are reflected upon with stakeholders. With these workshop formats, the ComAI Research Space critically questions assumptions of “futurology” on communicative AI.

Publikationen/Publications:

- Bareis, J., & Katzenbach, C. (2022). Talking AI into Being. *Science, Technology & Human Values*, 47(5), 855-881. doi:10.1177/01622439211030007
- Couldry, N., & Hepp, A. (2016). *The mediated construction of reality*. Cambridge.
- Jarke, J., & Breiter, A. (2019). The datafication of education. *Learning, Media and Technology*, 44(1), 1-6. doi:10.1080/17439884.2019.1573833
- Loosen, W., & Solbach, P. (2020). Künstliche Intelligenz im Journalismus? In T. Köhler (Ed.), *Fake News, Framing, Fact-Checking* (pp. 177-203). Bielefeld: Pöfadenhauer, M., & Lehmann, T. (2022). Affects after AI. In *The Routledge Social Science Handbook of AI* (pp. 91-106). London: Routledge.
- Puschmann, C., Karakurt, H., Amlinger, C., Gess, N., & Nachtwey, O. (2022). RPC-Lex. *Convergence*, 28(4), 1144-1171. doi:10.1177/13548565221109440
- Schulz, W., & Schmees, J. (2022). Möglichkeiten und Grenzen der Künstlichen Intelligenz in der Rechtsanwendung. In I. Augsberg & G. F. Schuppert (Eds.), *Wissen und Recht* (pp. 561-593). Wiesbaden.
- Wiedemann, G., Münch, F. V., Rau, J. P., Kessling, P., & Schmidt, J.-H. (2023). Concept and challenges of a social media observatory as a DIY research infrastructure. *Publizistik*, 68, 201-223. doi:10.1007/s11616-023-00807-6



Neues ZeMKI-Lab
New ZeMKI lab

Das neue Lab „Medienwandel und langfristige Transformationsprozesse“ am ZeMKI unter der Leitung von Prof. Christian Schwarzenegger erweitert die Forschung des ZeMKI zum Medienwandel, insbesondere in Bezug auf Mediatisierung, Digitalisierung, Datafizierung und Künstliche Intelligenz, um eine dedizierte Langzeitperspektive.

The new “Media Change and Long-Term Transformation Processes” lab at the ZeMKI, headed by Prof. Christian Schwarzenegger, expands the ZeMKI’s research on media change, especially with regard to mediatisation, digitization, datafication and artificial intelligence, with a decidedly long-term perspective.



Medienwandel und langfristige Transformationsprozesse

Media Change and Long-Term Transformation Processes

Das Lab untersucht langfristige Transformationsprozesse, indem es historische und gegenwärtige Mediensysteme, Öffentlichkeiten und Alltagskommunikation miteinander verknüpft. Dabei geht es sowohl um den Wandel, Innovationen und Brüche im Zeitverlauf als auch um Kontinuitäten, die sich gegen Veränderungen behaupten. Die Forschung des Labs betont, dass auch das digitale Zeitalter selbst eine wandelbare Geschichte hat und dass vordigitale Materialitäten, Infrastrukturen und Praktiken in aktuellen Phänomenen der Medienkommunikation nachhallen.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Labs stehen grundlegende Fragestellungen zur medialen und gesellschaftlichen Transformation und wie Mediensysteme und Medienalltag sich über die Zeit entwickeln und langfristig die Konstruktion gesellschaftlicher Werte, Wissensordnungen und geteilter Wirklichkeiten beeinflussen. Dabei fragt das Lab, welche Dynamiken die Entstehung, den Wandel und das Verschwinden von Medienformaten, -kulturen und -praktiken bestimmen und wie sich solche Veränderungen theoretisch und methodisch erfassen lassen, um innovative und nachhaltige Forschungsansätze für die Medien- und Kommunikationswissenschaft zu schaffen.

Die Forschung im Lab gliedert sich aktuell in zwei Schwerpunkte. Der erste Schwerpunkt, „Medienwandel und alternative Wirklichkeiten“, befasst sich mit hybriden Mediensystemen und deren Einfluss auf gesellschaftlichen Zusammenhalt und die öffentliche Meinungsbildung. Im Fokus stehen alternative Deutungsangebote und Medienformate, die in Zeiten institutioneller Vertrauenskrisen entstehen und potenziell gemeinsame Realitätsvorstellungen destabilisieren. Langfristig wird hier untersucht, welche Rolle diese alternativen Realitätsangebote in der möglichen Erosion kollektiver Vorstellungen von Wissen und Wirklichkeit spielen.

Der zweite Forschungsschwerpunkt, „Digitale Spiele – Geschichte und Transformation“, analysiert digitale Spiele als prägende Medienform und untersucht, wie sie gesellschaftliche Werte, Normen und Diversitätsvorstellungen beeinflussen. Der historische Blick ermöglicht es, die Entwicklung digitaler Spiele und Gaming-Kulturen besser zu verstehen und dabei auch Erkenntnisse über digitale Transformationsprozesse zu gewinnen, die über das Spielen hinausreichen. Durch eine integrative Analyse historischer, aktueller und in die Zukunft gerichteter Medienwandelprozesse trägt das Lab am ZeMKI zu einem tieferen Verständnis der langfristigen Entwicklungen in Mediensystem und Medienalltag bei. Es bietet Impulse für die wissenschaftliche und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem fortwährenden Medienwandel und dessen sozialen wie kulturellen Folgen.

The lab examines long-term transformation processes by linking historical and contemporary media systems, public spheres and everyday communication. The focus is on change, innovations and disruptions over time as well as continuities that stand up to change. The Lab's research emphasizes that the digital age itself also has a changeable history and that pre-digital materialities, infrastructures and practices reverberate in current phenomena of media communication.

The Lab's work focuses on fundamental questions about media and social transformation and how media systems and everyday media life develop over time and influence the construction of social values, knowledge systems and shared realities in the long term. The Lab asks which dynamics determine the emergence, transformation and disappearance of media formats, cultures and practices and how such changes can be theoretically and methodologically captured in order to create innovative and sustainable research approaches for media and communication studies.

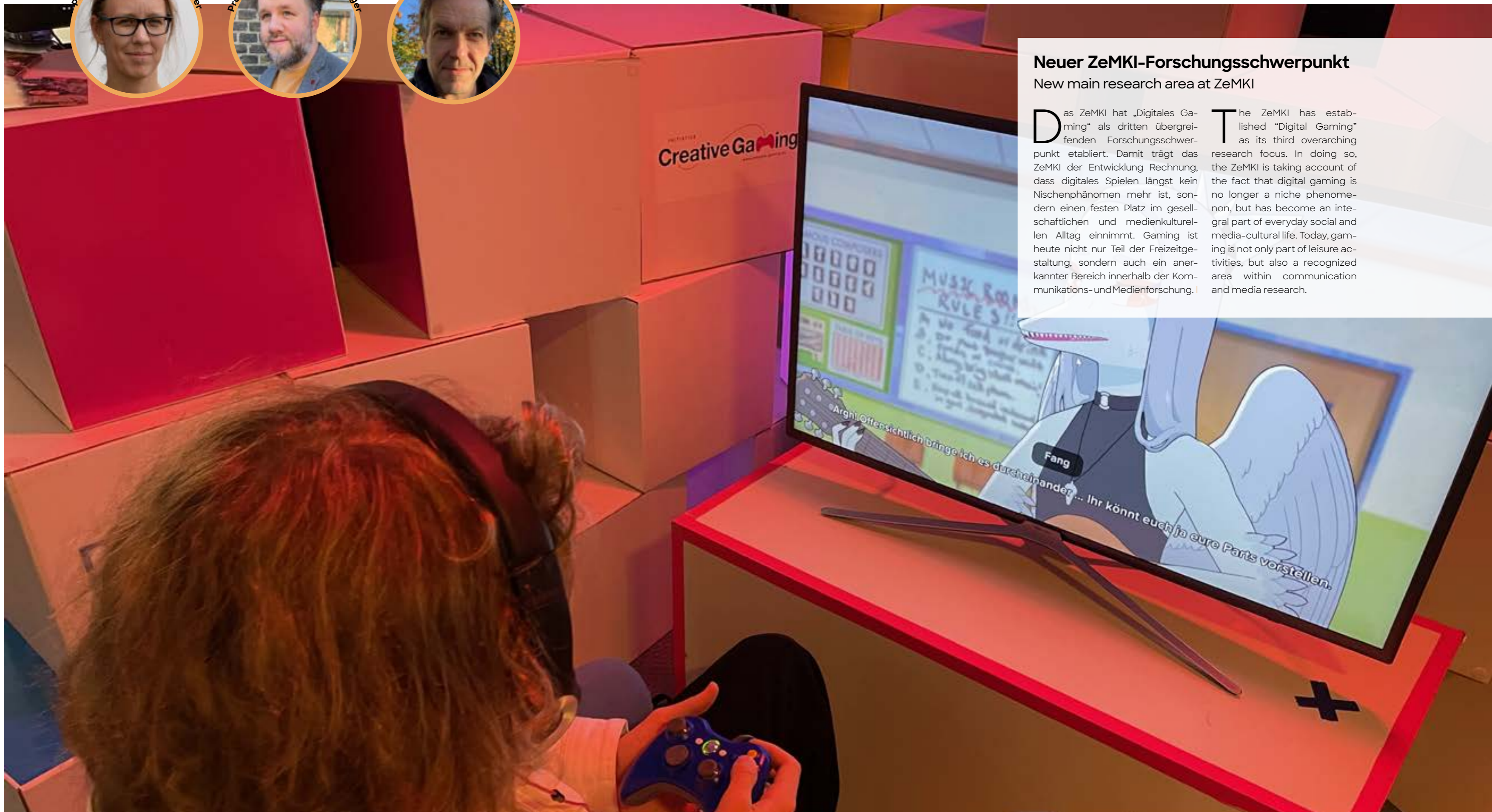
Research in the Lab is currently divided into two main areas. The first focus, „Media change and alternative realities“, deals with hybrid media systems and their influence on social cohesion and the formation of public opinion. The focus is on alternative interpretations and media formats that emerge in times of institutional crises of confidence and potentially destabilize common perceptions of reality. In the long term, the role played by these alternative reality offerings in the possible erosion of collective notions of knowledge and reality will be investigated.

The second research focus, „Digital Games – History and Transformation“, analyzes digital games as a formative media form and examines how they influence social values, norms and ideas of diversity. The historical perspective makes it possible to better understand the development of digital games and gaming cultures and to gain insights into digital transformation processes that go beyond gaming. Through an integrative analysis of historical, current and future-oriented media change processes, the lab at ZeMKI contributes to a deeper understanding of long-term developments in the media system and everyday media life. It provides impulses for the scientific and social debate on the ongoing media change and its social and cultural consequences.

Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler

Prof. Dr. Christian Schwarzenegger

Prof. Dr. Karsten D. Wolf



Neuer ZeMKI-Forschungsschwerpunkt

New main research area at ZeMKI

Das ZeMKI hat „Digitales Gaming“ als dritten übergreifenden Forschungsschwerpunkt etabliert. Damit trägt das ZeMKI der Entwicklung Rechnung, dass digitales Spielen längst kein Nischenphänomen mehr ist, sondern einen festen Platz im gesellschaftlichen und medienkulturellen Alltag einnimmt. Gaming ist heute nicht nur Teil der Freizeitgestaltung, sondern auch ein anerkannter Bereich innerhalb der Kommunikations- und Medienforschung.

The ZeMKI has established “Digital Gaming” as its third overarching research focus. In doing so, the ZeMKI is taking account of the fact that digital gaming is no longer a niche phenomenon, but has become an integral part of everyday social and media-cultural life. Today, gaming is not only part of leisure activities, but also a recognized area within communication and media research.

Forschungsschwerpunkt Digitales Spielen

Main Research Area Digital Gaming

Gaming ist heute nicht nur Teil der Freizeitgestaltung, sondern auch ein anerkannter Bereich innerhalb der Kommunikations- und Medienforschung. Diese Anerkennung spiegelt sich in der Betrachtung von Gaming als wirtschaftlich einflussreichen Teil der Medienindustrie wider, der eng mit anderen Medienformen und Phänomenen der Medienkommunikation verknüpft ist. Dabei spielt Gaming eine zentrale Rolle in der Vermittlung von Orientierungswissen und Wertvorstellungen, unterstützt die Ausbildung digitaler und sozialer Kompetenzen und fördert die Entstehung spezifischer Medienkulturen und Praktiken.

Computer-, Konsolen- und Handyspiele sind heute integraler Bestandteil des mediatisierten Lebensalltags und über Generationengrenzen hinweg verbreitet. Sie fungieren als Katalysatoren des Medienwandels und stellen eine Schnittstelle zwischen Medienindustrie, Technologie, Kultur und Praxis dar. Diese Position macht sie zu einem idealen Untersuchungsgegenstand, um die gegenwärtigen Transformationsprozesse im Bereich der Mediatisierung, Digitalisierung und Datafizierung zu analysieren.

Im Fokus des Forschungsschwerpunkts stehen sowohl die direkten als auch die indirekten Veränderungen, die mit dem digitalen Spielen einhergehen. Dazu gehören die Entwicklung neuer Formen und Kontexte des Spielens sowie die Entstehung kommunikativer Randbereiche wie Games-Journalismus und Streaming-Plattformen. Gleichzeitig werden aber auch die übergreifenden Einflüsse des Gamings untersucht: Spielmechanismen und -logiken, die aus dem Gaming stammen, prägen zunehmend andere gesellschaftliche Bereiche, von Sport und Gesundheit bis hin zu neuen Formen der Vergemeinschaftung, des öffentlichen Engagements und Aktivismus. Diese Einflüsse reichen bis in Bereiche wie Radikalisierung und Extremismus, wo spielbasierte Mechanismen zur Normalisierung und Stärkung bestimmter Muster beitragen können.

Die initiale Phase des Forschungsschwerpunkts wird von den ZeMKI-Labs „Medienwandel und langfristige Transformationsprozesse“, „Medien und Bildung“ sowie „Medien und Religion“ getragen. Diese Labs verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der über die Analyse von Spielen hinausgeht und Gaming als zentrale Dynamik einer mediatisierten Gesellschaft versteht. In den kommenden Jahren werden weitere ZeMKI-Labs und Expertise integriert, um vertiefend Fragestellungen zur Governance und zu methodischen Herausforderungen im Bereich Digital Gaming zu adressieren.

Today, gaming is not only part of leisure activities, but also a recognized field within communication and media research. This recognition is reflected in the view of gaming as an economically influential part of the media industry, which is closely linked to other forms of media and media communication phenomena. Gaming plays a central role in imparting orientation knowledge and values, supports the development of digital and social skills and promotes the emergence of specific media cultures and practices.

Today, computer, console and mobile games are an integral part of everyday mediatized life and are widespread across generations. They act as catalysts of media change and represent an interface between the media industry, technology, culture and practice. This position makes them an ideal object of study for analyzing the current transformation processes in the field of mediatization, digitalization and datafication.

The research focus is on both the direct and indirect changes associated with digital gaming. This includes the development of new forms and contexts of gaming as well as the emergence of communicative peripheral areas such as games journalism and streaming platforms. At the same time, however, the overarching influences of gaming are also examined: game mechanisms and logics that originate from gaming are increasingly shaping other areas of society, from sport and health to new forms of communication, public engagement and activism. These influences extend into areas such as radicalization and extremism, where game-based mechanisms can contribute to the normalization and reinforcement of certain patterns.

The initial phase of the research focus is supported by the ZeMKI Labs “Media Change and Long-Term Transformation Processes”, “Media and Education” and “Media and Religion”. These labs pursue a holistic approach that goes beyond the analysis of games and understands gaming as a central dynamic of a mediatized society. In the coming years, further ZeMKI labs and expertise will be integrated in order to address in-depth questions concerning governance and methodological challenges in the field of digital gaming.



Prof. Dr. Cornelius Puschmann



Paul Pressmann



Dr. Patrick Zerrer



Informiert durch Influencer (INDI) Informed by Influencers (INDI)

Das Projekt „Informiert durch Influencer“ (INDI) untersucht, wie klimawandelrelevantes Wissen auf sozialen Medien verbreitet und wahrgenommen wird. Das Vorhaben ist eines von elf interdisziplinäre Forschungsprojekten, im Rahmen der Förderlinie Wissenschaftskommunikation durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert werden. Ziel ist es, herauszufinden, in welchem Umfang und auf welche Weise Beiträge zum Klimawandel auf Plattformen wie Instagram, YouTube und TikTok die Wissens- und Meinungsbildung fördern. Mit unserer Forschung möchten wir besser verstehen, wie Social Media als Vermittlungsmedium für wissenschaftliche Informationen funktioniert und ob es dazu beiträgt, das Bewusstsein der Nutzenden für die Dringlichkeit des Klimawandels zu schärfen.

The project “Informed by Influencers” (INDI) investigates how knowledge relevant to climate change is disseminated and perceived on social media. The project is one of eleven interdisciplinary research projects funded by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) as part of the science communication funding line. The aim is to find out to what extent and in what way posts on climate change on platforms such as Instagram, YouTube and TikTok promote the formation of knowledge and opinion. Using our research, we want to better understand how social media works as a medium for communicating scientific information and whether it helps to raise users’ awareness of the urgency of climate change.





Forschung zur Wirkung von Influencern in der Klimakommunikation

Research on the impact of influencers in climate communication

In der heutigen digitalen Gesellschaft dienen Social Media Plattformen – vor allem für jüngere Menschen – als eine zentrale Informationsquelle und als Ort für den Meinungs austausch. Die Klimakommunikation durch Influencer und andere nicht-traditionelle Akteure eröffnet neue Wege, um dieses komplexe Thema anschaulich und niederschwellig darzustellen. Allerdings birgt diese Form der Kommunikation auch Risiken. Unser Projekt nimmt sich dieser Problematik an und erforscht, wie Inhalte über den Klimawandel auf diesen Plattformen verbreitet und gesehen werden.

Für das Projekt setzen wir auf eine Kombination aus verschiedenen Erhebungsmethoden, um ein möglichst umfassendes Bild des Verhaltens auf den digitalen Plattformen und des Einflusses von Klimakommunikation zu erhalten. Unsere Ansätze umfassen:

- Online-Befragungen: Mittels der Experience Sampling Method (ESM) befragen wir die Teilnehmenden über ihre Nutzung und ihr Erleben von Klimainhalten auf Social Media.
- Mobile Tracking: Mithilfe spezieller Apps verfolgen wir, wie und wie häufig die Teilnehmenden klimarelevante Inhalte konsumieren, um ihr Verhalten und Vorlieben zu verstehen.
- Automatisierte audiovisuelle Inhaltsanalyse: Wir analysieren Videos und Posts auf Plattformen wie TikTok, YouTube und Instagram, um Muster in der Darstellung von Inhalten über den Klimawandel zu identifizieren.

Durch die Kombination dieser Methoden gewinnen wir ein differenzierteres Bild von den komplexen Wechselwirkungen zwischen der Verbreitung von klimabezogenen Inhalten und den Interaktionen damit durch die Social Media Nutzenden.

Neben der Pseudonymisierung, der Speicherung auf deutschen Servern und der Möglichkeit des Opt-Outs für eine größtmögliche Privatsphäre und Sicherheit der Daten unserer Teilnehmenden ist gewährleistet, dass die Daten ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden.

Das INDI-Projekt strebt damit an, wertvolle Erkenntnisse für die Wissenschaftskommunikation zu liefern, insbesondere im Hinblick auf die Vermittlung von Klimawissen. Diese Forschung ist nicht nur für Wissenschaftler*innen und Journalist*innen relevant, sondern richtet sich auch an die breite Öffentlichkeit. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu beitragen, die Möglichkeiten und Grenzen von Social Media in der Wissensvermittlung zu verstehen und dadurch Ansätze zu entwickeln, die zur Aufklärung über den Klimawandel beitragen.

In today's digital society, social media platforms – especially for younger people – serve as a central source of information and a place to exchange opinions. Climate communication by influencers and other non-traditional actors opens up new ways of presenting this complex topic in a clear and low-threshold way. However, this form of communication also harbors risks. Our project addresses this problem and researches how content about climate change is disseminated and viewed on these platforms.

For the project, we rely on a combination of different survey methods to obtain as comprehensive a picture as possible of behavior on digital platforms and of the influence of climate communication. Our approaches include:

- Online surveys: Using the Experience Sampling Method (ESM), we ask participants about their use and experience of climate content on social media.
- Mobile tracking: Using special apps, we track how and how often participants consume climate-related content to understand their behavior and preferences.
- Automated audiovisual content analysis: We analyze videos and posts on platforms such as TikTok, YouTube and Instagram to identify patterns in the presentation of content about climate change.

By combining these methods, we gain a more nuanced picture of the complex interactions between the dissemination of climate-related content and the interactions with it by social media users.

In addition to pseudonymization, storage on German servers and the possibility of opting out for the greatest possible privacy and security of our participants' data, it is guaranteed that the data will be used exclusively for scientific purposes.

The INDI project thus aims to provide valuable insights for science communication, especially with regard to the communication of climate knowledge. This research is not only relevant for scientists and journalists, but is also aimed at the general public. The insights gained should help us to understand the possibilities and limitations of social media in knowledge transfer and thus develop approaches that contribute to climate change education.

Prof. Dr. Andreas Hepp

Prof. Dr. Karsten D. Wolf

Alessandro Belli

Florian Hohmann

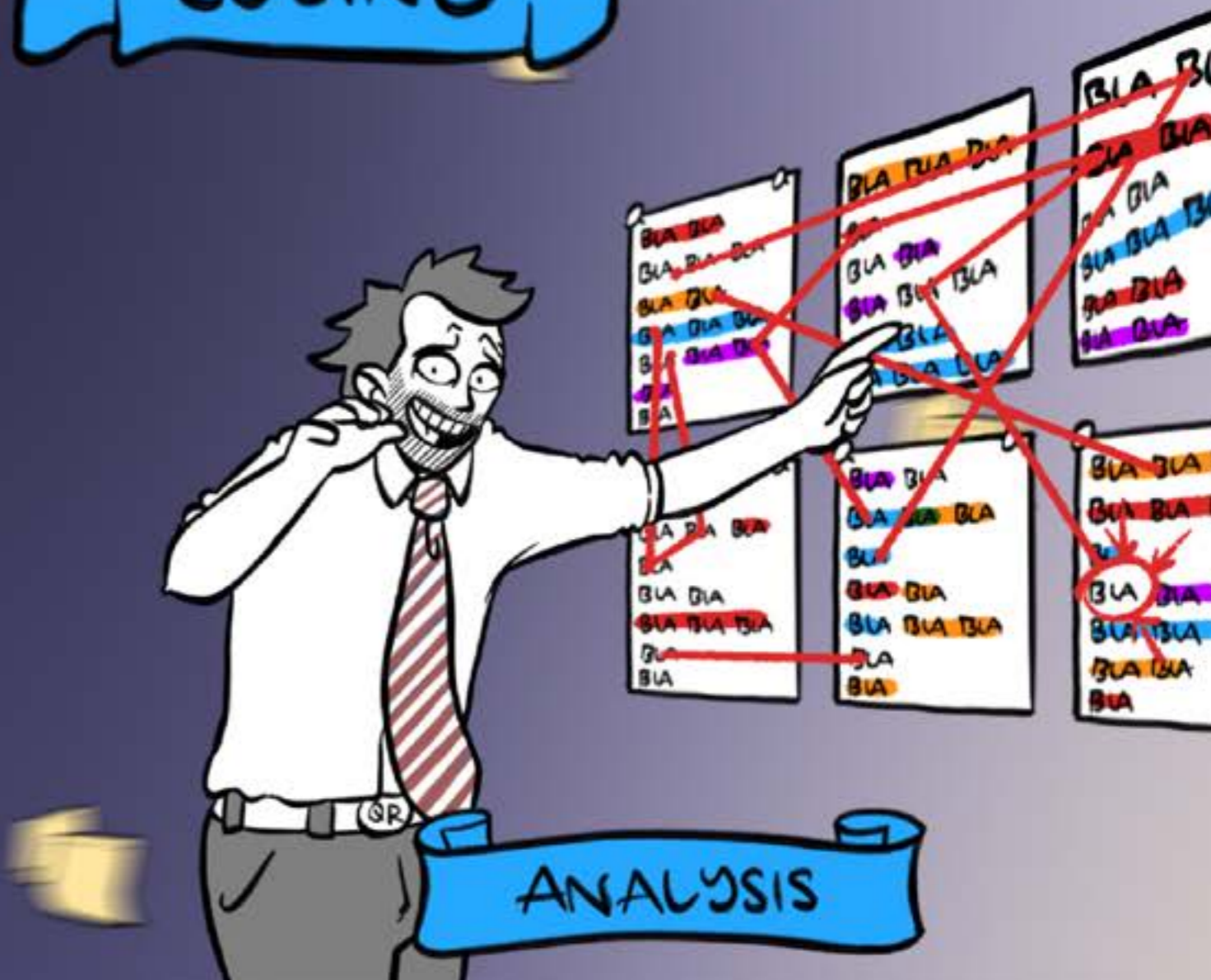
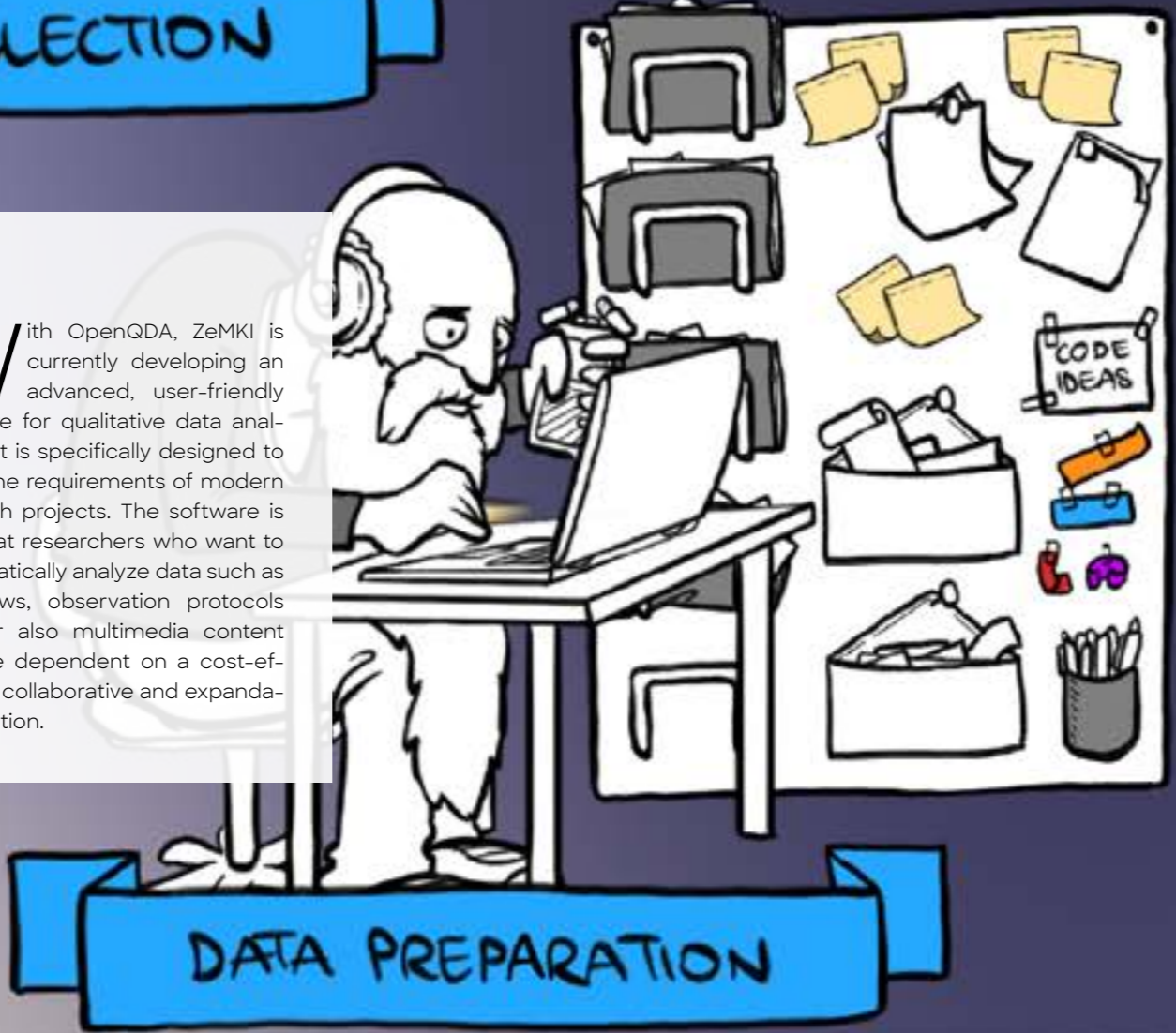
Jan Küster



OpenQDA

Mit OpenQDA entwickelt das ZeMKI aktuell eine fortschrittliche, nutzerfreundliche Software zur qualitativen Datenanalyse, die speziell für die Anforderungen moderner Forschungsprojekte konzipiert wird. Die Software richtet sich an Forschende, die Daten wie Interviews, Beobachtungsprotokolle oder später auch multimediale Inhalte systematisch analysieren möchten und dabei auf eine kostengünstige, kollaborative und erweiterbare Lösung angewiesen sind. |

With OpenQDA, ZeMKI is currently developing an advanced, user-friendly software for qualitative data analysis that is specifically designed to meet the requirements of modern research projects. The software is aimed at researchers who want to systematically analyze data such as interviews, observation protocols or later also multimedia content and are dependent on a cost-effective, collaborative and expandable solution.





Ein offenes Ökosystem für qualitative Datenanalyse

An open ecosystem for qualitative data analysis

OpenQDA ist eine webbasierte Open-Source-Plattform, die sich vor allem durch eine intuitive Benutzeroberfläche, die Möglichkeit kollaborativen Arbeitens und eine anwendungsfreundliche Plug-in-Architektur auszeichnet. Die Unterstützung des REFI-Standards für den Datenaustausch stellt sicher, dass OpenQDA in bestehenden Forschungsumgebungen leicht integriert werden kann und den Wechsel zwischen verschiedenen Kodier-Tools erleichtert.

Ein Alleinstellungsmerkmal von OpenQDA wird die Unterstützung kollaborativer Arbeitsweisen sein, die eine Echtzeit-Kodierung und -Analyse durch mehrere Forschende ermöglichen soll, ähnlich wie bei textbasierten Tools wie Google Docs. Teams können so zeit- und ortsunabhängig an den gleichen Datensätzen arbeiten, Codebücher teilen und alle Änderungen transparent verfolgen. Diese Funktionalität bietet klare Vorteile für Projekte, die über verschiedene Standorte und Institutionen hinweg durchgeführt werden und fördert die intersubjektive Validität durch gemeinsame Analyseprozesse.

Die erweiterbare Architektur von OpenQDA erlaubt die Entwicklung maßgeschneiderter Plug-ins, die alle Schritte des QDA-Prozesses abdecken, von der Datenakquise über die Kodierung bis hin zur Analyse und Visualisierung. Ein weiteres Ziel ist die Integration von KI-gestützten Funktionen zur Unterstützung der qualitativen Kodierung auf verantwortungsvolle Weise. Durch die Bereitstellung des Quellcodes auf Github (<https://github.com/openqda>) unter der APGL 3 Softwarelizenz können sich interessierte Forscher:innen bereits jetzt an dem Projekt beteiligen. Diese zukunftsweisenden Funktionen machen OpenQDA zu einem leistungsfähigen Werkzeug für die qualitative Sozialforschung, das sich flexibel an neue Anforderungen anpassen lässt und die Methodenausbildung erheblich unterstützt.

Die Forschungscommunity in- und außerhalb des ZeMKI ist eingeladen, das Tool umfassend zu testen und Feedback zu geben, um die Plattform dem Co-Creation-Ansatz folgend gemeinsam weiter verbessern zu können. OpenQDA steht somit für die nachhaltige Entwicklung einer qualitativ-analytischen Forschungsinfrastruktur, die nicht nur die Nutzung, sondern auch die Beteiligung an der Weiterentwicklung aktiv fördert. Mehr Informationen und den Zugang zur Software finden Interessierte unter www.openqda.org.

OpenQDA is a web-based open source platform that is characterized by an intuitive user interface, the possibility of collaborative work and a user-friendly plug-in architecture. Support for the REFI standard for data exchange ensures that OpenQDA can be easily integrated into existing research environments and facilitates switching between different coding tools.

A unique selling point of OpenQDA will be its support for collaborative working methods, which should enable real-time coding and analysis by multiple researchers. It is similar to text-based tools such as Google Docs. Teams can work on the same data sets, share codebooks and track all changes transparently, regardless of time and location. This functionality offers clear advantages for projects that are carried out across different locations and institutions and promotes intersubjective validity through shared analysis processes.

OpenQDA's extensible architecture allows the development of custom plug-ins that cover all steps of the QDA process, from data acquisition and coding to analysis and visualization. Another goal is the integration of AI-supported functions to support qualitative coding in a responsible way. By making the source code available on Github (<https://github.com/openqda>) under the APGL 3 software license, it enables interested researchers to participate in the project. These forward-looking features make OpenQDA a powerful tool for qualitative social research that can be flexibly adapted to new requirements and significantly supports methodological training.

The research community inside and outside the ZeMKI is invited to test the tool extensively and provide feedback in order to further improve the platform in line with the co-creation approach. OpenQDA thus stands for the sustainable development of a qualitative-analytical research infrastructure that not only actively promotes use, but also participation in further development. More information and access to the software can be found at www.openqda.org.

Prof. Dr. Andreas Breiter

Prof. Dr. Stephanie Geise

Anna Ricarda Luther



We The (Social) Media

Soziale Medien haben sich zu einem unverzichtbaren Werkzeug für soziale Bewegungen entwickelt. Sie ermöglichen es Aktivist*innen, Botschaften zu verbreiten, Unterstützer*innen zu mobilisieren und die Planung von Aktionen über geografische Grenzen hinweg zu koordinieren. Plattformen wie WhatsApp und Telegram bieten darüber hinaus geschützte Räume für die interne Abstimmung und strategische Diskussionen. Dennoch stehen Aktivist*innen vor erheblichen Herausforderungen: Die Verbreitung von Desinformation, Manipulation und Hassrede sowie ungleiche Sichtbarkeit von Inhalten gefährden die Kontrolle über Botschaften und den Aufbau unterstützender digitaler Umgebungen.

Social media have become an indispensable tool for social movements. They enable activists to spread messages, mobilize supporters and coordinate the planning of actions across geographical borders. Platforms such as WhatsApp and Telegram also offer protected spaces for internal coordination and strategic discussions. Nevertheless, activists face considerable challenges: The spread of disinformation, manipulation and hate speech as well as unequal visibility of content jeopardize the control over messages and the building of supportive digital environments.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



„We The (Social) Media“ erkundet die Bedarfe von Aktivist:innen

“We The (Social) Media” explores the needs of activists

Während die Rolle sozialer Medien für prominente Organisationen sozialer Bewegungen vielfach untersucht wurde, gibt es bisher wenig Forschung über die Erfahrungen und Bedürfnisse einzelner Aktivist:innen. Genau hier setzt unser gemeinsames Forschungsprojekt an. Ziel des Projekts „We The (Social) Media: Soziale Medien von und für soziale Bewegungen“ ist es, zu verstehen, die spezifischen Ziele und Herausforderungen zu verstehen, die Aktivist:innen bei der Nutzung sozialer Medien erleben, und herauszuarbeiten, welche Änderungen und Features auf den Plattformen sie sich wünschen, um ihre Arbeit effektiver und sicherer zu gestalten.

Das Projekt zeichnet sich durch seine interdisziplinäre Ausrichtung aus und vereint Expertise aus Kommunikations- und Medienwissenschaft (ZeMKI-Lab „Politische Kommunikation und innovative Methoden“, Prof. Dr. Stephanie Geise) und Informatik (ZeMKI-Lab „Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien“ und ifib - Institut für Informationsmanagement Bremen, Prof. Dr. Andreas Breiter und Anna Ricarda Luther) mit der Politikwissenschaft (Prof. Dr. Sebastian Haunss, SOCIUM Universität Bremen) und der HCI-Forschung (Center for Advanced Internet Studies CAIS Bochum und BU Wuppertal, Prof. Dr. Hendrik Heuer). Eine enge Zusammenarbeit mit Vertreter:innen sozialer Bewegungen gewährleistet, dass die Bedürfnisse und Perspektiven der Praxis zentral in die Forschung einfließen.

Die bisherigen Forschungsergebnisse verdeutlichen, wie wichtig es ist, die Bedürfnisse und Perspektiven von Aktivist:innen in die Gestaltung sozialer Medienplattformen einzubeziehen. Durch eine stärkere Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen von Nutzer:innen, die soziale Veränderungen anstreben, können Plattformen einen positiven Beitrag zur digitalen Advocacy leisten.

Das Projekt ist Teil des Programms DataNord, dem interdisziplinären Datenkompetenzzentrum für die Region Bremen, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit insgesamt 3,5 Millionen Euro gefördert wird. DataNord schafft einen zentralen Ort für datenwissenschaftliches Lernen, Forschen und Vernetzen und vereint renommierte Institutionen wie das Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), das Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz Bremen (DFKI), die Universität Bremen und viele weitere Partner. Diese enge Kooperation unterstreicht den interdisziplinären Ansatz des Projekts. Durch die Zusammenarbeit mit DataNord profitieren die beteiligten Wissenschaftler:innen von einer einzigartigen Infrastruktur und einem interdisziplinären Netzwerk, das über institutionelle und disziplinäre Grenzen hinausgeht.

Die Arbeit schließt eine Lücke zwischen den technischen Möglichkeiten sozialer Medien und den realen Anforderungen ihrer Nutzer:innen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung sozialer Bewegungen, die sich für eine gerechtere und nachhaltigere Gesellschaft einsetzen.

While the role of social media for prominent social movement organizations has been widely studied, there has been little research on the experiences and needs of individual activists. This is precisely where our joint research project comes in. The aim of the project “We The (Social) Media: Social Media by and for Social Movements” is to understand the specific goals and challenges that activists experience when using social media, and to work out what changes and features on the platforms they would like to see in order to make their work more effective and safer.

The project is characterized by its interdisciplinary orientation and combines expertise from communication and media science (ZeMKI-Lab “Political Communication and Innovative Methods”, Prof. Dr. Stephanie Geise) and computer science (ZeMKI-Lab “Sociotechnical Systems and Critical Data Studies” and ifib - Institute for Information Management Bremen, Prof. Dr. Andreas Breiter and Anna Ricarda Luther) with political science (Prof. Dr. Sebastian Haunss, SOCIUM University of Bremen) and HCI research (Center for Advanced Internet Studies CAIS Bochum BU and Anna Ricarda Luther). Dr. Andreas Breiter and Anna Ricarda Luther) with political science (Prof. Dr. Sebastian Haunss, SOCIUM University Bremen) and HCI research (Center for Advanced Internet Studies CAIS Bochum and BU Wuppertal, Prof. Dr. Hendrik Heuer). Close cooperation with representatives of social movements ensures that the needs and perspectives of practitioners are incorporated into the research.

The research findings to date illustrate how important it is to include the needs and perspectives of activists in the design of social media platforms. By taking greater account of the specific needs of users seeking social change, platforms can make a positive contribution to digital advocacy.

The project is part of the DataNord program, the interdisciplinary data competence center for the Bremen region, which is funded by the Federal Ministry of Education and Research with a total of 3.5 million euros. DataNord creates a central location for data science learning, research and networking and brings together renowned institutions such as the Alfred Wegener Institute Helmholtz Center for Polar and Marine Research (AWI), the Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology - BIPS, the German Research Center for Artificial Intelligence Bremen (DFKI), the University of Bremen and many other partners. This close cooperation underlines the interdisciplinary approach of the project. By working with DataNord, the scientists involved benefit from a unique infrastructure and an interdisciplinary network that transcends institutional and disciplinary boundaries.

The work closes a gap between the technical possibilities of social media and the real requirements of their users. In doing so, we are making an important contribution to supporting social movements that are working towards a fairer and more sustainable society.



Alternative Medien - Alternative Öffentlichkeiten - Alternative Realitäten?

Alternative media - Alternative Public spheres - alternative realities?

Im DFG-geförderten Projekt „Alternative Medien - Alternative Öffentlichkeiten - Alternative Realitäten?“ untersucht das Team um Prof. Christian Schwarzenegger (mit Katharina Schöppel, Medienwandel und langfristige Transformationsprozesse-Lab) den Einfluss systemkritischer Alternativmedien auf die gesellschaftliche Kommunikation und politische Kultur. Die zentrale Frage ist, ob und wie Medien, die häufig demokratische Werte und etablierte Wissensordnungen in Frage stellen, das Vertrauen ihrer Nutzer:innen in traditionelle Öffentlichkeiten beeinflussen, zur Entstehung „alternativer Realitäten“ beitragen und damit den Bestand einer gemeinsamen gesellschaftlichen Wirklichkeitsbasis gefährden.

In the DFG-funded project “Alternative Media - Alternative Public Spheres - Alternative Realities?”, the team led by Prof. Christian Schwarzenegger (with Katharina Schöppel, Media Change and Long-Term Transformation Processes Lab) is investigating the influence of system-critical alternative media on social communication and political culture. The central question is whether and how media that frequently question democratic values and established knowledge systems influence the trust of their users in traditional public spheres, contribute to the emergence of “alternative realities” and thus jeopardize the existence of a common social basis of reality.

FACT

FAKE

gefördert von / funded by:

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Alternative Medien – Alternative Öffentlichkeiten – Alternative Realitäten?

Research on the impact of influencers in climate communication

Nutzer:innen und Nutzungsweisen von systemkritischen Alternativmedien und ihre Bedeutung im Medienrepertoire im Zeitverlauf

Users and modes of use of alternative media critical of the system and their significance in the media repertoire over time

Das Projekt begleitet Nutzer:innen über drei Jahre in drei Erhebungswellen, um Veränderungen im Medienrepertoire und im Vertrauen in traditionelle Medien zu analysieren. Vorläufige Ergebnisse zeigen, dass die Medienauswahl stark durch Emotionen geprägt ist: Statt rationaler Abwägungen bestimmen affektive Bindungen, welche Inhalte und Medien als glaubwürdig gelten. Diese „Gefühlswahrheiten“ führen oft zu in sich geschlossenen Überzeugungen, die durch widersprüchliche Fakten kaum beeinflussbar sind.

Während die Forschung zu Alternativmedien traditionell auf deren Rolle für alternative Teilöffentlichkeiten fokussiert war, richtet sich der Blick zunehmend auf systemkritische Medien, die populistische oder demokratiegefährdende Tendenzen fördern. Bisherige Studien zeigen, dass solche Medien vor allem bei Nutzer:innen auf Resonanz stoßen, die aus verschiedenen Gründen Misstrauen gegenüber etablierten Institutionen entwickelt haben. Die Nutzung von Alternativmedien ist jedoch kein isoliertes Phänomen, sondern kann im Kontext größerer epistemischer Krisen betrachtet werden, in denen – angesichts der unermesslichen Vielfalt digitaler Informationsangebote – die Fragen, was Wissen bedeutet und was zum Vertrauen erforderlich ist, durch die digitale Transformation von Wissensordnungen neu verhandelt werden.

Mit diesem Forschungsfokus des Projekts sollen auch offene Fragen zur Rolle von Alternativmedien im individuellen Medienrepertoire und zu deren Beitrag zur Polarisierung beantwortet werden. Ziel ist es, ein umfassendes Bild der medialen und gesellschaftlichen Dynamiken zu gewinnen, die das Vertrauen in traditionelle Öffentlichkeiten beeinflussen und potenziell zu einer Fragmentierung der gesellschaftlichen Realität beitragen können.

The project follows users over three years in three survey waves to analyze changes in the media repertoire and trust in traditional media. Preliminary results show that media selection is strongly influenced by emotions: instead of rational considerations, affective ties determine which content and media are considered credible. These “emotional truths” often lead to self-contained convictions that can hardly be influenced by contradictory facts.

While research on alternative media has traditionally focused on their role for alternative sub-publics, the focus is increasingly turning to media that are critical of the system and promote populist or anti-democratic tendencies. Previous studies have shown that such media primarily resonate with users who have developed a distrust of established institutions for various reasons. However, the use of alternative media is not an isolated phenomenon, but can be viewed in the context of larger epistemic crises in which – given the immeasurable diversity of digital information offerings – the questions of what knowledge means and what is required for trust are being renegotiated through the digital transformation of knowledge orders.

This research focus of the project also aims to answer open questions about the role of alternative media in the individual media repertoire and their contribution to polarization. The aim is to gain a comprehensive picture of the media and social dynamics that influence trust in traditional public spheres and can potentially contribute to a fragmentation of social reality.

Prof. Dr. Andreas Hepp

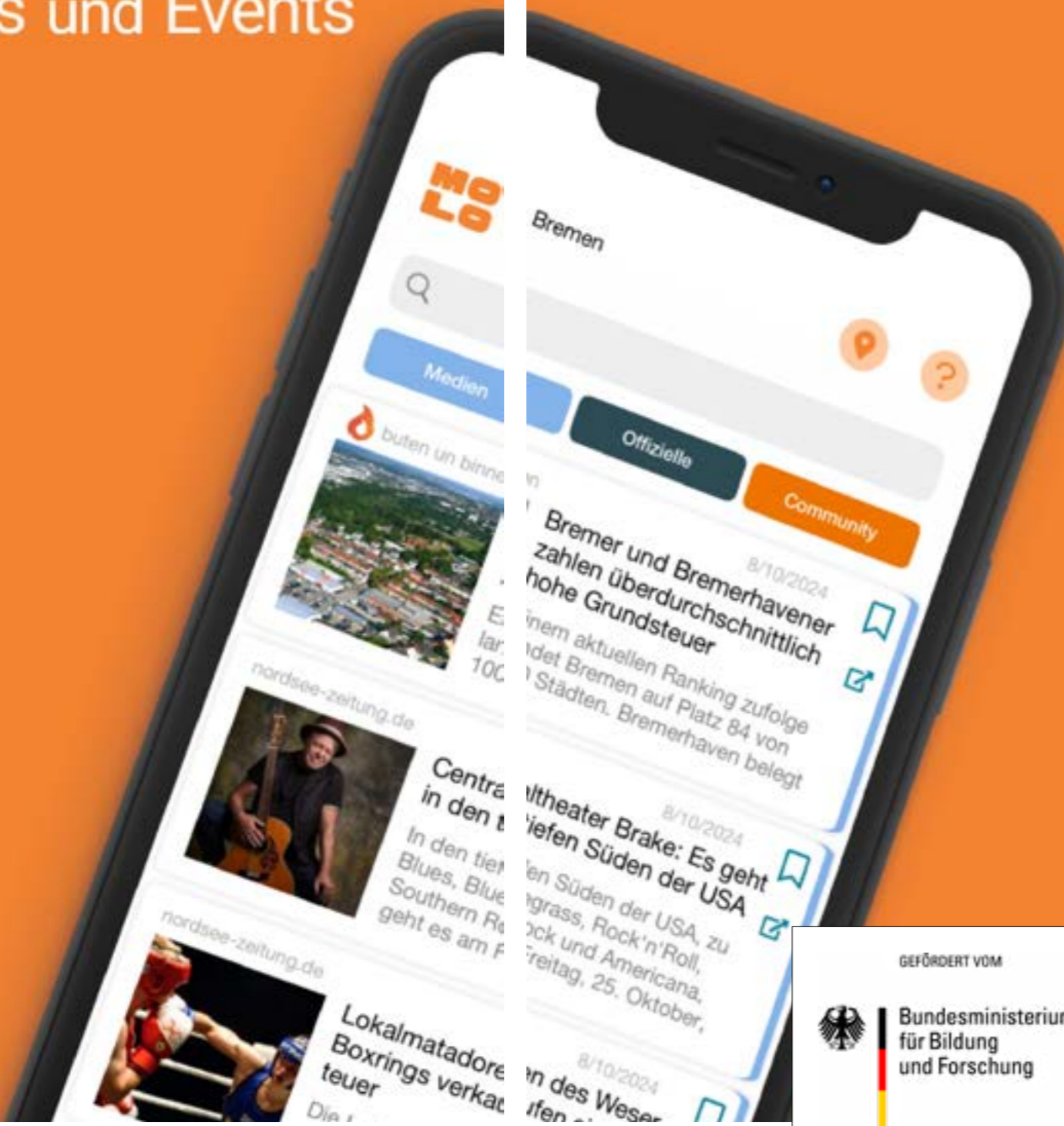
Andrea Grahl

Jan-Alexander Krause

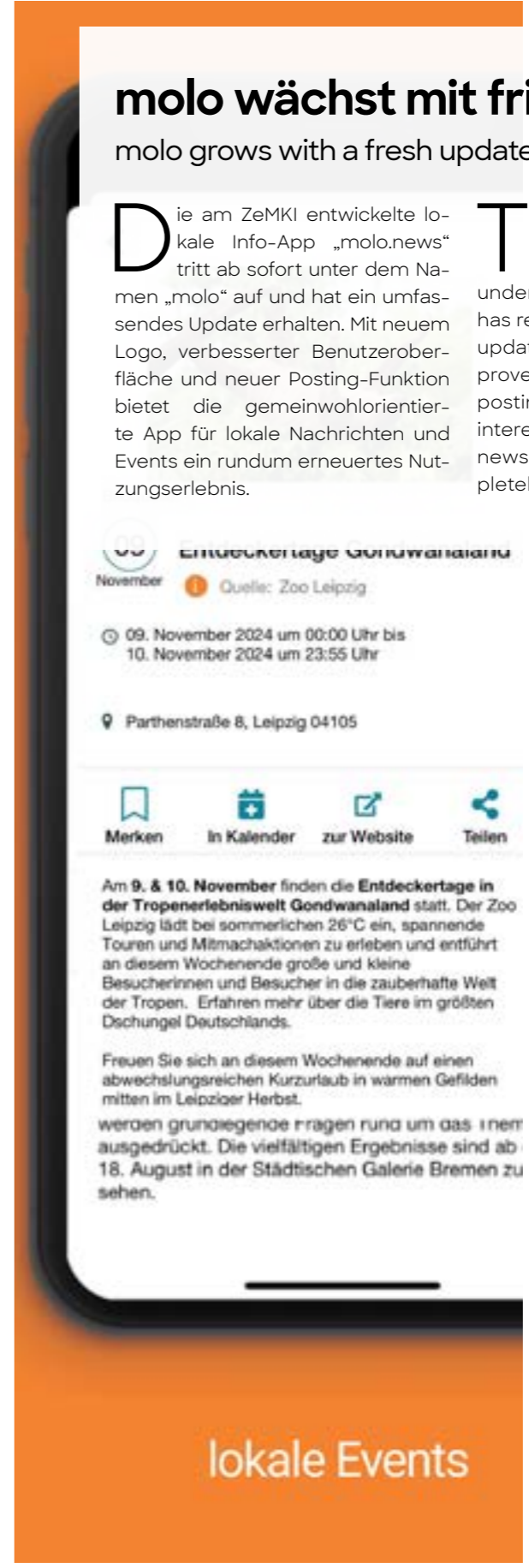
Dr. Alexander Ohlei

MOLO

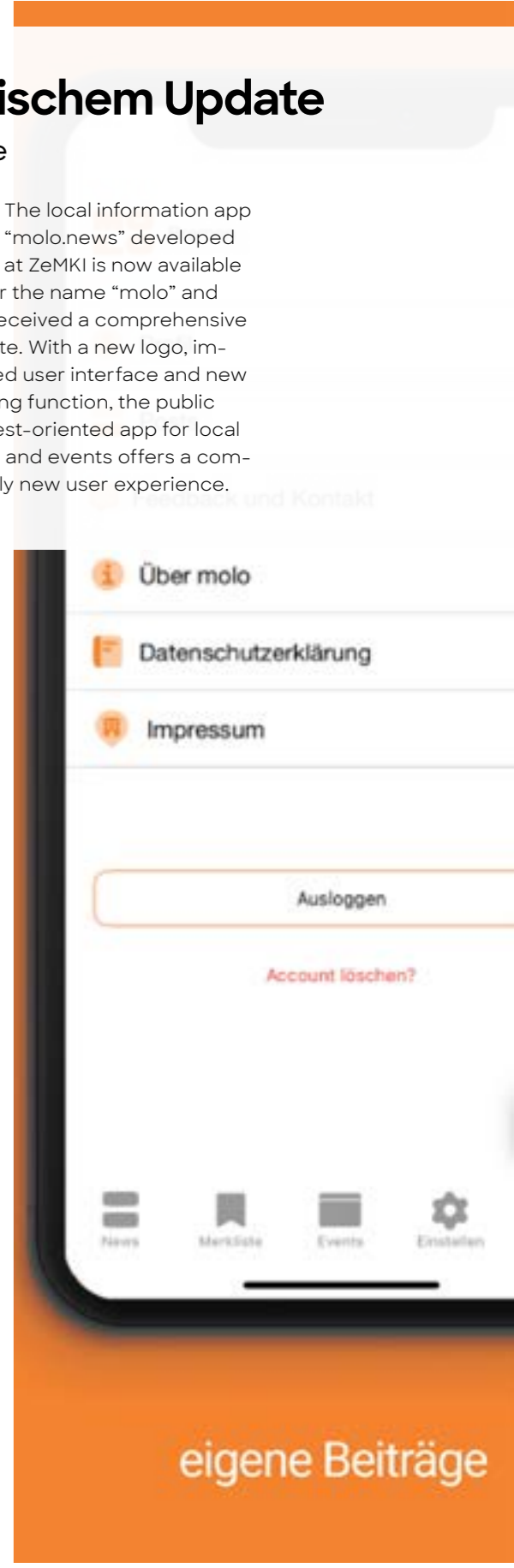
deine App für lokale Infos und Events



lokale Infos



lokale Events



eigene Beiträge

molo wächst mit frischem Update

molo grows with a fresh update

Die am ZeMKI entwickelte lokale Info-App „molo.news“ tritt ab sofort unter dem Namen „molo“ auf und hat ein umfassendes Update erhalten. Mit neuem Logo, verbesserter Benutzeroberfläche und neuer Posting-Funktion bietet die gemeinwohlorientierte App für lokale Nachrichten und Events ein rundum erneuertes Nutzererlebnis.

The local information app „molo.news“ developed at ZeMKI is now available under the name „molo“ and has received a comprehensive update. With a new logo, improved user interface and new posting function, the public interest-oriented app for local news and events offers a completely new user experience.



molo

molo wächst mit frischem Update: Neue Funktionen, neue Städte und ein neues Look & Feel

molo grows with a fresh update: new functions, new cities and a new look & feel

Die App molo (kurz für ‚moving local‘) bündelt Informationen und Events von örtlichen Vereinen, Initiativen, Kulturschaffenden, Lokalmedien, städtischen Einrichtungen und anderen lokalen Akteuren. Die Inhalte sollen Austausch und Zusammenleben vor Ort fördern. Mit dem Update kommen spannende Neuerungen, die es noch einfacher machen, lokale Infos zu verbreiten. So können ab sofort alle Nutzer:innen von molo – auch Privatpersonen – eigene Beiträge und Veranstaltungen teilen, und zwar direkt aus der App heraus. Diese Posting-Funktion eröffnet neue Möglichkeiten, sich aktiv in die digitale Stadtöffentlichkeit einzubringen und lokale Themen sichtbar zu machen.

Neben Bremen, Bremerhaven und Leipzig sind nun auch Lüneburg und Delmenhorst Teil des molo-Netzwerks. Weitere Standorte werden folgen, da sich ab jetzt deutschlandweit Vereine, Gruppen, Einrichtungen oder Verwaltungen melden können, wenn es molo auch bei ihnen geben soll. Das Ziel ist, dass noch mehr Menschen Beiträge aus ihrem Heimatort bei molo finden. Bei molo steht alles im Mittelpunkt, was lokal bewegt!

Mit dem neuen minimalistischen Logo und der Überarbeitung des User-Interface erhält die App einen frischen Look sowie eine verbesserte Benutzerfreundlichkeit. Was molo bisher ausgezeichnet hat, bleibt auch in Zukunft unverändert: Die App ist kostenlos und werbefrei. Außerdem ist für die Nutzung von molo kein eigener Account erforderlich, was den Zugang zu lokalen Infos besonders einfach macht. Nur wer selbst posten möchte, muss sich registrieren, wobei nur die notwendigsten Daten abgefragt und gespeichert werden.

Parallel zum App-Update wurde auch die Website von molo neugestaltet. Interessierte finden dort alle Infos zur App, zum Hintergrund des Projekts sowie aktuelle Neuigkeiten. molo wurde als Teil eines wissenschaftlichen Forschungsprojektes des ZeMKI an der Universität Bremen, der Universität Leipzig und des Leibniz-Instituts für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut in Hamburg ins Leben gerufen und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt. Ziel ist es, die Stadtöffentlichkeit zu fördern und Akteur:innen eine Plattform für lokale Beiträge zu bieten, die oft in der Nachrichtenflut etablierter wie sozialer Medien untergehen. Die App ist somit gemeinwohlorientiert und möchte der Krise traditioneller Lokalmedien entgegenwirken, indem sie die Sichtbarkeit für lokale Themen und Ereignisse verstärkt.

Die Nutzer:innen von molo können ihren Info-Feed nach persönlichem Interesse anpassen, indem Themen und Quellen eingegrenzt werden. Mit dem Update wird molo noch interaktiver und ermöglicht es allen, ihre Stadtöffentlichkeit aktiv mitzugestalten.

The molo app (short for ‚moving local‘) bundles information and events from local associations, initiatives, cultural workers, local media, municipal institutions and other local players. The content is intended to promote local exchange and coexistence. The update brings exciting new features that make it even easier to disseminate local information. All molo users – including private individuals – can now share their own posts and events directly from the app. This posting function opens up new opportunities for getting actively involved in the digital urban public sphere and make local topics visible.

In addition to Bremen, Bremerhaven and Leipzig, Lüneburg and Delmenhorst are now also part of the molo network. Further locations will follow, as associations, groups, institutions or administrations throughout Germany can now register if they would like molo to be available in their area. The aim is for even more people to find contributions from their home town on molo. At molo, the focus is on everything that moves people locally!

With the new minimalist logo and the redesign of the user interface, the app has been given a fresh look and improved user-friendliness. What has characterized molo so far will remain unchanged in the future: The app is free of charge and ad-free. In addition, no personal account is required to use molo, which makes access to local information particularly easy. Only those who want to post themselves need to register, whereby only the most necessary data is requested and stored.

Parallel to the app update, the molo website has also been redesigned. Interested parties can find all the information about the app, the background to the project and the latest news there. molo was launched as part of a scientific research project by the ZeMKI at the University of Bremen, the University of Leipzig and the Leibniz Institute for Media Research | Hans Bredow Institute in Hamburg and is supported by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF). The aim is to promote the urban public sphere and provide a platform for local contributions that are often lost in the flood of news from established and social media. The app is thus oriented towards the common good and aims to counteract the crisis of traditional local media by increasing the visibility of local topics and events.

Users of molo can customize their info feed according to their personal interests by narrowing down topics and sources. The update makes molo even more interactive and enables everyone to actively shape their city's public sphere.

Prof. Dr. Stephanie Geise



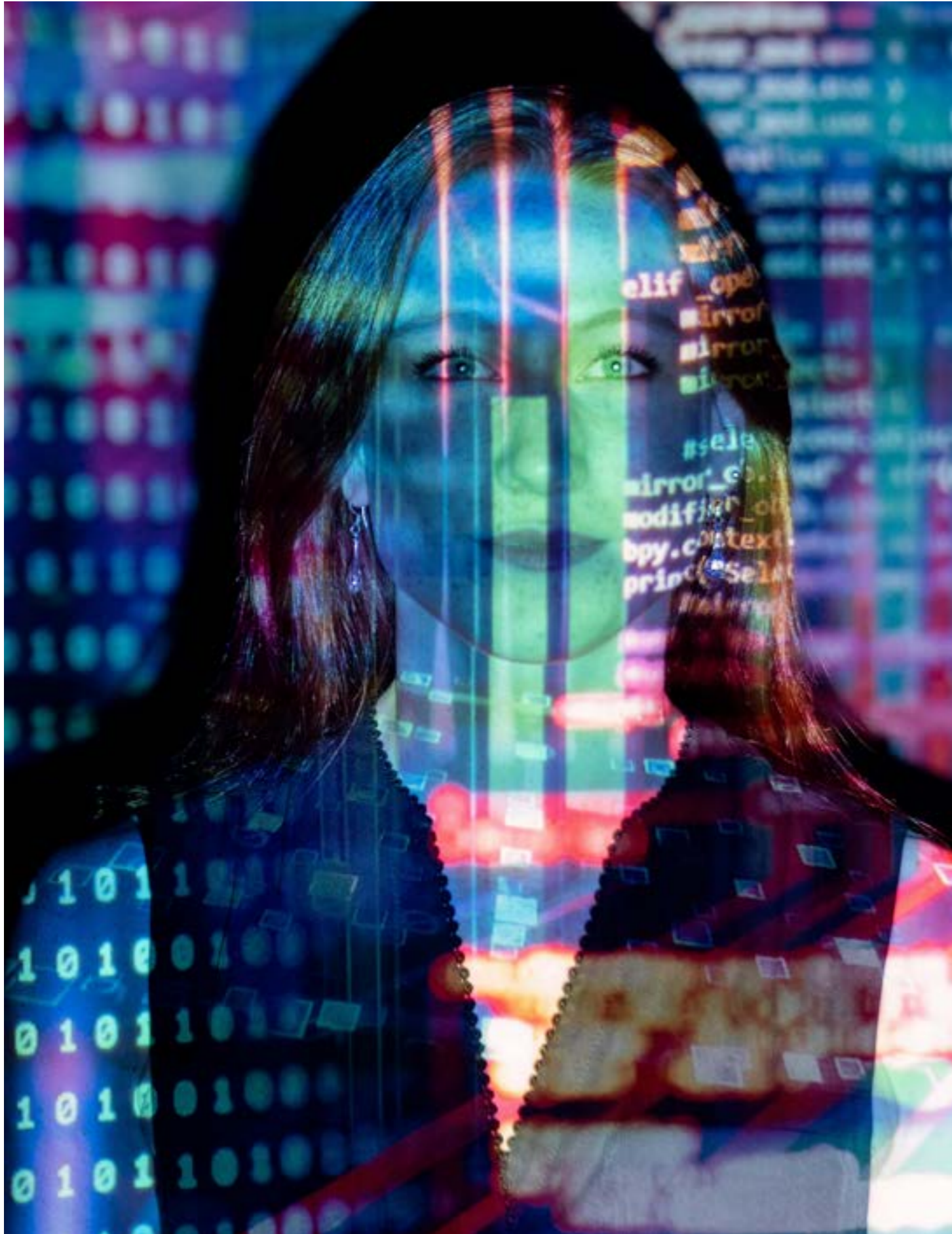
Dr. Sabine Reich



What a (mid)journey!

Das ZeMKI-Lab „Politische Kommunikation und Innovative Methoden“ hat sich zum Ziel gemacht, die Veränderung der Produktion, Verwendung und Wahrnehmung von Bildern systematisch zu untersuchen. Diese Veränderungen haben besondere Relevanz für politische Diskurse, in denen Bilder eine zentrale Rolle für Meinungsbildung und politische Teilhabe spielen. Doch welche Potenziale und Herausforderungen bergen synthetische Bilder für politische Diskurse? Unter der Leitung von Prof. Dr. Stephanie Geise erforschen wir, wie generative Bilder politische Kommunikation verändern könnten – in ihrer Produktion, Verbreitung und Nutzung sowie in ihrer Rezeption und Wirkung.

The ZeMKI Lab “Political Communication and Innovative Methods” has set itself the goal of systematically investigating changes in the production, use and perception of images. These changes are particularly relevant for political discourse, in which images play a central role in opinion formation and political participation. But what potentials and challenges do synthetic images hold for political discourse? Under the direction of Prof. Dr. Stephanie Geise, we are researching how generative images could change political communication – in their production, distribution and use as well as in their reception and impact.



Generative Bilder im Fokus der Forschung

Generative images in the focus of research

Der Diskurs über künstliche Intelligenz (KI) fokussiert sich bisher noch stark auf Text-zu-Text-Generatoren wie Chat-GPT. Weniger beachtet wird die aktuell an Popularität gewinnende generative visuelle Kommunikation: Mit Tools wie Stable Diffusion, Dall-E oder Midjourney können KI-Bilder längst mühelos generiert werden und finden bereits in vielen Kontexten Anwendung, ohne dass ihre Herkunft den Betrachter:innen offensichtlich wird. In verschiedenen Teilprojekten analysieren wir die Charakteristika und Herausforderungen generativer Bilder aus einer objektzentrierten Perspektive und vermessen die Produktions- und Präsentationskontexte generativer Bilder aus einer kommunikatorzentrierten Perspektive. Aus einer Rezeptions- und nutzungsorientierten Perspektive werden wir zudem erörtern, wie KI-generierte Bilder erkannt und verstanden werden, welche Medienkompetenzen durch KI-generierte Bilder herausgefordert werden, und welche Wirkungen mit ihrer Rezeption verbunden sind.

Dazu nutzen wir einen vielfältigen Methodenmix, um die komplexen Dimensionen generativer Bilder zu erfassen. Dazu zählen klassische Ansätze wie Fokusgruppen und Expertinnenbefragungen, aber auch innovative Methoden wie spielerisch angelegte Sortierstudien, Visual Elicitation-Techniken oder computerbasierte Beobachtungsmethoden, die es uns ermöglichen, individuelle und kollektive Interpretationen generativer Bilder zu analysieren. Ein weiterer zentraler Ansatz ist die Einbindung von Co-Creation-Prozessen, bei denen Teilnehmende selbst generative Tools einsetzen, um Bilder zu erstellen. So können wir besser verstehen, wie Nutzer:innen den kreativen Prozess steuern, welche Entscheidungen sie treffen, wie sich ihre Wahrnehmungen und Interaktionen im Umgang mit KI-generierten Bildern entwickeln und wie Nutzer:innen KI-Bildtechnologien kreativ und kritisch anwenden.

Ein zentraler Meilenstein unserer Arbeit ist die vom Center for Advanced Internet Studies (CAIS) geförderte Arbeitsgemeinschaft „Generative Imageries: Herausforderungen und Potenziale KI-generierter Bilder“. Seit Frühjahr 2024 arbeiten wir in fünf interdisziplinären Workshops mit führenden Wissenschaftler:innen zusammen, darunter Prof. Dr. Elke Gritmann, Prof. Dr. Klaus Sachs-Hombach, Marcel Lemmes, Prof. Dr. Lukas Wilde und Prof. Dr. Christian Schwarzenegger. Gemeinsam vermessen wir das Phänomen generativer Bildlichkeit und entwickeln Grundlagen für die weitere wissenschaftliche Analyse und den gesellschaftlichen Umgang mit KI-Bildern.

Unsere Arbeit soll nicht nur theoretische Grundlagen liefern, sondern auch praktische Impulse für politische Akteur:innen, Medienschaffende und Nutzer:innen geben. Erste Ergebnisse werden in Publikationen und Vorträgen vorgestellt, weitere sollen folgen. Ziel ist es, die Potenziale generativer Bilder konstruktiv nutzbar zu machen und gleichzeitig ein Bewusstsein für ihre Herausforderungen und Risiken zu schaffen – insbesondere in einer Zeit, in der visuelle Kommunikation für politische Diskurse immer zentraler wird.

The discourse on artificial intelligence (AI) has so far focused heavily on text-to-text generators such as chat GPT. Less attention is paid to generative visual communication, which is currently gaining in popularity: AI images can be generated effortlessly with tools such as Stable Diffusion, Dall-E or Midjourney and are already being used in many contexts without their origin being obvious to the viewer. In various sub-projects, we analyze the characteristics and challenges of generative images from an object-centered perspective and measure the production and presentation contexts of generative images from a communicator-centered perspective. From a reception- and usage-oriented perspective, we will also discuss how AI-generated images are recognized and understood, which media competencies are challenged by AI-generated images, and which effects are associated with their reception.

To this end, we use a diverse mix of methods to capture the complex dimensions of generative images. These include classic approaches such as focus groups and expert interviews, but also innovative methods such as playful sorting studies, visual elicitation techniques or computer-based observation methods, which enable us to analyze individual and collective interpretations of generative images. Another central approach is the integration of co-creation processes in which participants themselves use generative tools to create images. This allows us to better understand how users control the creative process, what decisions they make, how their perceptions and interactions develop when dealing with AI-generated images and how users apply AI image technologies creatively and critically.

A central milestone in our work is the working group “Generative Imageries: Challenges and Potentials of AI-generated Images” funded by the Center for Advanced Internet Studies (CAIS). Since spring 2024, we have been working in five interdisciplinary workshops with leading scientists, including Prof. Dr. Elke Gritmann, Prof. Dr. Klaus Sachs-Hombach, Marcel Lemmes, Prof. Dr. Lukas Wilde and Prof. Dr. Christian Schwarzenegger. Together, we are measuring the phenomenon of generative imagery and developing the foundations for further scientific analysis and the social handling of AI images.

Our work should not only provide theoretical foundations, but also practical impulses for political actors, media professionals and users. Initial results will be presented in publications and lectures, with more to follow. The aim is to make constructive use of the potential of generative images and at the same time raise awareness of their challenges and risks – especially at a time when visual communication is becoming increasingly central to political discourse.

Dr. Dom Ford



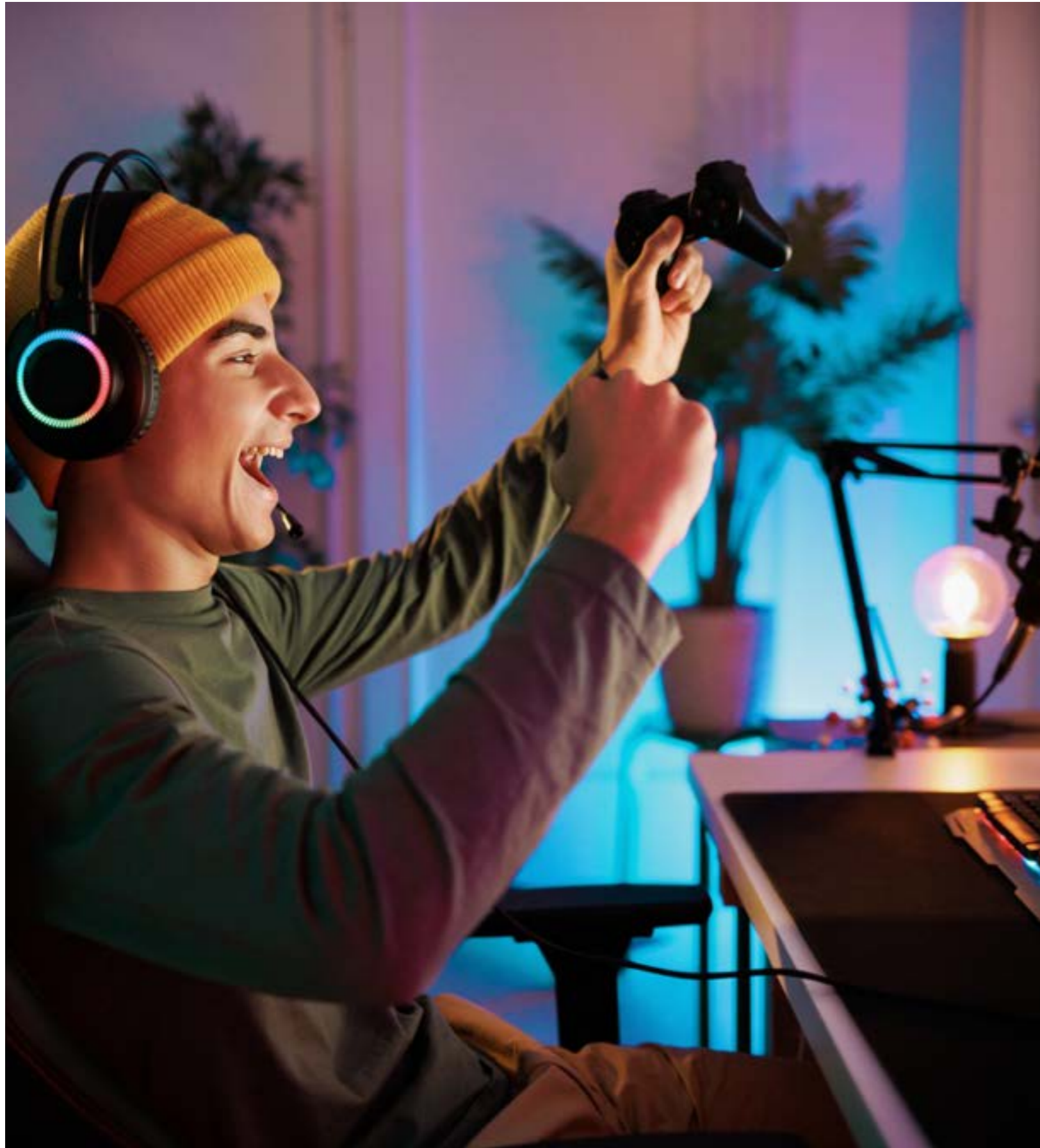
Digitale Spiele und Gemeinschaft

Digital Games and Community

Dieses Projekt untersucht anhand von drei Fallstudien, wie digitale Spielgemeinschaften gebildet, aufrechterhalten und zwischen den Spielern, Entwicklern und dem Spiel bzw. den Spielen ausgehandelt werden. Mithilfe qualitativer Kodierungsmethoden werden drei verschiedene Spielgemeinschaften analysiert, um drei Perspektiven auf das Thema zu erhalten: Gemeinschaften in der Krise, Spielerdemokratie und Kameradschaft versus Gatekeeping.

This project, involving three case studies, explores how digital game communities are formed, maintained and negotiated between the players, developers and the game(s). Using qualitative coding methods, three different game communities are analyzed to gain three perspectives on the topic: communities in crisis; player democracy; and comradery versus gatekeeping.





Digitale Spiele und Gemeinschaft

Digital Games and Community

Digitale Spielergemeinschaften sind wichtiger und alltäglicher denn je. Gamergate und die COVID-19-Pandemie haben gezeigt, auf welche zwei Arten Spielergemeinschaften die Gesellschaft beeinflussen können, zum Guten oder zum Schlechten. Aber digitale Spiele sind schon lange kein Nischenhobby mehr. Die meisten Menschen spielen in irgendeiner Form digitale Spiele. Das kann der „Hardcore“-Spieler von „League of Legends“ sein, der die ganze Nacht durchzockt, aber es kann auch das Spielen von „NYT Connections“ im morgendlichen Schulbus sein. Und doch hat sich bisher die Forschung kaum damit befasst, wie diese Spielergemeinschaften genau gebildet, ausgehandelt und aufrechterhalten werden. Daher widmet sich das Projekt anhand von drei recht unterschiedlichen Fallstudien Theorien über Spielergemeinschaften wie Benedict Andersons „Imagined Communities“ und David W. McMillans und David M. Chavis’ „Sense of Community“ für digitale Spiele. Jede Spielergemeinschaft wird unter Verwendung offener Kodierung aus der Perspektive der fundierten Theorie untersucht.

Die erste Fallstudie gilt dem Spiel „Cities: Skylines II“, das mit Spannung erwartet, aber schlecht aufgenommen wurde. Entwickler beschwerten sich oft, dass Spieler nicht wissen, wovon sie reden, wenn sie Entwickler in solchen Fällen kritisieren, aber es wurde wenig darüber geforscht, wie Spieler schlechte Markteinführungen tatsächlich wahrnehmen. Wer oder was ist schuld? Was ist die Lösung? Diese Ergebnisse werden dazu beitragen, Spielergemeinschaften in Zeiten von Spannungen und Krisen besser zu verstehen.

Die zweite Fallstudie widmet sich dem Spiel „Old School RuneScape“: Nach Jahren der Gegenreaktion und sinkender Spielerzahlen veröffentlichte Jagex 2013 neben dem eigentlichen Spiel eine Backup-Version ihres langjährigen MMORPGs „RuneScape“ von 2001. Seit 2016 ist „Old School“ durchweg beliebter als das Hauptspiel, was auf eine Form der Spielerdemokratie zurückgeführt werden kann, bei der Jagex Aktualisierungen vorschlägt, diese aber nur dann in das Spiel implementiert, wenn sie von 70 Prozent der Spielerbasis unterstützt werden. Dies führt zu einer interessanten Gemeinschaftsdynamik, in der die Philosophie und „Seele“ des Spiels – die „Old Schoolness“ – von Spielern und Entwicklern gleichermaßen ständig diskutiert wird. Diese Studie soll helfen zu verstehen, wie Spielergemeinschaften ein ideales, abstraktes Spiel konstruieren und verhandeln, auf das das Spiel als Software nur hinarbeiten, das Ideal aber nie erreichen kann.

Die dritte Fallstudie gilt dem Spiel „Souls“: Die Souls-Reihe (2009–2024) ist für ihren hohen Schwierigkeitsgrad berüchtigt. Dieser wird von der Spielcommunity verherrlicht und rief deshalb in breiteren Spielerkreisen Kontroversen hervor. Das Motto „git gud“ – eine Abwandlung von „get good“ – kann entweder als ermutigendes Zeichen für Ausdauer, Triumph und Kameradschaft oder als böswillige Torwächterhaltung verstanden werden. Eine genauere Untersuchung dieses Themas wird helfen zu verstehen, wie Spielergemeinschaften über Grundwerte entscheiden und diese verhandeln.

Digital game communities are both more important and more mundane than ever. Gamergate and the COVID-19 pandemic showed two ways in which gaming communities can impact society, for good or ill. But digital games have also long ceased to be some niche, obscure, counter-cultural hobby. Most people play digital games in some form or another. That can be the ‘hardcore’ ‘League of Legends’ player pulling in all-nighters, but it can also be playing ‘NYT Connections’ on the bus in the morning. The former may be more likely to consider themselves part of a gaming community, but the point stands that digital game communities are now an utterly ordinary part of everyday life for lots of people.

And yet, little research has tried to theorize exactly how these game communities are formed, negotiated and maintained. So, through three quite different case studies, I aim to build on and adapt theories of community like Benedict Anderson’s (1983) imagined communities and David W. McMillan and David M. Chavis’ (1986) sense of community for digital games. Each game community will be studied using open coding from a grounded theory perspective (Charmaz, 2006; Gibbs, 2018).

The first case study focuses on the game “Cities: Skylines II”: This game was greatly anticipated, but had a poorly received launch. Developers often complain that players don’t know what they’re talking about when they criticize developers in cases like these, but little research has been done into how players actually perceive poor launches. Who or what is to blame? What is the solution? These results will help to better understand game communities in times of tension and crisis.

The second case study analyzes the community of “Old School RuneScape”: After years of backlash and dwindling player numbers, in 2013 Jagex released a backup version of their long-running MMORPG “RuneScape” (2001) alongside the main game. Since 2016, “Old School” has been consistently more popular than the main game. It operates uniquely via a form of player democracy, where Jagex propose updates, but those updates can only be implemented into the game if they receive 70% support from the playerbase. This leads to an interesting community dynamic in which the philosophy and ‘soul’ of the game – the ‘old school-ness’ is constantly debated by players and developers alike. This study therefore helps to understand how game communities construct and negotiate the ideal, abstract game, to which the game as a software can only aim towards but never reach.

The third case study is about “Souls”: FromSoftware’s “Souls” series (2009–2024) is notorious for its difficulty. But it’s the community’s lionizing of difficult that attracts the most controversy in broader gaming circles. The motto ‘git gud’ – a corruption of ‘get good’ – encapsulates this mentality, and can be read as either an encouraging sign of perseverance, triumph and comradery, or as malicious gatekeeping. Closer examination into this will help to understand how game communities decide upon and negotiate core values.



Gleichstellung, Plattform-Governance und Wohlbefinden

Equality, Platform Governance and Wellbeing

Die Grundlagen der Theorie des sozialen Wohlbefindens besagen, dass ein gut gelebtes Leben ein Leben ist, in dem der soziale Wert eines Individuums in seiner Fähigkeit liegt, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten (Kayes 1998). Nach dieser Theorie ist es die Pflicht sozialer Strukturen, die Fähigkeit eines Individuums zu fördern, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten, indem sie den Zugang zu Chancen, Freiheit oder Gleichheit garantieren oder erleichtern (Adler und Seligman 2016). Daher habe ich mich im Rahmen des YUFE-Stipendiums (Oktober 2022–2025) zum Thema „Platforms Governance, Equality, and Wellbeing“ am ZeMKI eingehend mit der folgenden Frage beschäftigt: Wie garantieren Mainstream-Social-Media-Plattformen, die als soziale Strukturen verstanden werden, die Gleichstellung von Minderheiten?

The fundamentals of Social Wellbeing Theory posit that a well-lived life is one in which an individual's social value lies in their capacity to contribute to society (Kayes 1998). According to this theory, it is the duty of social structures to facilitate an individual's ability to contribute to society by guaranteeing or facilitating access to opportunity, freedom, or equality (Adler and Seligman 2016). Therefore, as part of the YUFE Fellowship (October 2022–2025) on Platform Governance, Equality, and Wellbeing, I have devoted my time at the ZeMKI to broadly explore the following question: How do mainstream social media platforms, understood as social structures, guarantee equality for minorities?





Gleichstellung, Plattform-Governance und Wohlbefinden

Equality, Platform Governance and Wellbeing

Im Allgemeinen wurden die gängigen Social-Media-Plattformen ursprünglich als Instrumente zur Stärkung der Demokratie und der Gemeinschaften verstanden. Skandale und Missbrauch in den letzten Jahren haben jedoch den Ruf kommerzieller Social-Media-Plattformen getrübt, was zu Kritik und dem Aufkommen von Studien zur Plattform-Governance geführt hat. Im Mittelpunkt des Interesses von Wissenschaftlern, die sich mit Plattform-Governance befassen, steht das Phänomen der Hassrede und die Frage, wie Plattformen zu ihrer Verbreitung und Konsolidierung beigetragen haben. Um diese Probleme weiter zu problematisieren, ist es wichtig zu beachten, dass Hassrede kein universell verstandenes Konzept ist. Stattdessen ruft sie historisch gesehen mehrere Diskurse und Debatten hervor, darunter ihre Rolle bei der Förderung der Gleichberechtigung, der Einschränkung der Meinungsfreiheit oder als Sicherheitsinstrument. Verstehen also alle Plattformen da draußen Hassrede unter dem gleichen Blickwinkel? Und wenn nicht, welche garantieren die Gleichberechtigung von Minderheiten?

In Anbetracht dieser Fragen bestand die erste Phase des Projekts aus einer systematischen Analyse der Richtlinien von über 33 in Europa tätigen Plattformen in Bezug auf Hassrede. Die in Europa tätigen Plattformen wurden danach kategorisiert, wie sie die Inklusion von Minderheitengruppen angehen. Das Kategorisierungssystem umfasst vier Ansätze zur Regulierung von Hassrede: Neutraler Ansatz, Absolutistischer Ansatz der Meinungsfreiheit und Ansatz der sozialen Gerechtigkeit sowie zwei Ableitungen: der europäische Ansatz und der neutrale Sicherheitsansatz (charakteristisch für soziale Netzwerke mit Sitz im Silicon Valley). Die Forschungsergebnisse zeigen, dass Mainstream-Plattformen, die einem neutralen Sicherheitsansatz folgen, Moderationsstandards etabliert haben, die sich nicht speziell an Minderheiten richten. Stattdessen haben sie Systeme zur Regulierung von Hassreden eingerichtet, die die Nutzung der Plattform priorisieren und darauf abzielen, eine feindseligkeitsfreie Umgebung zu schaffen. Plattformen, die einen Ansatz der sozialen Gerechtigkeit verfolgen und sich speziell um gefährdete Gruppen und Minderheiten kümmern, sind rar: Ein seltenes Beispiel ist Casa Liken mit Sitz in Spanien. Um die Bedeutung von Casa Liken zu verstehen, wurde eine eingehende Analyse durchgeführt, bei der über ein Jahr lang eine Reihe von ausführlichen Gesprächen mit dem Gründer geführt wurden. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass Casa Liken Regelsysteme implementiert, die das Verständnis und den Umgang mit Hassreden im Online-Raum erheblich verändern. Die Ergebnisse werden in einem Buch mit dem Titel „Platform Governance and Social Justice: Governing Hate Speech on Social Media“ veröffentlicht, das in Kürze bei Emerald erscheinen wird.

Die nächsten Schritte im Rahmen des YUFE-Stipendiums umfassen die Durchführung ausführlicher Interviews mit Personen, die im Internet auf Hassreden gestoßen sind, mit Personen, die Hassreden im Internet verwalten, und mit Personen, die für Organisationen arbeiten, die sich mit Hassreden befassen.

Generally speaking, mainstream social media platforms were originally understood as tools that would strengthen democracy and communities. However, scandals and misuses in the latest years have tarnished the reputation of commercial social media platforms, leading to criticism and the emergence of Platform Governance studies. Central concern for Platform Governance scholars has been the phenomenon of hate speech and how platforms have contributed to its spread and consolidation. To further problematize these issues, it is important to notice that hate speech is not a universally understood concept. Instead, it historically conjures up multiple discourses and debates, including its role in facilitating equality, limiting freedom of expression, or serving as a safety tool. Therefore, are all platforms out there understanding hate speech under the same lenses? And if not, which ones do guarantee equality for minorities?

Considering these questions, the project's first phase consisted of a systematic analysis of platform policies on hate speech of over 33 platforms that operate in Europe. The platforms operating in Europe were categorized according to how they tackle the inclusion of minority groups. The categorization system includes four approaches to hate speech regulation: Neutral Approach, Freedom of Expression Absolutist Approach, and Social Justice approach, along with two derivatives: the European Approach and the Neutral Security Approach (characteristic of Silicon Valley-based social networks). The project's research results show that mainstream platforms following a neutral security approach have established moderation standards that do not specifically address minorities. Instead, they have set up hate speech governing systems that prioritize platform use and aim to create a hostile-free environment. Platforms embracing a Social Justice approach, those that would specifically look after vulnerable groups and minorities, are scarce: A rare example is Casa Liken, based in Spain. In order to understand its importance, an in-depth analysis of Casa Liken was undertaken by maintaining a series of in-depth conversations with its creator for over a year. The study concludes that Casa Liken implements governing systems that significantly alter how hate speech is understood and managed in the online space. The results will be published in a book titled "Platform Governance and Social Justice: Governing Hate Speech on Social Media," soon to be published by Emerald.

The next steps under the auspices of YUFE Fellowship involve conducting in-depth interviews with individuals who have encountered hate speech in online spaces, those who manage hate speech online, and those who work for organizations that address hate speech.



Geschlechtsspezifische Hindernisse für politische Beteiligung

Gendered Barriers in Political Participation

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede in der politischen Beteiligung haben sich zwar in der Vergangenheit verringert, bestehen aber in vielerlei Hinsicht fort. So ist beispielsweise die diskursive Beteiligung nach wie vor stark geschlechtsspezifisch geprägt, und die Stimmen der Frauen werden in politischen Diskussionen oft an den Rand gedrängt oder zum Schweigen gebracht. Das Projekt untersucht die zugrunde liegenden Faktoren, die zu den geschlechtsspezifischen Unterschieden bei der politischen Beteiligung beitragen. Durch die Identifizierung von Mechanismen, die die politische Selbstwirksamkeit untergraben, traditionelle Geschlechternormen verstärken und Frauen in politischen Diskussionen zum Schweigen bringen, soll dieses Projekt Strategien zur Bekämpfung dieser Ungleichheit inspirieren.

While gender differences in political participation in general have declined in the past, in many forms, they still exist. For example, discursive participation remains highly gendered, and women's voices are often marginalized or silenced in political discussions. The project investigates the underlying factors contributing to the gender gap in political participation. By identifying mechanisms that undermine political efficacy, reinforce traditional gender norms, and silence women in political discussions, this project aims to inspire strategies for battling this disparity.



Erforschung geschlechtsspezifischer Hindernisse für die politische Beteiligung

Exploring Gendered Barriers in Political Participation

Auf der Grundlage der sozial-kognitiven Theorie der Geschlechtsentwicklung und der Geschlechterrolletheorie gehe ich davon aus, dass die weibliche Geschlechtsidentität und geschlechtsspezifische Normen die politische Beteiligung von Frauen beeinflussen. Daher untersucht meine Arbeit die Rolle der Massenmedien und der sozialen Medien bei der Gestaltung der wahrgenommenen Normen der politischen Beteiligung. In einer Reihe von Studien mit experimentellen Erhebungsdesigns und Tiefeninterviews modelliere ich die Mechanismen, die wahrgenommene Normen und Verhaltensabsichten im politischen Diskurs beeinflussen.

Ein Forschungsstrang konzentriert sich auf die Sozialisierungseffekte der Medien und untersucht, wie sich der Kontakt mit (Frauen in) der Politik und politischem Handeln auf die verinnerlichten Überzeugungen und mentalen Modelle von Frauen über politische Beteiligung auswirkt. So können beispielsweise Stereotypen und sprachliche Formulierungen die mentalen Repräsentationen der politischen Rolle von Frauen prägen und das politische Selbstbild beeinflussen. In einer aktuellen Studie untersuche ich daher die Auswirkungen einer geschlechtergerechten Sprache in Aufrufen zum politischen Handeln auf die wahrgenommene politische Wirksamkeit und die Bereitschaft von Frauen, sich zu beteiligen.

Im zweiten Forschungsstrang wird untersucht, wie sich negative Erfahrungen in politischen Räumen - insbesondere in sozialen Medien - auf die von Frauen wahrgenommenen sozialen Normen der politischen Partizipation auswirken. Laut einer deutschen Stichprobe sind die Formen der Online-Belästigung, die Nutzer online erfahren, geschlechtsspezifisch, wobei jüngere Frauen (1 von 5) viel häufiger von sexueller Belästigung berichten als Männer und ältere Frauen. Männer berichten über mehr Drohungen mit körperlicher Gewalt als Frauen, bleiben aber unter dem Niveau der sexualisierten Belästigung, die Frauen erfahren. In experimentellen Studien modelliere ich, wie sexistische Inzivilität und Hassreden Hindernisse für die Beteiligung von Frauen am politischen Diskurs schaffen. Auf der Grundlage der Theorie des normativen Sozialverhaltens und der sozialkognitiven Theorie wird untersucht, wie diese negativen Online-Interaktionen Frauen davon abhalten, sich am politischen Diskurs zu beteiligen.

Diese Forschung trägt zu unserem Verständnis der geschlechtsspezifischen Natur der politischen Beteiligung bei und hat praktische Auswirkungen auf die Entwicklung von Medien- und Kommunikationsstrategien, die ein inklusives und gleichberechtigtes politisches Engagement fördern. |

Grounded in Social Cognitive Theory of Gender Development and Gender Role Theory, my work premise is that female gender identity and gendered norms shape women's political participation. Therefore, my work examines the role of mass media and social media in shaping perceived norms of political participation. Through a series of studies using experimental survey designs and in-depth interviews, I model the mechanisms that influence perceived norms and behavioral intentions in political discourse.

One strand of my research centers on the media's socializing effects, examining how exposure to (women in) politics and political action impacts women's internalized beliefs and mental models about political participation. For example, stereotypes and linguistic framing can shape mental representations of women's political roles and affect political self-image. Therefore, in a current study, I examine the impact of gender-fair language in calls to political action on women's perceived political efficacy and willingness to participate.

The second strand of my research investigates how adverse experiences within political spaces—particularly on social media—affect women's perceived social norms of political participation. According to a German sample, the forms of online harassment users experience online are gendered, with younger women reporting much more sexual harassment (1 in 5 women) than men and older women. Men report more threats of physical violence than women but remain below the level of sexualized harassment women experience. In experimental studies, I model how sexist incivility and hate speech create barriers to women's involvement in political discourse. Drawing on the Theory of Normative Social Behavior and Social Cognitive Theory, I examine how these negative online interactions deter women from participating in the political discourse.

This research contributes to our understanding of the gendered nature of political participation and has practical implications for creating media and communication strategies that foster inclusive and equitable political engagement.



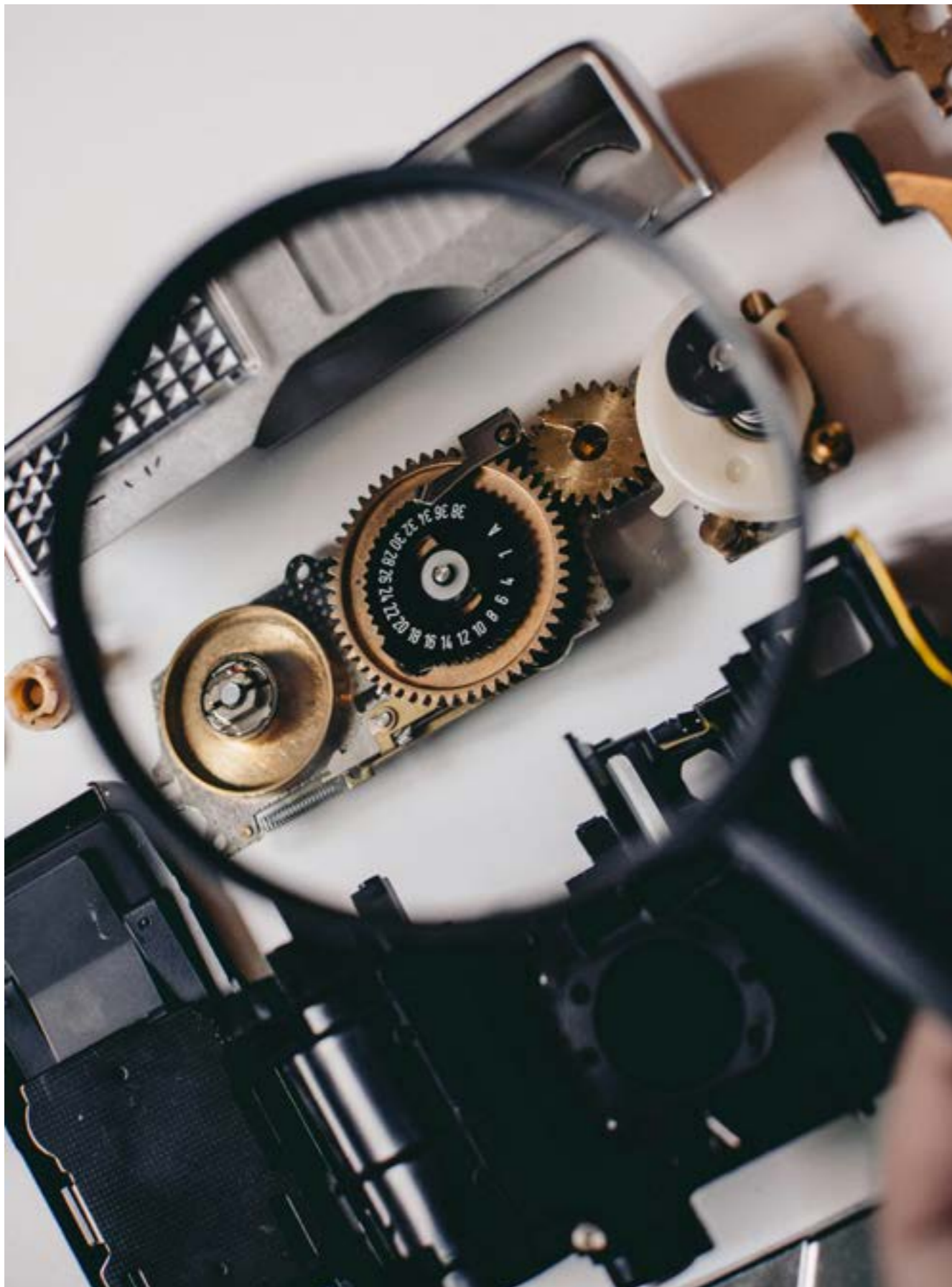
Werteorientiertes Design

Value Sensitive Design

Kreditvergabe, Strafverfolgung, Rekrutierung und mehr – künstliche Intelligenz könnte uns in vielen Bereichen Aufgaben und Entscheidungen abnehmen. Doch es stellt sich die drängende Frage: Wie können wir KI so gestalten, dass Entscheidungen ethisch vertretbar bleiben? Die Macht der KI, tiefgreifende Auswirkungen auf das Leben von Menschen zu haben, zwingt uns, genauer hinzusehen. Wie können wir sicherstellen, dass diese Systeme nicht nur effizient, sondern auch gerecht, transparent und diskriminierungsfrei sind?

Lending, law enforcement, recruitment and more – artificial intelligence could relieve us of tasks and decisions in many areas. But this raises the pressing question: how can we design AI in such a way that decisions remain ethically justifiable? The power of AI to have a profound impact on people's lives forces us to take a closer look. How can we ensure that these systems are not only efficient, but also fair, transparent and non-discriminatory?





Werteorientiertes Design

Value Sensitive Design

Value Sensitive Design (VSD) ist ein interdisziplinärer Designansatz, mit dem Ziel, von Anfang an menschliche Werte systematisch in technologische Systeme zu integrieren. Anstatt Technologie aus einer rein funktionalen oder wirtschaftlichen Perspektive zu betrachten, stellt VSD sicher, dass ethische und gesellschaftliche Werte in den Designprozess der Technologie integriert werden.

Dabei setzt VSD drei "Untersuchungen" iterativ ein, die sich oft an Methoden der Sozialforschung bedienen. Konzeptionelle Untersuchungen identifizieren Werte der betroffenen Akteure (z.B. der Gesellschaft oder Nutzer:innen) und stellen sie in den Kontext der Technologie. In empirischen Untersuchungen werden die Erkenntnisse über Werte und Bedürfnisse vertieft. Die technischen Untersuchungen bilden den Designprozess der technischen Lösungen ab, in denen entweder proaktiv neue Lösungen entwickelt werden, die den identifizierten Werten entsprechen, oder bereits bestehende Lösungen retrospektiv auf ihre Wertvorstellungen untersucht werden.

Ethische Werte wie Fairness oder Transparenz werden entweder top-down oder bottom-up in den Designprozess integriert. Im top-down Ansatz sind Werte aus philosophischen oder rechtlichen Prinzipien und Leitlinien (z.B. der Ethik-Leitlinien für eine vertrauenswürdige KI der Europäischen Kommission) der Ausgangspunkt und werden in konkrete Designentscheidungen des KI-Systems (z.B. welches Modell zum Einsatz kommt) übersetzt. Der bottom-up Ansatz basiert hingegen auf den konkreten Erfahrungen, Bedürfnissen und Werten der betroffenen Akteure, die mit der Technologie interagieren.

In ihrem Promotionsprojekt arbeitet Christina Cociancig an einer Anwendung des VSD Ansatzes für KI. In einer konzeptionellen Untersuchung hat sie den Wert der Freiheit der Diskriminierung für Menschen mit Behinderung in KI-gestützten Rekrutierungsprozessen aus der ethischen, rechtlichen, und technischen Perspektive untersucht. Eine empirische Untersuchung von wertebasierten Designentscheidungen von KI-Entwickler:innen folgte. Technische Untersuchungen führten in den Bereich der Surrogatmodellierung komplexer KI-Modelle um den Wert der Erklärbarkeit technisch umzusetzen.

Value Sensitive Design (VSD) is an interdisciplinary design approach that aims to systematically integrate human values into technological systems from the outset. Rather than considering technology from a purely functional or economic perspective, VSD ensures that ethical and societal values are integrated into the design process of the technology.

In doing so, VSD iteratively employs three "investigations" that often draw on methods of social research. Conceptual investigations identify the values of the affected actors (e.g. society or users) and contextualize them in the context of the technology. In empirical studies, the findings on values and needs are deepened. The technical studies map the design process of the technical solutions, in which either new solutions are proactively developed that correspond to the identified values, or existing solutions are retrospectively examined for their values.

Ethical values such as fairness or transparency are integrated into the design process either top-down or bottom-up. In the top-down approach, values from philosophical or legal principles and guidelines (e.g. the European Commission's Ethics Guidelines for Trustworthy AI) are the starting point and are translated into concrete design decisions of the AI system (e.g. which model to use). The bottom-up approach, on the other hand, is based on the concrete experiences, needs and values of the affected actors who interact with the technology.

In her doctoral project, Christina Cociancig is working on an application of the VSD approach for AI. In a conceptual study, she examined the value of freedom from discrimination for people with disabilities in AI-supported recruitment processes from an ethical, legal, and technical perspective. This was followed by an empirical study of value-based design decisions by AI developers. Technical investigations led to the area of surrogate modeling of complex AI models in order to technically implement the value of explainability.



Die Rolle von Social-Media-Plattformen bei der Diskursgestaltung über Klimawandel

The role of social media platforms in shaping climate change discourse

Social Media Plattformen sind zu einem zentralen Bestandteil des öffentlichen Diskurses geworden, einschließlich der Diskussionen über kritische Themen wie den Klimawandel. Die zunehmende Präsenz von Fehlinformationen auf diesen Plattformen stellt jedoch eine große Herausforderung dar. Fehlinformationen über den Klimawandel, die in einem zunehmend polarisierten und politisierten Online-Diskurs kursieren, werden weithin als ein Haupthindernis für wirksame Maßnahmen gegen den Klimawandel angesehen, da sie die Unterstützung für Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels verringern und die Klimaskepsis verfestigen.

Social media platforms have become central to public discourse, including discussions about critical issues like climate change. However, the growing presence of misinformation on these platforms poses a significant challenge. Circulating within increasingly polarized and politicized online discourse, climate misinformation is widely considered a key barrier to effective action against climate change, as exposure to it reduces support for mitigation policies and entrenches climate skepticism.



Die Rolle von Social-Media-Plattformen bei der Diskursgestaltung über Klimawandel

The role of social media platforms in shaping climate change discourse

Während Klimafehlinformationen auf Social-Media-Plattformen allgegenwärtig sind, liegt das Hauptrisiko nicht in ihrem schieren Ausmaß, sondern darin, wie sie verbreitet werden und wie bestimmte Nutzer algorithmisch damit konfrontiert werden. Frühere Studien haben gezeigt, dass Empfehlungsalgorithmen klimabezogene Fehlinformationen verstärken können, wodurch bereits skeptische Nutzer potenziell radikalisiert werden: Diejenigen, die genaue Informationen am dringendsten benötigen, erhalten sie oft am wenigsten. Da Plattformen zunehmend auf automatisierte Systeme zur Moderation von Inhalten, einschließlich Empfehlungsalgorithmen, setzen, ist ihre wahrgenommene Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit erheblich gestiegen. Dies wirft wichtige Fragen darüber auf, inwieweit Plattformen für die Verbreitung umstrittener Inhalte verantwortlich sind.

Ausgehend von der theoretischen Prämisse der Plattformmacht, die sich in der Fähigkeit von Plattformen widerspiegelt, das Nutzerverhalten zu strukturieren und die Kommunikationsdynamik durch Content Governance zu gestalten (Helberger et al., 2018), untersucht diese Dissertation, wie Plattformdesigns und Governance-Strategien die Sichtbarkeit und Vielfalt von Diskussionen über den Klimawandel beeinflussen. Empirisch untersucht das Projekt Mechanismen der Content-Governance, um ihre praktischen Auswirkungen auf den Klimadiskurs zu verstehen. Theoretisch untersucht es die Rolle der Technologie bei der Gestaltung des öffentlichen Diskurses und konzentriert sich dabei auf die Art und Weise, wie Plattformen durch ihre Governance politische Macht ausüben.

Der empirische Teil des Projekts konzentriert sich auf zwei Aspekte: die Regeln der Plattformen und die Dynamik der Inhalte. Die Regelperspektive konzentriert sich auf die Dokumentation der Plattformen (z. B. Plattformrichtlinien und öffentliche Berichte) und wendet qualitative Methoden an, um die Regulierung von Klimainhalten, insbesondere von Fehlinformationen zum Thema Klima, zu analysieren und zu untersuchen, wie Plattformen den Klimawandel angehen und ihre Umweltverantwortung gestalten. Die Perspektive der Inhaltsdynamik bietet Einblicke in die praktischen Auswirkungen der Plattform-Governance, indem algorithmische Empfehlungs- und Inhaltsmoderationssysteme geprüft werden.

While climate misinformation is pervasive on social media platforms, the primary risk lies not in its sheer scale but in how it is disseminated and how certain users are algorithmically exposed to it (Rosner, 2022). Previous studies have shown that recommendation algorithms can amplify climate misinformation (e.g., Dündar & Ranaivoson, 2022; CAAD, 2023), potentially radicalizing already skeptical users: those who need accurate information the most are often the least likely to receive it (Rosner, 2022). As platforms increasingly rely on automated content moderation systems, including recommendation algorithms, their perceived responsibility to the public has grown significantly (Gorwa et al., 2020). This raises important questions about the extent to which platforms are accountable for the dissemination of contentious content.

Grounded in the theoretical premise of platform power, reflected in the ability of platforms to structure user behavior and shape communication dynamics through content governance (Helberger et al., 2018), this dissertation examines how platform designs and governance strategies mediate the visibility and diversity of climate change discussions. Empirically, the project explores content governance mechanisms to understand their practical impact on climate discourse. Theoretically, it investigates the role of technology in shaping public discourse, focusing on how platforms exercise political power through their governance.

The empirical part of the project is centered around two aspects: platforms' rules and content dynamics. The rules perspective focuses on platform documentation (e.g., platform policies and public reports), applying qualitative methods to analyze the regulation of climate content, particularly climate misinformation, and how platforms address climate change and frame their environmental responsibility. The content dynamics perspective provides insight into the practical impact of platform governance by auditing algorithmic recommendation and content moderation systems.



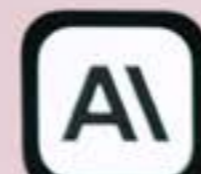
AI



ChatGPT



Mistral AI



Claude



Gemini



Copilot



Poe

KI Imaginaries

Die Rolle von (Social Media) Plattformen bei der Gestaltung von (öffentlichen) Zukunftsperspektiven technischer Entwicklung

Mapping (Social Media) Platforms' Role in Shaping (Public) Tech Imaginaries

Das Promotionsprojekt fragt nach dem Einfluss von (Social Media) Plattformen auf KI-Imaginaries und berücksichtigt dabei verschiedene Interessengruppen aus Industrie, Politik, Medien, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, um größere Auswirkungen auf zukünftige soziokulturelle und technopolitische Entwicklungen und Implementierungen von KI zu hinterfragen.

The PhD project questions the impact of (social media) platforms on AI imaginaries while considering different stakeholders from industry, politics, media, academia, and civil society to question larger impacts on future sociocultural and technopolitical trajectories in AI development and implementation.



Imaginaris von Künstlicher Intelligenz

Imaginaris of Artificial Intelligence

Künstliche Intelligenz (KI) gilt heute weltweit als Schlüsseltechnologie, auch wenn sie je nach kultur- und länderübergreifenden Unterschieden unterschiedlich und sogar zweideutig interpretiert wird. Mit dem Einzug von KI-Produkten in den Alltag entstehen im Zusammenhang mit diesen technologischen Innovationen neue Ängste vor dem Verlust von Arbeitsplätzen und Versprechungen zur Erleichterung der Arbeitsbelastung, die sich auf umfangreiche öffentliche Investitionen in Forschung und Industrie auswirken. Gleichzeitig spiegeln sich diese Veränderungen in den politischen Diskursen und der Gesetzgebung wider. Die Vorstellungskraft und die künftige Wahrnehmung dessen, was KI werden kann und soll, haben zu unterschiedlichen Entwicklungen geführt, die die Bedeutung der sozialen und kulturellen diskursiven Vorstellungskraft bei der Vorstellung und Bestimmung der Entwicklung von KI und ihrer Integration in die Gesellschaft verdeutlichen. Diese Vorstellungen können als „soziotechnische Imaginaris“ verstanden werden – das gesellschaftliche Verständnis davon, wie die Möglichkeiten, Potenziale und Risiken bestimmter Technologien sozial konstruiert sind. Imaginaris spielen eine große Rolle dabei, wie Gesellschaften mit aufkommenden Schlüsseltechnologien wie KI umgehen. Im Gegenzug versuchen verschiedene Interessengruppen, ihre eigenen Vorstellungen über verschiedene Kanäle wie Medien und Politik in den öffentlichen Diskurs einzubringen und öffentlich zu institutionalisieren.

Social-Media-Plattformen wie Twitter, YouTube und TikTok spielen in diesem Prozess eine wichtige Rolle, da sie sowohl als Akteure selbst als auch als Räume für Akteure aus der Industrie, der Politik, den Medien, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft dienen, um im laufenden KI-Diskurs zu interagieren. Da Social-Media-Plattformen KI-Produkte einsetzen und innovieren, profitieren sie gleichzeitig von positiven KI-Imaginaris, was zu einem Interessenkonflikt führt, da die Plattform klare Anreize hat, den öffentlichen Diskurs über KI zu gestalten. Dieses Dissertationsprojekt fragt daher nach den Auswirkungen von (Social-Media-)Plattformen auf KI-Imaginaris und berücksichtigt dabei verschiedene Akteure aus Industrie, Politik, Medien, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Insbesondere der Rahmen der soziotechnischen Imaginaris im Allgemeinen und der Plattform-Imaginaris im Besonderen bietet sinnvolle Perspektiven, um die Merkmale und Auswirkungen von Imaginaris im Zusammenhang mit technologischen Fortschritten zu analysieren. Da sich KI in einer formativen Phase befindet – sowohl als Technologie als auch als Infrastruktur –, ist es besonders wichtig zu verstehen, wie sich Vorstellungen auf die wirtschaftliche, wissenschaftliche und politische Agenda auswirken. Die Frage, wer welche Agenda erfolgreich vor anderen potenziellen Entwicklungslinien vorantreibt, wird in dem aktuellen globalen Klima, das oft als „Wettlauf der KI“ bezeichnet wird, dringend notwendig.

Artificial intelligence (AI) is considered a key technology around the globe today although interpreted diversely and even ambiguously depending on cross-cultural and cross-national differences. With the shift of AI products into everyday life, new fears of job loss and promises of easing work burdens are hatching around these technological innovations, impacting large public investments in research and industry. Simultaneously, these shifts are reflected in policy discourses and legislation. The imagination and future perception of what AI can and should become have led to different trajectories showcasing the importance of social and cultural discursive imagination in envisioning and determining trajectories of AI and its integration into society. These imaginations can be understood as “sociotechnical imaginaries” – the societal understandings of how the possibilities, potentials and risks embedded in certain technologies are socially constructed. Imaginaris play a large role in influencing how societies deal with emerging key technologies like AI. In turn, different stakeholders try to push their own imaginaries into public discourse through different channels such as media and policy to become publicly institutionalised.

Social media platforms such as Twitter, YouTube, and TikTok play an important role in this process as both stakeholders themselves and spaces for stakeholders from industry, politics, media, civil society, and academia to interact in the ongoing AI discourse. Simultaneously, as social media employ and innovate AI products, they benefit from positive AI imaginaries, which leads to a conflict of interest where the platform has clear incentives to shape public discourse around AI. Therefore, this PhD project questions the impact of (social media) platforms on AI imaginaries while considering different stakeholders from industry, politics, media, academia, and civil society. Particularly, the framework of socio-technical imaginaries broadly and platform imaginaries more specifically offer meaningful perspectives with which to analyze the characteristics and impact of imaginaries surrounding technological advances. As AI is in a formative phase – both as a technology and infrastructure –, it is particularly relevant to understand how imaginaries impact economic, research, and political agendas. Questioning who is pushing which agenda successfully above other potential lines of development becomes urgent in the current global climate often dubbed a ‘race of AI’.

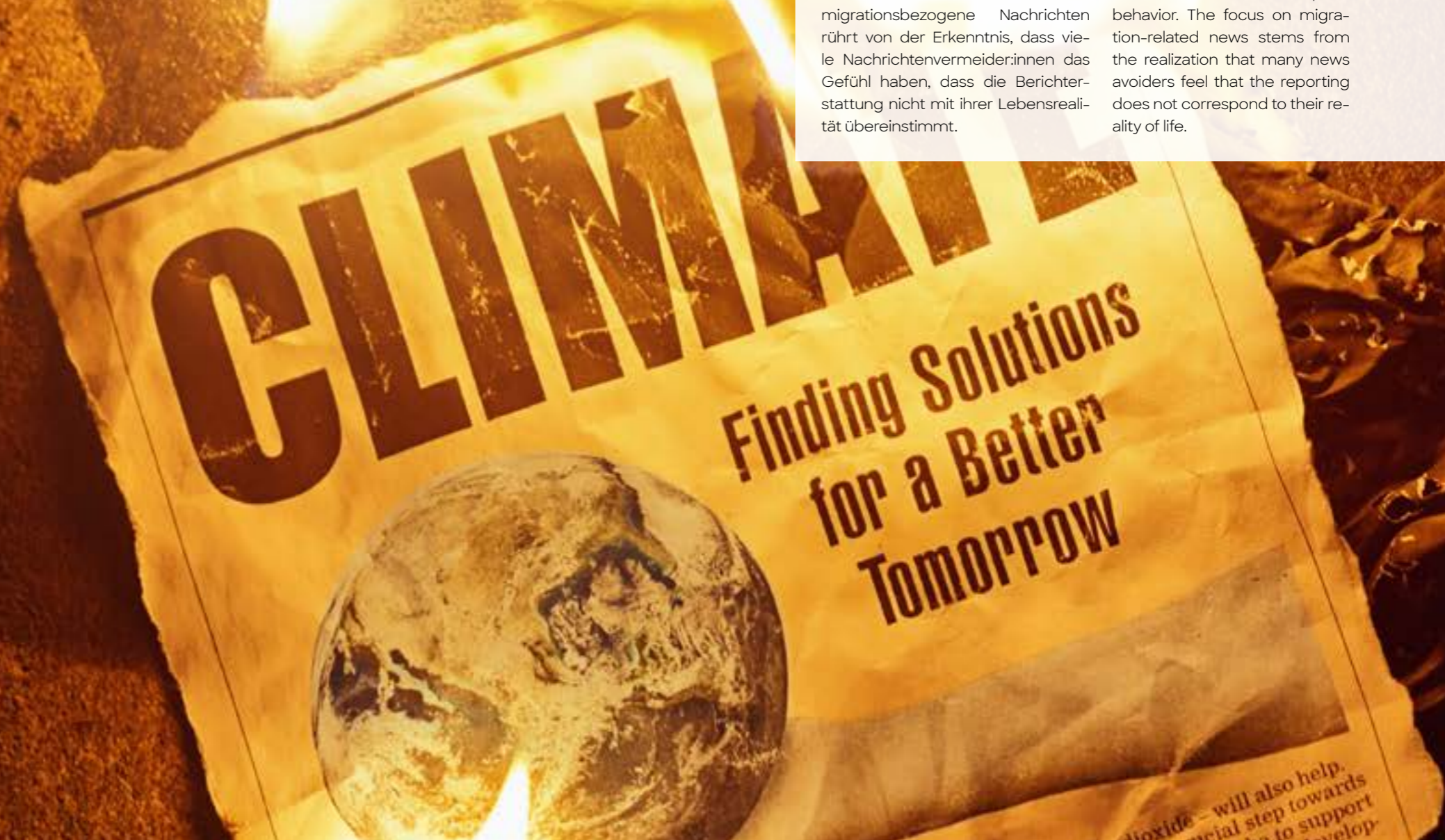


Rezeption und Avoidancetendenzen gegenüber der deutschen Berichterstattung durch Menschen mit Migrationsgeschichte

Reception and avoidance tendencies of German news coverage by people with a history of migration

Das Promotionsprojekt will untersuchen, wie in Deutschland lebende Menschen mit Migrationsgeschichte Nachrichteninhalte, insbesondere migrationsbezogene, rezipieren und inwiefern sich in dem Rezeptionsverhalten die bekannten Muster von Nachrichtenvermeidung ausmachen lassen. Der Fokus auf migrationsbezogene Nachrichten rührt von der Erkenntnis, dass viele Nachrichtenvermeider:innen das Gefühl haben, dass die Berichterstattung nicht mit ihrer Lebensrealität übereinstimmt.

This doctoral project aims to examine how people with a history of migration living in Germany consume news content, particularly migration-related content, and to what extent the known patterns of news avoidance can be identified in their consumption behavior. The focus on migration-related news stems from the realization that many news avoiders feel that the reporting does not correspond to their reality of life.





Rezeption und Avoidancetendenzen gegenüber der deutschen Berichterstattung durch Menschen mit Migrationsgeschichte

Reception and avoidance tendencies of German news coverage by people with a history of migration

Während das sich das Phänomen abnehmenden Nachrichteninteresses ausbreitet, wächst die Gruppe der Menschen mit Migrationsgeschichte in Deutschland. Die deutsche mediale Migrationsdebatte ist aber nicht neutral gegenüber allen Ländern – häufig wird ein negatives Bild von Menschen mit (vermeintlichem) muslimischem (Migrations-)Hintergrund zeichnet. Die Frage die sich so stellt ist: Können diese Menschen Nachrichten vermeiden, die einen potentiellen Einfluss auf ihre eigene gesellschaftliche Position haben könnten? Aus dieser Überlegung heraus fokussiert sich die Forschung auf Menschen mit nicht-europäischen Migrationshintergründen aus mehrheitlich muslimischen Herkunftsländern.

Konkret stellen sich für das Promotionsprojekt die Fragen: Welche Art von Nachrichten werden von Menschen mit Migrationsgeschichte in Deutschland wie rezipiert oder ganzheitlich vermieden? Was macht das mit ihrem Verständnis von Zugehörigkeitsverhandlungen und einem Gefühl von gesellschaftlicher Akzeptanz? Wie wirkt sich das auf ihre gesellschaftliche Partizipation aus?

Durch die bisher weitgehend unerforschte Themenzusammensetzung will das Promotionsprojekt mögliche Einflussfaktoren auf die Nachrichtenrezeption (migrationsbezogener Inhalte) offen explorieren. Dafür soll zunächst eine qualitative Befragung neue Erkenntnisse und Verbindungen zutage bringen. In einem zweiten Schritt werden Hypothesen auf Grundlage der qualitativen Ergebnisse erarbeitet und in einem standardisierten Verfahren getestet. Um zu ermitteln welche Nachrichten Menschen mit Migrationsgeschichte tatsächlich bevorzugen, wird eine durchzuführende News-Selection-Studie die konkreten Selektionsentscheidungen darstellen.

While the phenomenon of declining interest in news is spreading, the group of people with a history of migration in Germany is growing. However, the German media migration debate is not neutral towards all countries – often a negative image of people with a (supposed) Muslim (migration) background is drawn. The question is: Can these people avoid news that could have a potential impact on their own social position? Therefore, the research focuses on people with non-European migration backgrounds from a country of origin understood as Muslim.

Specifically, the doctoral project addresses the following questions: What kind of messages are received or holistically avoided by people with a history of migration in Germany, and how? What does this do to their understanding of affiliation negotiations and a sense of social acceptance? How does this affect their social participation?

The doctoral project aims to openly explore possible factors influencing the reception of news (migration-related content) through the previously largely unexplored combination of topics. To this end, a qualitative survey will first be conducted to bring new insights and connections to light. In a second step, hypotheses will be developed on the basis of the qualitative results and tested in a standardized procedure. In order to determine which news people with a history of migration actually prefer, a news selection study will be conducted to present the specific selection decisions.



ZeMKI-Promotionsprogramm

ZeMKI Doctoral Program

Das ZeMKI-Promotionsprogramm konnte im Jahr 2024 seine positive Entwicklung fortsetzen. Mit der Aufnahme von Selim Baçoğlu, Sandra Kero, Paul Pressmann und Katharina Schöppl ist unsere Gemeinschaft weiter gewachsen. Zu den neuen Sprecher*innen der Promovierenden wurden Vasilisa Kuznetsova und Gino Krüger gewählt.

Ein vielfältiges Angebot an Workshops unterstützte unsere Promovierenden bei der Erweiterung ihrer Forschungskompetenzen. Neben innovativen Themen wie der qualitativen Analyse digitaler Verhaltensdaten (geleitet von Dr. Lisa Merten) oder dem effektiven Projektmanagement (geleitet von Prof. Radde-Antweiler und Prof. Schwarzenegger) boten wir spezifische Workshops an, beispielsweise zu „Strategien des akademischen Publizierens“ (geleitet von Prof. Andreas Hepp und Prof. Cornelius Puschmann) oder „Wie man erfolgreich Summer Schools auswählt“ (geleitet von Prof. Cornelius Puschmann und Dr. Miira Hill). Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Verknüpfung von Theorie und Methoden, wie im Workshop „Erfolgreiche Verbindung von Theorie und Methoden in der Doktorarbeit“ (geleitet von Prof. Andreas Hepp, Prof. Stephanie Geise und Prof. Christian Schwarzenegger) deutlich wurde. Die enge Zusammenarbeit mit der Minds, Media, Machines Integrierten Graduiertenschule (MMMIGS) ermöglichte zusätzliche Fortbildungsmöglichkeiten, wie beispielsweise einen Workshop zur Datenvisualisierung (geleitet von Dr. Paul C. Bauer).

Ein wichtiges Treffen war der ZeMKI Research Day 2024 im Juli, bei dem unsere Promovierenden die Gelegenheit hatten, ihre Forschungsprojekte vorzustellen und gemeinsam über zukünftige Ziele zu diskutieren. Besonders hervorzuheben ist auch die Schreibwoche 2024 in Bad Bederkesa, die unseren Doktorandinnen und Doktoranden eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre bot, um an ihren Doktorarbeiten zu schreiben.

Im Rahmen der engen Kooperationen des ZeMKI mit dem Wissenschaftsschwerpunkt Minds, Media, Machines und dem Data Science Center gibt es auch einen regen Austausch auf Ebene des wissenschaftlichen Nachwuchses. So fanden im Berichtszeitraum regelmäßig Workshops des Data Science Center in den Räumlichkeiten des ZeMKI statt, an denen Mitglieder des Promotionsprogramms teilnahmen. Im Rahmen ihrer Promotionsvorhaben konnte eine Reihe von Mitgliedern auch erfolgreich MMMIGS PhD Grants des Wissenschaftsschwerpunkts Minds, Media, Machines einwerben, um zusätzliche Forschungs-, Fortbildungs- und Netzwerkaktivitäten durchzuführen, darunter Yuru Li, Vasilisa Kuznetsova, Hannah-Marie Büttner und Patrick Zerrer.

Wir gratulieren unserem Mitglied Patrick Zerrer ganz herzlich zur erfolgreichen Verteidigung seiner Dissertation „Political action and news use of the Fridays for Future Movement in Germany“. Seine innovative Forschung, die aufwendiges Forschungsdesign mit innovativen Methoden der Datenerhebung kombiniert, eröffnet neue Perspektiven für die Medienforschung.

The ZeMKI doctoral program continued its positive development in 2024. With the admission of Selim Baçoğlu, Sandra Kero, Paul Pressmann and Katharina Schöppl, our community has continued to grow. Vasilisa Kuznetsova and Gino Krüger were elected as the new spokespersons for the doctoral students.

A wide range of workshops supported our doctoral students in expanding their research skills. In addition to innovative topics such as the qualitative analysis of digital behavioral data (led by Dr. Lisa Merten) or effective project management (led by Prof. Radde-Antweiler and Prof. Schwarzenegger), we offered specific workshops, for example on “Strategies for academic publishing” (led by Prof. Andreas Hepp and Prof. Cornelius Puschmann) or “How to successfully select summer schools” (led by Prof. Cornelius Puschmann and Dr. Miira Hill). Another focus was on linking theory and methods, as became clear in the workshop “Successfully combining theory and methods in the doctoral thesis” (led by Prof. Andreas Hepp, Prof. Stephanie Geise and Prof. Christian Schwarzenegger). The close cooperation with the Minds, Media, Machines Integrated Graduate School (MMMIGS) enabled additional training opportunities, such as a workshop on data visualization (led by Dr. Paul C. Bauer).

An important meeting was the ZeMKI Research Day 2024 in July, where our doctoral students had the opportunity to present their research projects and discuss future goals together. The Writing Week 2024 in Bad Bederkesa, which offered our doctoral students a concentrated working atmosphere to write their doctoral theses, also deserves special mention.

As part of the ZeMKI’s close cooperation with the university’s High-Profile Area Minds, Media, Machines and the Data Science Center, there is also a lively exchange at the level of young scientists. In the reporting period, regular workshops of the Data Science Center took place on the premises of the ZeMKI, in which members of the doctoral program participated. As part of their doctoral projects, a number of members were also successful in obtaining MMMIGS PhD Grants from the High-Profile Area Minds, Media, Machines to carry out additional research, training and networking activities, including Yuru Li, Vasilisa Kuznetsova, Hannah-Marie Büttner and Patrick Zerrer.

We would like to congratulate our member Patrick Zerrer on the successful defense of his dissertation “Political action and news use of the Fridays for Future Movement in Germany”. His innovative research, which combines elaborate research design with innovative methods of data collection, opens up new perspectives for media research.



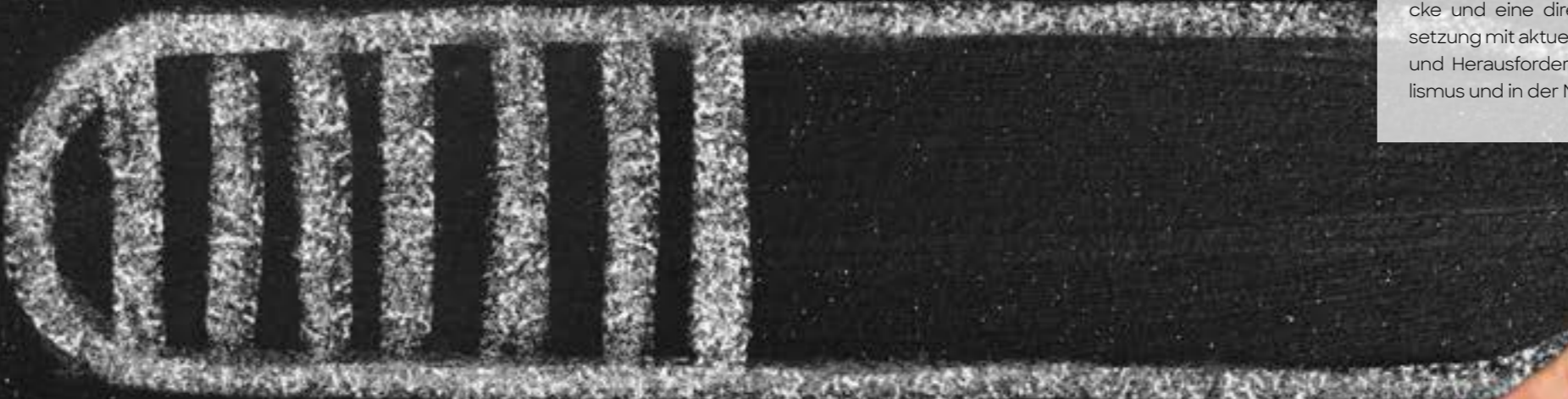
Media Practice Week 2024

Einblicke in Journalismus,
Medienpädagogik und Podcasting

Insights into journalism, media
education and podcasting

Vom 5. bis 7. Februar 2024 organisierten Studierende der Kommunikations- und Medienstudiengänge unter der Leitung von Dr. Erik Koenen (ZeMKI) und Daniel Schmidt die Media Practice Week 2024. Diese Veranstaltung, die im Rahmen eines Kurses zum Eventmanagement geplant und umgesetzt wurde, bot ein vielfältiges Schaufenster in die Medienpraxis. Die Programmpunkte ermöglichten den Studierenden praxisnahe Einblicke und eine direkte Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Journalismus und in der Medienproduktion.

From 5 to 7 February 2024, students of communication and media studies organized the Media Practice Week 2024 under the direction of Dr. Erik Koenen (ZeMKI) and Daniel Schmidt. This event, which was planned and implemented as part of an event management course, offered a diverse showcase of media practice. The program items provided students with practical insights and a direct examination of current developments and challenges in journalism and media production.

THEORY  PRACTICE

LOADING ...



Media Practice Week 2024

Forschendes Lernen in der Medienpraxis –
Einblicke in Journalismus, Medienpädagogik und Podcasting

Research-based learning in media practice –
Insights into journalism, media education and podcasting

Die Media Practice Week begann mit einem Eröffnungs-panel zum Thema Journalismus in einer zunehmend digitalisierten Welt. Erfahrene Fachleute berichteten aus unterschiedlichen Perspektiven über die Vielfalt an Entwicklungen und Herausforderungen, die das digitale Zeitalter für den Journalismus mit sich bringt. Zu den Gästen gehörten Alexander Noodt (ARD-Redakteur und Inlandskorrespondent), Andrea Grahl (molo.news), Aqib Butt (Volontär bei Radio Bremen) und Cornelia Holsten (Direktorin der Bremischen Landesmedienanstalt). Ein weiteres Panel widmete sich dem Thema Podcasting. Larissa Sobral, die CIVIS-Medienpreisträgerin und Mitarbeiterin bei BremenNEXT, teilte ihre Erfahrungen und erzählte, wie sich aus einer Idee ein Podcast entwickeln lässt.

Am zweiten Tag der Veranstaltung bekamen die Studierenden die Gelegenheit, hinter die Kulissen des Radiosenders BremenNEXT zu blicken. Hier erhielten sie Einblicke in den redaktionellen Alltag und lernten die speziellen Anforderungen kennen, die mit der Ansprache eines jungen Publikums verbunden sind. Die Studierenden wurden in die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Medienproduktion eingeführt und konnten hautnah erleben, wie vielfältig die Berufswelt hinter Mikrofon und Kamera ist.

Der letzte Veranstaltungstag begann mit einem Vortrag zur Medienpädagogik von Markus Gerstmann vom Bremer ServiceBureau Jugendinformation. Die Studierenden erfuhren, welche gesellschaftliche Rolle Medienpädagogik spielt und welche Aufgaben und Herausforderungen dieses Arbeitsfeld mit sich bringt. Außerdem wurden potenzielle Berufsperspektiven und Handlungsfelder vorgestellt, die für die Studierenden interessante Karrieremöglichkeiten bieten können. Den Abschluss der Woche bildete ein Alumni-Talk, in dem ehemalige Studierende der Universität Bremen von ihren Erfahrungen und beruflichen Werdegängen berichteten. Gäste waren unter anderem Yüstra Özer und Simon Sax. Simon Sax, heute Referent der Intendanz bei Radio Bremen, schilderte den Übergang von der Universität zur praktischen Arbeit im Rundfunk. Dieser Austausch verdeutlichte den Studierenden, wie unterschiedlich die Karrierewege nach dem Studium sein können und welche Qualifikationen in der heutigen Medienlandschaft gefragt sind.

Insgesamt bot die Media Practice Week den Studierenden nicht nur praxisnahe Einblicke in die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Medienlandschaft, sondern half ihnen auch, die Vielseitigkeit möglicher Berufsperspektiven in der Medienbranche kennenzulernen.

The Media Practice Week began with an opening panel on the topic of journalism in an increasingly digitalized world. Experienced experts reported from different perspectives on the variety of developments and challenges that the digital age brings for journalism. Guests included Alexander Noodt (ARD editor and domestic correspondent), Andrea Grahl (molo.news), Aqib Butt (trainee at Radio Bremen) and Cornelia Holsten (Director of the Bremen State Media Authority). Another panel was dedicated to the topic of podcasting. Larissa Sobral, the CIVIS Media Award winner and employee at BremenNEXT, shared her experiences and explained how a podcast can be developed from an idea.

On the second day of the event, the students were given the opportunity to take a look behind the scenes at the BremenNEXT radio station. Here they were given an insight into everyday editorial work and learned about the special requirements associated with addressing a young audience. The students were introduced to the various fields of activity in media production and were able to experience at first hand how diverse the professional world behind the microphone and camera is.

The last day of the event began with a lecture on media education by Markus Gerstmann from Bremen's ServiceBureau Jugendinformation. The students learned what role media education plays in society and what tasks and challenges this field of work entails. Potential career prospects and fields of activity were also presented, which could offer interesting career opportunities for the students. The week concluded with an alumni talk in which former students of the University of Bremen reported on their experiences and professional careers. Guests included Yüstra Özer and Simon Sax. Simon Sax, now a consultant to the directorate at Radio Bremen, described the transition from university to practical work in broadcasting. This exchange made it clear to the students how different career paths can be after graduation and which qualifications are in demand in today's media landscape.

Overall, the Media Practice Week not only offered the students practical insights into current developments and challenges in the media landscape, but also helped them to get to know the diversity of possible career prospects in the media industry.





Studierende entwickeln R Shiny Apps für interaktive Datenvisualisierungen

Students develop R Shiny apps for interactive data visualizations

Inwieweit ist es möglich, komplexe sozioökonomische Daten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen? Im Rahmen des Seminars „Datenjournalismus mit R“ im Wintersemester 2023/24 wurde diese Fragestellung von Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge bearbeitet. Die Studierenden Kira Pollmann, Lilly Kiefer, Ammarah Imran und Alessa Eggeling entwickelten eigenständig Web-Apps, die eine interaktive Visualisierung großer und komplexer Daten ermöglichen. Die Entwicklung der Web-Apps erfolgte auf Basis vorhandener Datensätze zu verschiedenen sozioökonomischen Themen unter Verwendung des R-Pakets Shiny. Die thematische Fokussierung oblag den Studierenden, so dass im Ergebnis Daten aus unterschiedlichsten gesellschaftlich relevanten Themenfeldern in den R Shiny Apps visualisiert werden. Die adäquate Visualisierung sowie die sinnvolle Integration interaktiver Elemente in die R Shiny App stellten die Studierenden vor besondere Herausforderungen, die sie jedoch erfolgreich meisterten.

To what extent is it possible to make complex socio-economic data accessible to the general public? As part of the seminar 'Data Journalism with R' in the winter semester 2023/24, this question was addressed by students on the Bachelor's and Master's degree programmes. The students Kira Pollmann, Lilly Kiefer, Ammarah Imran and Alessa Eggeling independently developed web apps that enable the interactive visualization of large and complex data. The web apps were developed on the basis of existing data sets on various socio-economic topics using the R package Shiny. The students were responsible for the thematic focus, so that as a result, data from a wide range of socially relevant topics were visualized in the R Shiny apps. Adequate visualization and the meaningful integration of interactive elements into the R Shiny app presented the students with particular challenges, which they successfully mastered.

Time Trend of Terrorist Attacks in the EU (1970-2021)

Data from [Global Terrorism Database](#).

Choose Countries

Austria Bulgaria Cyprus

Multiple selection is possible

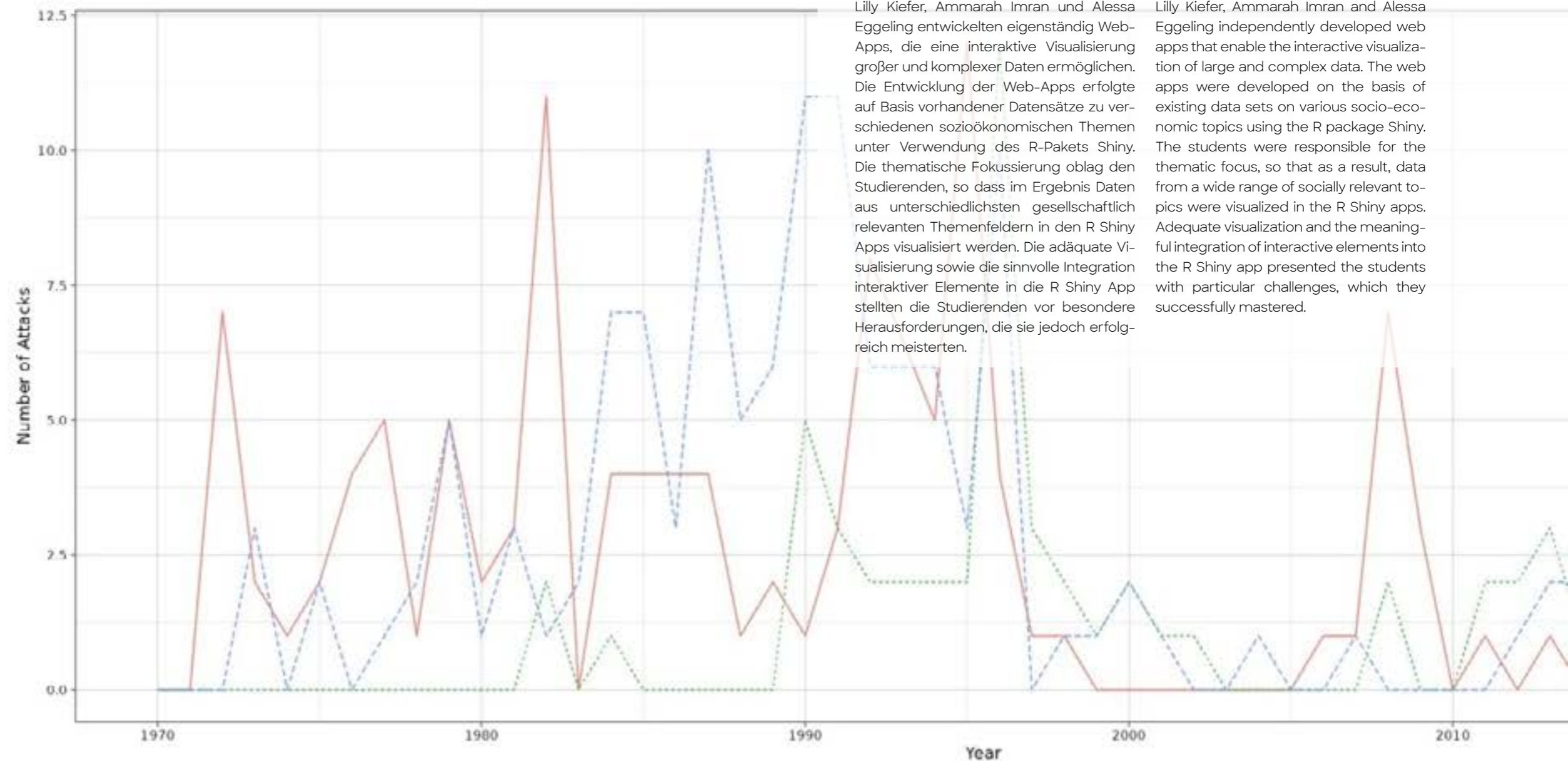
Dates

Oktober 3, 1990 - German Reunification

January 1, 1993 - Dissolution of Czechoslovakia into Czechia and Slovakia

November 1, 1993 - Formation of European Union

Tip: Move your cursor over the graph to obtain detailed information.



Studierende entwickeln R Shiny Apps für interaktive Datenvisualisierungen

Students develop R Shiny apps for interactive data visualizations

In der App Illicit drug trade and usage in Europe (Illegalen Drogenhandel und -konsum in Europa) von Kira Pollmann wurden im Kontext aktueller Debatten über die deutsche Drogenpolitik Daten über die beschlagnahmten Mengen sowie Preise und den Konsum illegaler Drogen als interaktiver Vergleich verschiedener europäischer Länder visualisiert. Ein Projekt zum Gender Pay Gap widmet sich der Darstellung der Unterschiede im Bruttolohn zwischen Männern und Frauen, wobei verschiedene Faktoren wie Alter, Bildungsniveau, berufliche Stellung und Wirtschaftssektor berücksichtigt werden. Diese App trägt den Namen Unadjusted Gender Pay Gap 2018 in Germany (Unbereinigter Gender Pay Gap 2018 in Deutschland) und wurde von Lilly Kiefer entwickelt. In einem weiteren Projekt zur Lebensqualität in Südamerika, Socioeconomic view of Mercosur countries (Sozioökonomische Betrachtung der Mercosur-Länder) von Natália Scalzaretto, erfolgt ein Vergleich der Entwicklung des Wohlstands (Pro-Kopf-BIP) sowie der Lebenserwartung in Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay über einen Zeitraum von 55 Jahren.

In the Illicit drug trade and usage in Europe app by Kira Pollmann, data on seized quantities, prices and consumption of illegal drugs were visualized as an interactive comparison of different European countries in the context of current debates on German drug policy. A project on the gender pay gap is dedicated to visualizing the differences in gross hourly pay between men and women, taking into account various factors such as age, level of education, occupational status and economic sector. This app is called Unadjusted Gender Pay Gap 2018 in Germany and was developed by Lilly Kiefer. Another project on quality of life in South America, Socioeconomic view of Mercosur countries by Natália Scalzaretto, compares the development of prosperity (GDP per capita) and life expectancy in Argentina, Brazil, Uruguay and Paraguay over a period of 55 years.

Die App Family Composition Analysis (Analyse der Familienzusammensetzung) von Ammarah Imran stellt die soziale Komposition von Kinderbetreuung im Kontext des Homeoffice dar. Die App ermöglicht eine Analyse der Zeit, die berufstätige Eltern mit ihren Kindern verbringen, in Abhängigkeit von Geschlecht, Alter, Anzahl der Kinder und dem Alter des jüngsten Kindes. Eine faktengestützte journalistische Untersuchung von Terrorgefahren im internationalen Vergleich ermöglicht die App Time Trend of Terrorist Attacks in the EU (1970-2021) (Zeitliche Entwicklung der terroristischen Anschläge in der EU (1970-2021)) von Alessa Eggeling, welche Terroranschläge in den Ländern der Europäischen Union nach Anschlagart, Zieltyp und Tätergruppe visualisiert.

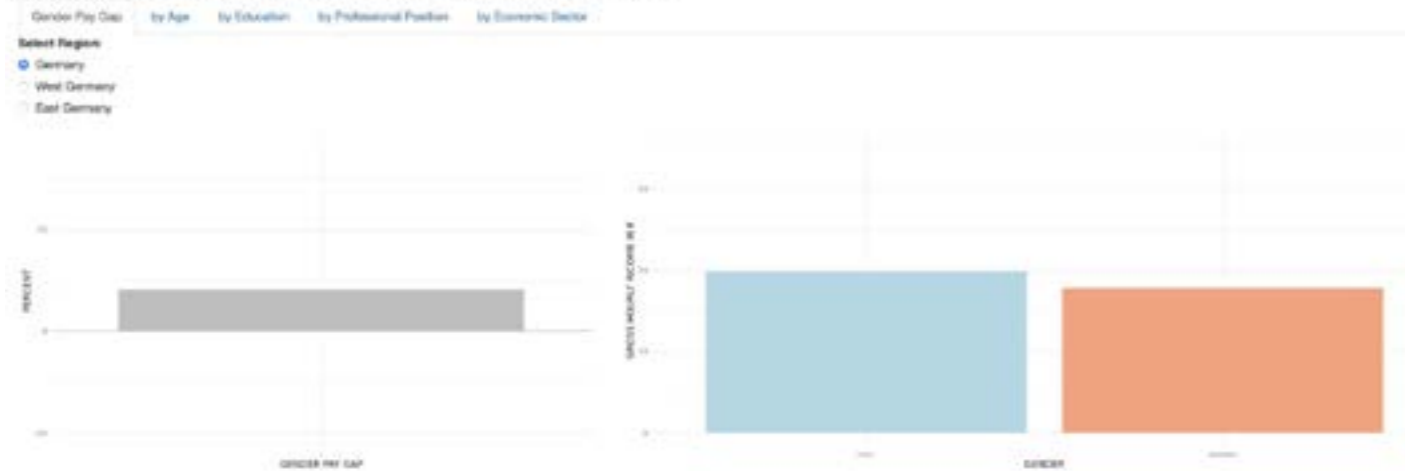
The Family Composition Analysis app by Ammarah Imran presents the social composition of childcare in the context of the home office. The app makes it possible to analyze the time that working parents spend with their children, depending on gender, age, number of children and the age of the youngest child. The Time Trend of Terrorist Attacks in the EU (1970-2021) app by Alessa Eggeling provides a fact-based journalistic analysis of terrorist threats in an international comparison, visualizing terrorist attacks in the countries of the European Union according to attack type, target type and perpetrator group.

Die explorative Gestaltung des Seminars „Datenjournalismus mit R“ ermöglichte den Studierenden, selbst als Forschende aufzutreten und ihr theoretisches Wissen in praktische Projekte umzusetzen. So konnten die Studierenden Fähigkeiten in Datenanalyse, Programmierung und Datenvisualisierung festigen. Die freie thematische Ausrichtung der Projekte sowie die Notwendigkeit, eigenständig komplexe Informationen zu strukturieren, anschaulich zu visualisieren und diese für ein breites Publikum verständlich aufzubereiten, förderte die wissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden und dient als Vorbereitung auf die Erstellung von journalistischen Datenvisualisierungen in der Praxis. Die von den Studierenden entwickelten Apps sind auf der Website des ZeMKI abrufbar: <https://zemki.uni-bremen.de/r-shiny-apps>

The explorative design of the 'Data Journalism with R' seminar enabled students to act as researchers themselves and apply their theoretical knowledge to practical projects. This allowed students to consolidate their skills in data analysis, programming and data visualization. The free thematic focus of the projects and the need to independently structure complex information, visualize it clearly and prepare it in a way that is understandable for a broad audience promoted the students' scientific skills and served as preparation for the creation of journalistic data visualizations in practice. The apps developed by the students are available on the ZeMKI website: <https://zemki.uni-bremen.de/en/r-shiny-apps>

Unadjusted Gender Pay Gap 2018 in Germany

This shiny app shows the unadjusted gender pay gap 2018 in Germany. The data was taken from the 'Verdienststrukturerhebung 2018' by the Research data centre of the Federal and State Statistical Offices in Germany. Lilly Kiefer, lkiefer@uni-bremen.de, B.A. Politikwissenschaft/Kommunikations- und Medienwissenschaft, Universität Bremen

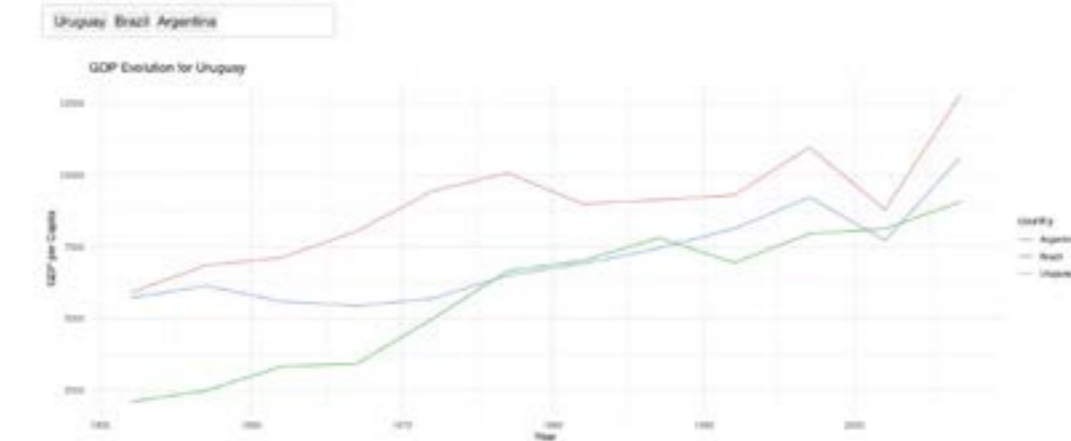


Mercosur's socioeconomic data from 1952-2007

Data provided by Gapminder. Created by Natália Scalzaretto (nscalzaru@uni-bremen.de) in January 2021 for the Data Journalism seminar - MEd, Digital Media and Society, Uni Bremen.

GDP per Capita Over Time

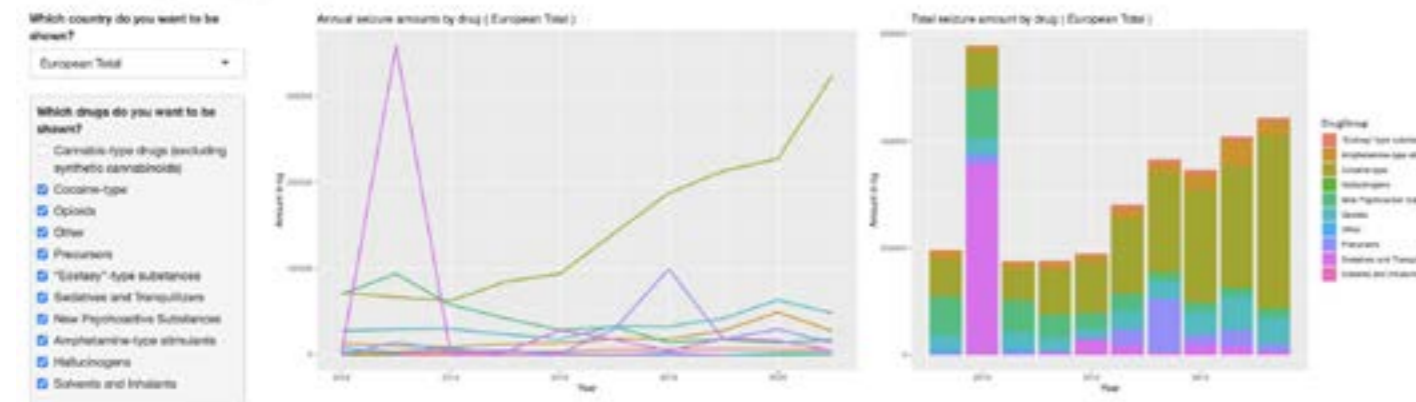
select countries to show



Illicit drug trade and usage in Europe

Drugs seized in 2021

Amount of drugs seized for government agencies in Kilogram





Einblicke und Tipps zur Bewerbung

Insights and tips for application processes

Im Rahmen eines Praxisvorbereitungsseminars im Sommersemester 2024 wurden Formen und Möglichkeiten der Bewerbung für das Praxissemester besprochen, Bewerbungsunterlagen erstellt und reflektiert, sowie Bewerbungsgespräche und Vernetzungsmöglichkeiten eingeübt. Durch das Simulieren von Bewerbungssituationen und das Wissen um die Hintergründe von Auswahlrunden, Testverfahren und/oder Assessment Center (AC) wurden Studierende in die Lage versetzt, sich gezielt auf verschiedene Bewerbungs-Settings vorzubereiten. Dazu gehörte auch ein Besuch bei Radio Bremen.

As part of a practical preparation seminar in the summer semester 2024, forms and options for applying for the internship semester were discussed, application documents were created and reflected on, and job interviews and networking opportunities were practiced. By simulating application situations and learning about the background to selection rounds, test procedures and/or assessment centers (AC), students were able to prepare specifically for various application settings. This also included a visit to Radio Bremen.





Einblicke und Tipps zur Bewerbung

Insights and tips for application processes

Contentchef Dennis Miler zeigt Studierenden der kommunikationswissenschaftlichen Studiengänge Bremen NEXT, Digitale Garage und Bremen Vier

Head of Content Dennis Miler shows students of the communication study programs Bremen NEXT, Digitale Garage and Bremen Vier

Janik und Larissa fühlten sich am 2. Juli 2025 im Sendestudio von Bremen NEXT ein wenig beobachtet. Denn während die beiden Moderatoren Musik, Events und ihre Besucherinnen und Besucher der Community im bewährten lockeren Ton live angekündigt, schauten ihnen zehn Studierende der Kommunikations- und Medienwissenschaften über die Schulter. Das Besondere: Während Musik und Werbung liefen, durften die Studierenden die Mitarbeitenden von Bremen NEXT zu ihrem beruflichen Werdegang, den Voraussetzungen für den Job und den Alltag im Sender befragen.

Im Rahmen des Seminars „Praxisvorbereitung“ unter der Leitung von Dr. Cornelia Driesen erhielten die Studierenden die einzigartige Möglichkeit, gleich drei Redaktionen unter dem Dach von Radio Bremen kennenzulernen. Im Zuge der Lehrveranstaltung lernten sie bereits, ein erstes Bewerbungsportfolio – bestehend aus Lebenslauf, Anschreiben und Kurzvideo – zu erstellen. Nun ging es darum, Kontakte zu knüpfen und Einblicke in die unterschiedlichen Stellen beim Sender zu bekommen.

Contentchef Dennis Miler führte die Interessierten rund zwei Stunden durch die Räume und erklärte den Redaktionsalltag. Dazu gab es noch jede Menge Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung. „Das Wichtigste ist die Neugier und gute Ideen, um den Content für unsere Community mitzugestalten“, plauderte er aus dem Nähkästchen. So sei Redaktionserfahrung natürlich von Vorteil, aber Bremen NEXT biete auch die Möglichkeit, das journalistische Handwerk zu lernen.

Nach rund einer Stunde in den Räumen von Bremen NEXT machten die Studierenden noch einen Abstecher zur Digitalen Garage. Die Kreativredaktion will vor allem via soziale Netzwerke jungen Nutzerinnen und Nutzer erreichen. Schnell wurde klar, dass ein Praktikum oder Studijob der geeignete Weg sind, um die innovativen Formate von Radio Bremen mitzugestalten.

Schlussendlich schnupperte die Studierendengruppe noch bei Bremen Vier rein. In den Räumlichkeiten gab Dennis Miler stellvertretend noch Informationen über den Sendeablauf und die Bewerbungsmodalitäten. Nun liegt es in den Händen der Studis, die Tipps und Informationen in eine erfolgreiche Bewerbung zu gießen und ihre Stelle bei Radio Bremen zu ergattern. |

Janik und Larissa felt a little like they were being watched in the Bremen NEXT broadcast studio on July 2, 2025. While the two presenters announced music, events and their visitors to the community live in a tried and tested relaxed tone, ten communication and media studies students looked over their shoulders. The special feature: While the music and commercials were playing, the students were able to ask the Bremen NEXT employees about their professional careers, the requirements for the job and everyday life at the station.

As part of the “Practical Preparation” seminar led by Dr. Cornelia Driesen, the students were given the unique opportunity to get to know three editorial departments under the umbrella of Radio Bremen. As part of the course, they had already learned how to create an initial application portfolio – consisting of a CV, cover letter and short video. Now it was time to make contacts and gain an insight into the various positions at the broadcaster.

Head of Content Dennis Miler took the interested parties on a two-hour tour of the premises and explained the day-to-day work of the editorial team. There were also plenty of tips for a successful application. “The most important thing is curiosity and good ideas to help shape the content for our community,” he said. Editorial experience is of course an advantage, but Bremen NEXT also offers the opportunity to learn the craft of journalism.

After around an hour in the Bremen NEXT offices, the students made a detour to the Digital Garage. The creative editorial team primarily wants to reach young users via social networks. It quickly became clear that an internship or student job is the right way to help shape Radio Bremen’s innovative formats.

Finally, the student group got a taste of Bremen Vier. On the premises, Dennis Miler provided information about the broadcasting process and the application procedures. Now it is up to the students to turn the tips and information into a successful application and get their job at Radio Bremen.

Dr. Erik Koenen



Prof. Dr. Christian Schwarzenegger



Erinnern und Vergessen

Remembering and Forgetting

Kommunikation über Geschichte als Lehrschwerpunkt im Bachelor Kommunikations- und Medienwissenschaft

Communication about history as a teaching focus in the Bachelor Communication and Media Studies

Erinnern und Vergessen sind grundlegende Prozesse für die Entstehung und den Erhalt von Gesellschaft, für Kohäsion und Zusammenhalt sowie für die Ausbildung individueller und kollektiver Identitäten. Sie können jedoch auch zum Auseinanderdriften sozialer Formationen führen. Der gesellschaftliche Umgang mit Geschichte, Vergangenheit und Erinnerung wird dabei durch stetig wandelnde kommunikative Formen und ihre mediale Vermittlung geprägt. Diese Überlegungen bildeten den Ausgangspunkt für einen Lehrschwerpunkt zum Forschenden Lernen im Bachelorstudiengang Kommunikations- und Medienwissenschaft.

Um die wissenschaftlich-analytische und die medienpraktische Dimension der Erinnerungskommunikation zu beleuchten, haben Prof. Christian Schwarzenegger und Dr. Erik Koenen ihre Seminare in den Bereichen Medienanalyse und Medienpraxis eng miteinander verzahnt. Durch Kooperationen mit Partnerinstitutionen erhielten Studierende einen kritischen Einblick in die mediale Praxis der Erinnerungskommunikation und erarbeiteten analytische Ansätze und Fragestellungen.

Mit der Filmemacherin Katja Herr (MDR, Radio Bremen) analysierten sie Inszenierungsformen und Erzählstrukturen in einer TV-Dokumentation über das Schicksalsjahr 1949 und divergente Familienerinnerungen in den beiden deutschen Staaten über mehrere Generationen hinweg. Bereits im Vorfeld hatten die ZeMKI-Mitglieder beratend bei der Dokumentationsvorbereitung mitgewirkt und eine Bremer Studierende und ihre Familie als Protagonisten für den Bremer Teil vermittelt. Exkursionen ins Focke-Museum und ins Auswandererhaus Bremerhaven boten Einblicke in die wissenschaftliche, aber auch narrativ-praktische Gestaltung von Erinnerungsthemen. Dr. Felix Fuhg von der Körber-Stiftung präsentierte Digitale Herausforderungen der Erinnerungskultur des Projekts E-Commemoration vor, die an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und musealer Gestaltung stehen.

Durch die Verknüpfung praktischer Formate zur Wissenschafts- und Geschichtsvermittlung in verschiedenen kommunikativen Kontexten und theoretische sowie empirische Literaturstudien konnten die Studierenden das Zusammenspiel von Theorie und Praxis der Erinnerungskommunikation und die Bedeutung des Vergessens für das gesellschaftliche Miteinander erforschen. In den Abschlussarbeiten wurden die gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse und medienpraktischen Fähigkeiten beispielsweise in Form eines historischen Podcasts oder in der wissenschaftlichen Vorbereitung von Ausstellungen zur Bremer Migrationsgeschichte umgesetzt. So wurden Geschichte und Erinnerung am ZeMKI lebendig kommuniziert.

Remembering and forgetting are fundamental processes for the emergence and preservation of society, for cohesion and for the formation of individual and collective identities. However, they can also lead to social formations drifting apart. The way society deals with history, the past and memory is shaped by constantly changing communicative forms and their mediation in the media. These considerations formed the starting point for a teaching focus on research-based learning in the Bachelor's degree course in Communication and Media Studies.

Prof. Christian Schwarzenegger and Dr. Erik Koenen have closely interlinked their seminars in the areas of media analysis and media practice in order to shed light on the scientific-analytical and media-practical dimensions of memory communication. Through cooperation with partner institutions, students gained a critical insight into the media practice of remembrance communication and developed analytical approaches and questions.

Together with filmmaker Katja Herr (MDR, Radio Bremen), they analyzed forms of staging and narrative structures in a TV documentary about the fateful year of 1949 and divergent family memories in the two German states across several generations. The ZeMKI members had already been involved in the preparation of the documentary in an advisory capacity and had arranged for a student from Bremen and her family to act as protagonists for the Bremen part. Excursions to the Focke Museum and the Emigration Center in Bremerhaven offered insights into the scientific, and narrative-practical design of memory topics. Dr. Felix Fuhg from the Körber Foundation presented digital challenges of the culture of remembrance of the E-Commemoration project, which are at the interface of science, art and museum design.

By linking practical formats for communicating science and history in various communicative contexts and theoretical and empirical literature studies, the students were able to explore the interplay between theory and practice of memory communication and the significance of forgetting for social coexistence. In the final theses, the scientific knowledge and media-practical skills gained were implemented, for example, in the form of a historical podcast or in the scientific preparation of exhibitions on Bremen's migration history. In this way, history and memory were communicated vividly at the ZeMKI.

ZeMKI-Forschungskolloquium

ZeMKI Research Seminar

Im Fokus des ZeMKI-Forschungskolloquiums steht eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kommunikations- und Medienwandel. Es geht also im weitesten Sinne um die Frage, wie der Wandel unserer gegenwärtigen Gesellschaften und Kulturen in Beziehung steht mit dem Wandel von Kommunikation und Medien. Um die Forschung zu dieser Thematik kontinuierlich voranzutreiben, werden zu dem Kolloquium regelmäßig einschlägige internationale Forscherinnen und Forscher eingeladen beziehungsweise Ergebnisse der Bremer Forschung diskutiert. Auch die (internationalen) Gastforschenden am ZeMKI, darunter insbesondere die ZeMKI Visiting Research Fellows, tragen im Rahmen ihres Aufenthalts in Bremen im ZeMKI-Forschungskolloquium vor.

Das Kolloquium findet in der Vorlesungszeit an Mittwochsterminen zwischen 16:00 und 18:00 Uhr im ZeMKI-Raum 60.070 in der Linzer Str. 4 statt. Eine Teilnahme für Interessierte ist jederzeit möglich.

The ZeMKI Research Seminar focuses on a critical examination of communication and media change. In the broadest sense, it is therefore about the question of how the transformation of our current societies and cultures relates to the transformation of communication and media. In order to continuously advance research on this topic, relevant international researchers are regularly invited to the colloquium and the results of Bremen research are discussed. The (international) guest researchers at the ZeMKI, in particular the ZeMKI Visiting Research Fellows, also give presentations at the ZeMKI Research Seminar during their stay in Bremen.

The colloquium takes place during the semester period on Wednesdays between 16:00 and 18:00 in the ZeMKI room 60.070 in Linzer Str. 4. Participation for those interested is possible at any time.

Wintersemester / Winter Semester 2023/24

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
13.12.2023	Prof. Dr. Luca Rossi, University of Copenhagen, Denmark	Who likes visual protest?
20.12.2023	Dr. Christoph Günther, Universität Erfurt, Germany	Of Snapwas and Tele-Dā'īs: Audiovisualities of contemporary Muslim preaching
17.01.2024	Rebecca Scharlach, Hebrew University Jerusalem, Israel	Platform PR - The public moderation of platform values

Sommersemester / Summer Semester 2024

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
08.05.2024	Dr. Matti Nelimarkka University of Helsinki, Finland	Navigating the Visual Turn in Digital Media: Methodologies and Challenges for Visual Big Data
15.05.2024	Prof. Dr. Nicola Righetti, University of Urbino Carlo Bo, Italy	Coordinated Behavior on Social Media: Concepts and Tools
29.05.2024	Katharina Hajek, LMU Munich & UdK Berlin, Germany	Constructing a Climate of Compliance - Understanding Resistance to Pro-Environmental Messages
26.06.2024	Prof. Dr. Anne Kaun, Södertörn University, Sweden	Vanishing Act - An Ethnography of Digitalization and the Disappearance of Printed News
03.07.2024	Dr. Julia Borst, University of Bremen, Germany	How and Why Do Literary Scholars Study Websites? - Insights into a Research Project on Afro-European Activism in the Digital Space





ComAI Lectures

Vortragsreihe zu Kommunikativer KI



Künstliche Intelligenz (KI/AI) und ihre Anwendungsfelder bringen große und vielfältige Herausforderungen für die Gesellschaft sowie die Wissenschaft auf den Ebenen der Forschung, der Lehre und der Beratung. Vor diesem Hintergrund wurde im Winter 2023 von Prof. Dr. Andreas Hepp und Dr. Philip Sinner am ZeMKI die ComAI Lecture Series ins Leben gerufen und im Sommer 2024 fortgesetzt. Viele Fragen müssen ausverhandelt werden: Wie wird sich die gesellschaftliche Kommunikation langfristig verändern? Inwieweit sind die digitalen Infrastrukturen von Communicative AI eine Herausforderung für Umwelt und Klima? Welche neuen Arten menschlicher Arbeit werden mit und durch Communicative AI entstehen – und welche Berufsfelder werden möglicherweise verschwinden? Was bedeutet das alles für die menschliche Autonomie und wie ist eine Governance der Communicative AI möglich? Die hohe gesellschaftliche Relevanz der Entwicklung von Communicative AI und ihrer Einsatzmöglichkeiten sowie die sich daraus ergebenden Chancen und Herausforderungen entfalten ein großes Anschlusspotenzial für Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es daher, diese Thematik aus kommunikations- und medienwissenschaftlicher Perspektive an der Universität Bremen zu verankern und mit hochrangigen, internationalen Gästen einen Beitrag zum uni- und landesweiten Diskurs zu leisten. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Vorträge auf dem YouTube-Kanal des ZeMKI veröffentlicht.

Artificial intelligence (AI) and its areas of application pose major and diverse challenges for society and science at the levels of research, teaching and consulting. Against this background, the ComAI Lecture Series was launched at ZeMKI by Prof. Dr. Andreas Hepp and Dr. Philip Sinner in winter 2023 and continued in summer 2024. Many questions need to be addressed: How will societal communication change in the long term? To what extent are the digital infrastructures of Communicative AI a challenge for the environment and climate? What new types of human work will emerge with and through Communicative AI – and which professions may disappear? What does all this mean for human autonomy and how is governance of Communicative AI possible? The high level of societal relevance of the development of Communicative AI and its possible applications, as well as the resulting opportunities and challenges, have great potential for civil society, business and politics. The aim of the event series is therefore to establish this topic from a communication and media studies perspective at the University of Bremen and to contribute to the university and national discourse with high-ranking international guests. For reasons of sustainability, the presentations will be published on the ZeMKI YouTube channel.

Die ComAI Lecture findet in der Vorlesungszeit an Dienstags-terminen zwischen 18:30 und 20:30 Uhr im Club 27 des Bremer Presse-Clubs (Schnoor 27) in der Innenstadt statt. Im Anschluss an den Vortrag und Q&A besteht die Möglichkeit für weiteren Austausch bei Getränken und Abendessen. Eine Teilnahme für Interessierte ist jederzeit möglich, auch externe Gäste sind herzlich willkommen.

The ComAI Lecture takes place during the lecture period on Tuesdays from 18:30 to 20:30 in Club 27 of the Bremen Press Club (Schnoor 27) in the city center. Following the lecture and Q&A, there will be an opportunity for further discussion with drinks and dinner. Interested participants can attend at any time, and external guests are also very welcome.

Wintersemester / Winter Semester 2023/24

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
21.11.2023	Prof. Dr. Julia Velkova, Linköping University, Sweden	Greening the cloud: Data and energy entanglements in friction
28.11.2023	Prof. Dr. Nick Couldry, LSE, UK	AI as knowledge capture and colonial landgrab
05.12.2023	Prof. Dr. David Gunkel, Northern Illinois University, USA	The relational turn: A techno-ethics for the 21st century and beyond
16.01.2024	Dr. Arne Hintz, Cardiff University, UK	Deciding about communicative AI: Governance, participation and social justice
30.01.2024	Prof. Dr. Petter Bae Brandtzaeg, University of Oslo, Norway	The future of free speech in an AI-driven society

Sommersemester / Summer Semester 2024

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
30.04.2024	Prof. Dr. Axel Bruns, Queensland University of Technology Brisbane, AUS	AI as research assistant: Upscaling content analysis to identify patterns of polarisation in the news
18.06.2024	Prof. Dr. Benedetta Brevini, NYU, USA & University of Sydney, AUS	Between power and nature: Provocative reflections for an eco-political economy of AI
25.06.2024	Prof. Dr. Christian Greiffenhagen, Hong Kong Polytechnic University, HKG	Human-AI interaction: How hotel customers are disciplined by a facial recognition kiosk



Shaping 21st Century AI

Konferenz in Kooperation mit / Conference in cooperation with:
Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft &
Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin

Kontroversen über KI gibt es zuhauf, besonders seit ChatGPT uns erst überrascht und nun in den Alltag vieler einzieht. Aber führen wir die Kontroversen, die wir brauchen? Und wie kommen wir zu einer stärker gemeinwohlorientierten Weiterentwicklung von KI? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Konferenz „Shifting AI Controversies - Prompts, Provocations & Problematisations for Society-Centered AI“, die vom ZeMKI-Lab „Platform Governance, Media and Technology“ (PGMT) am 29. und 30. Januar 2024 veranstaltet wurde. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) und dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) organisiert.

Controversies about AI abound, especially since ChatGPT took the Internet by storm. But are we having the controversies we need? And how do we move towards a more society-centered exploration and articulation of AI? These questions were at the center of the conference “Shifting AI Controversies - Prompts, Provocations & Problematisations for Society-Centered AI” hosted by the ZeMKI lab “Platform Governance, Media and Technology” (PGMT) on January 29 and 30, 2024. The event was co-organized with the Alexander von Humboldt Institute for Internet and Society (HIIG) and the Berlin Social Science Center (WZB).

Shaping 21st century AI

Shaping AI is a multi-national and multi-disciplinary social research project that examines the global trajectories of public discourse on artificial intelligence (AI) in four countries (Germany, UK, Canada and France) over a ten-year period 2012-2021

Canada	Media
Germany	Public Policy
United Kingdom	Research
France	Engagement



KI ist kontrovers. Aber welche Kontroversen brauchen wir?

Are we having the controversies on AI that we need?

Die Konferenz fand vor dem Hintergrund eines intensiven öffentlichen Diskurses über KI statt. Die jüngste Welle von KI-Produkten wie ChatGPT hat nicht nur das Potenzial und die Anziehungskraft von KI aufgezeigt, sondern auch eine breite Diskussion über ihre gesellschaftlichen Auswirkungen ausgelöst. In der Vergangenheit waren Debatten um KI von Narrativen der Synergie zwischen Mensch und Maschine und von Versprechungen über rasche technologische Fortschritte geprägt. In jüngster Zeit haben jedoch selbst führende Köpfe der KI-Branche, darunter Ingenieure von OpenAI und Pioniere wie Geoffrey Hinton, Bedenken hinsichtlich der tiefgreifenden gesellschaftlichen Auswirkungen von KI geäußert. Damit besetzen die ohnehin schon dominanten Akteure nun auch den Raum der öffentlichen Kritik. Dies birgt die Gefahr, dass Zivilgesellschaft, Sozialwissenschaft, kritischer Journalismus und die Künste noch weiter an den Rand der öffentlichen und fachlichen Debatten über KI und Gesellschaft gedrängt werden.

Auf der zweitägigen Konferenz erörterten 120 Wissenschaftlerinnen und Expertinnen diese Fragen in Keynotes, Podiumsdiskussionen und Beiträgen aus verschiedenen Disziplinen und Perspektiven. Das Programm umfasste Panels zur Rolle der KI in den Bereichen Arbeit, Bildung, Medien und Regulierung. Führende Wissenschaftler*innen wie Louise Amoore (Durham University), Christian Pentzold (Universität Leipzig), Alison Powell (London School of Economics), Beth Coleman (University of Toronto), aber auch Aktivisten wie Marek Tuszynski (Tactical Tech) diskutierten ihre Beobachtungen und Befunde. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war das öffentliche Abendpanel mit dem Titel „Not my Existential Risk! The Politics of Controversy in an Age of AI“ im Museum für Kommunikation Berlin, mit Expert*innen aus Aktivismus, Journalismus und Politik.

Die Konferenz bildete den Abschluss des Projekts „Shaping 21st Century AI“, einer dreijährigen multinationalen Zusammenarbeit mit Partnern aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Kanada, die von den nationalen Förderorganisationen der vier Länder im Rahmen des prestigeträchtigen ORA-Programms finanziert wurde.

The conference took place against a backdrop of escalating public discourse on AI. The most recent wave of AI products such as ChatGPT not only showcased AI's potential and allure, but also sparked widespread discussions about its societal implications. Historically, AI had been enveloped in narratives of human-machine synergy and promises of rapid technological advancements. However, recent developments saw even leading figures within the AI industry, including engineers from OpenAI and pioneers like Geoffrey Hinton, voicing concerns about the profound societal impacts of AI. With this move, the already dominant players are now also occupying the space of public critique, yielding the risk that activism, social science, critical journalism and the arts are being pushed even further to the margins of public and expert debates on the critical integration of AI into society.

At the two-day conference, 120 scholars and experts discussed these questions in keynotes, panel discussions, and interventions from multiple disciplines and perspectives. The agenda included sessions on AI's role in labor, education, media, and regulation. Leading researchers in the fields such as Louise Amoore (Durham University), Christian Pentzold (University of Leipzig), Alison Powell (London School of Economics), Beth Coleman (University of Toronto), but also activists such as Marek Tuszynski (Tactical Tech) shared their insights. A highlight of the event was the public evening panel titled “Not my Existential Risk! The Politics of Controversy in an Age of AI” at the Museum of Communication Berlin, with experts from activism, journalism and politics.

The conference marked the culmination of the “Shaping 21st Century AI” project, a three-year multinational collaboration involving partners from Germany, France, the UK, and Canada funded by the four countries' national funding agencies as part of the prestigious ORA scheme.



Tatiana Astafeva



PD Dr. Rasmus Greiner



Prof. Dr. Winfried Pauleit

Transitionen: Filmische Dimensionen des Übergangs

28. Internationales Bremer Symposium zum Film
28th Bremen International Film Conference

Filme beschäftigen sich seit jeher mit verschiedensten Formen des Übergangs: seien es Transitionen der Geschichte, der Kultur, persönlicher Identitäten oder – pünktlich zum 50jährigen Bestehen des Kommunalkinos Bremen – des Kinos selbst. In Kooperation mit dem DFG-Projekt „Filmkomödie nach dem Dritten Reich“ (Tatiana Astafeva, Rasmus Greiner) standen solche Phänomene des Übergangs im Fokus des diesjährigen Symposiums. Besondere Schwerpunkte waren der Wechsel vom Stummfilm zum Tonfilm, Fragen zu Gender und Identität sowie filmkulturelle Entwicklungen. Begrüßt wurden Gäste aus Belgien, der Schweiz, Serbien und Deutschland.

Films and transitions are linked in different ways: transitions affect such areas as history, culture, personal identities or cinema, as in the case of the 50th anniversary of the Kommunalkino Bremen. Departing from the DFG-funded project “Film Comedy after the Third Reich” (Tatiana Astafeva, Rasmus Greiner), this year’s symposium focused on such topics as transition from silent to sound film, questions of gender and identity, and transformations in film culture. The symposium was attended by guests from Belgium, Switzerland, Serbia and Germany.

FILMISCHE DIMENSIONEN DES ÜBERGANGS

CITY 46

Kommunikationsbüro Bremen
www.city46.de

Transitionen: Filmische Dimensionen des Übergangs

Transitions: Cinematic dimensions of transition

28. Internationales Bremer Symposium zum Film
28th International Bremen Film Conference

Bereits die Eröffnung des Symposiums unterstrich, dass Transitionen im filmischen Kontext auch mit politischen und historischen Diskursen zusammenhängen. Es sprach Chris Wahl, der als Professor für das Audiovisuelle Kulturerbe an der Filmuniversität Babelsberg forscht. Am Beispiel des NS-Parteitagsfilms TRIUMPH DES WILLENS (1935) zeigte Wahl auf, wie dieser höchstproblematische Film immer wieder neu in die Film- und Erinnerungskultur eingepasst wurde. Die Verknüpfung von Geschichte und Filmgeschichte war auch in einigen der Panelvorträge von großer Bedeutung. Während einerseits die weltweite Durchsetzung des Synchrontons als eine der grundlegendsten medialen Transitionen der Filmgeschichte diskutiert wurde, stand ein weiteres Panel im Zeichen der Transition und Neukonfiguration von Filmkulturen. Diese Schwerpunkte spiegeln sich auch im Filmprogramm: Einen spannenden Einblick in die Zeit zwischen Stummfilm und Tonfilm gab der „Teiltonfilm“ DELIKATESSEN (1930), indem er Merkmale beider Filmformen aufweist. Mit dem Kultfilm CARNIVAL OF SOULS (1962) wurde nicht nur der Übergang zwischen Leben und Tod thematisiert, sondern auch ein Ausblick auf hybride Filmgenres gegeben.

Im zweiten Hauptvortrag beschäftigte sich Sebastian Schädler, Professor für Sexualpädagogik an der Medical School Berlin, mit filmischen Reflexionen von Trans*-Körperlichkeit. Die Veränderung filmischer Darstellungskonventionen steht hierbei im Austausch mit geschlechtlichen Transitionen und nicht binären Identitäten. Weitere Panelvorträge knüpften hier an: Neben dem Einfluss filmischer Strategien auf soziologische Transitionsphänomene wurde auch das transitive Verhältnis von Filmfiguren zu Körper, Imagination und Fremdheitserfahrung untersucht. Raum zur weiteren Reflexion boten die zugehörigen Filme: In THE SOUVENIR (2019) ging es um die autobiographisch inspirierte Selbstfindung einer Filmstudentin, während EINE TOTAL NORMALE FAMILIE (2020) auslotete, was passiert, wenn ein Familienvater sich als trans outet.

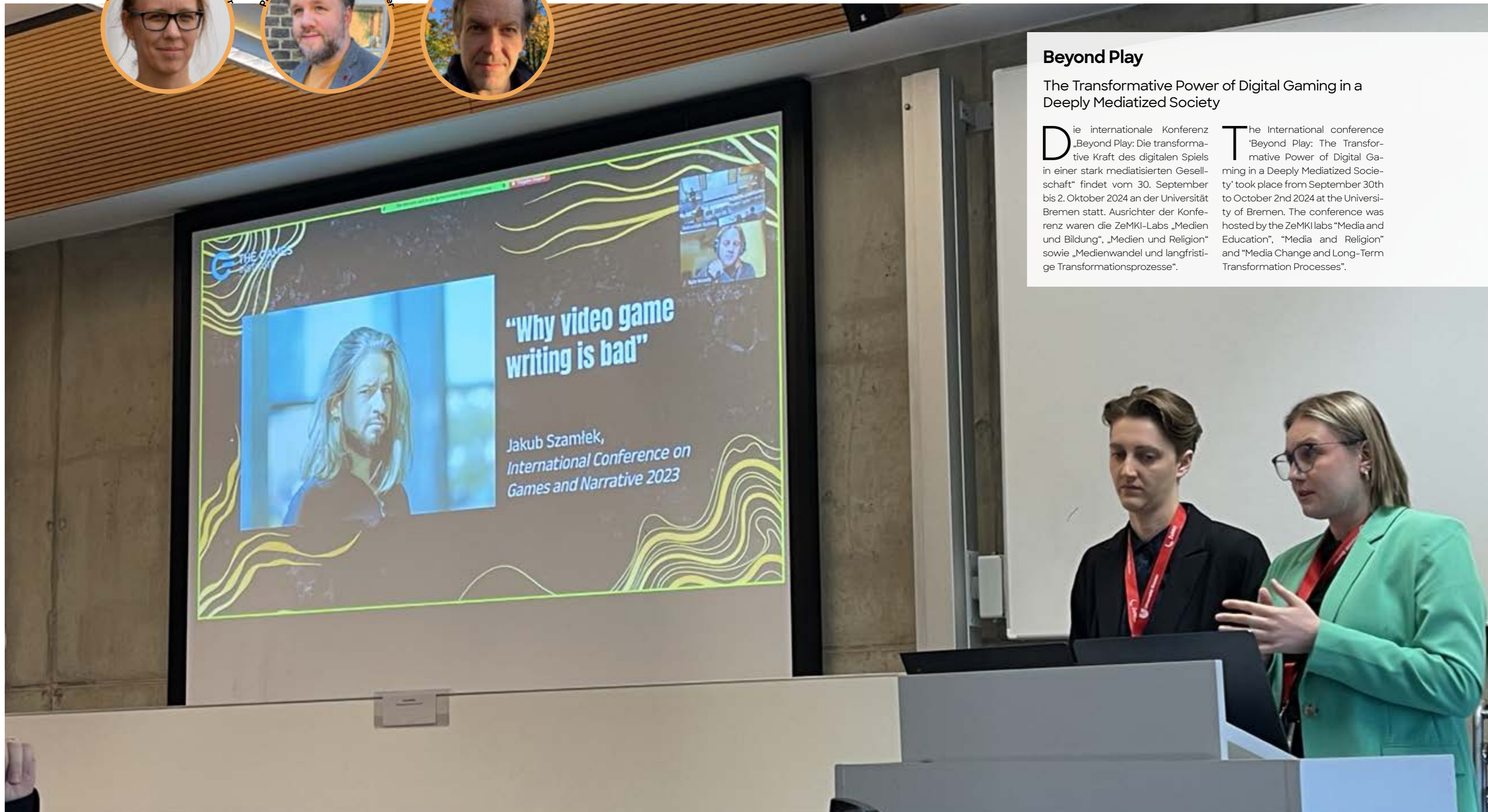
Die Ergebnisse des Symposiums werden in Print und Open Access beim Bertz + Fischer Verlag publiziert.

The opening key lecture by Chris Wahl, professor of audiovisual cultural heritage at the Film University Babelsberg, emphasized that transitional phenomena in cinema are related to political and historical discourses. Using TRIUMPH DES WILLENS (1935) as an example, Wahl showed how this highly problematic film has been repeatedly re-integrated into film and memory culture. Other presentations also explored the link between history and film history. The global implementation of the dubbing was discussed as one of the most fundamental media transitions in film history. Another focus was on the transition and reconfiguration of film cultures. These topics were reflected in the film program: the transitional sound film DELIKATESSEN (1930) provided a fascinating insight into the period between silent and sound film by showing characteristics of both film forms. The cult film CARNIVAL OF SOULS (1962) not only addressed the transition between life and death, but also provided a glimpse into hybrid film genres.

In the second keynote lecture, Sebastian Schädler, professor of sex education at the Medical School Berlin, explored cinematic reflections of trans* physicality. The transformation of cinematic conventions of representation is linked to gender transitions and non-binary identities. Further presentations continued exploring this topic and explored the influence of cinematic strategies on sociological transitional phenomena, the transitive relationship between film characters and bodies, imagination and the experience of otherness. The accompanying films provided further points for discussion – THE SOUVENIR (2019) showed a film student's autobiographically inspired self-discovery, while A TOTALLY NORMAL FAMILY (2020) focused on what happens when a family father comes out as trans.

The resulting articles will be published in print and open access by Bertz + Fischer Verlag.



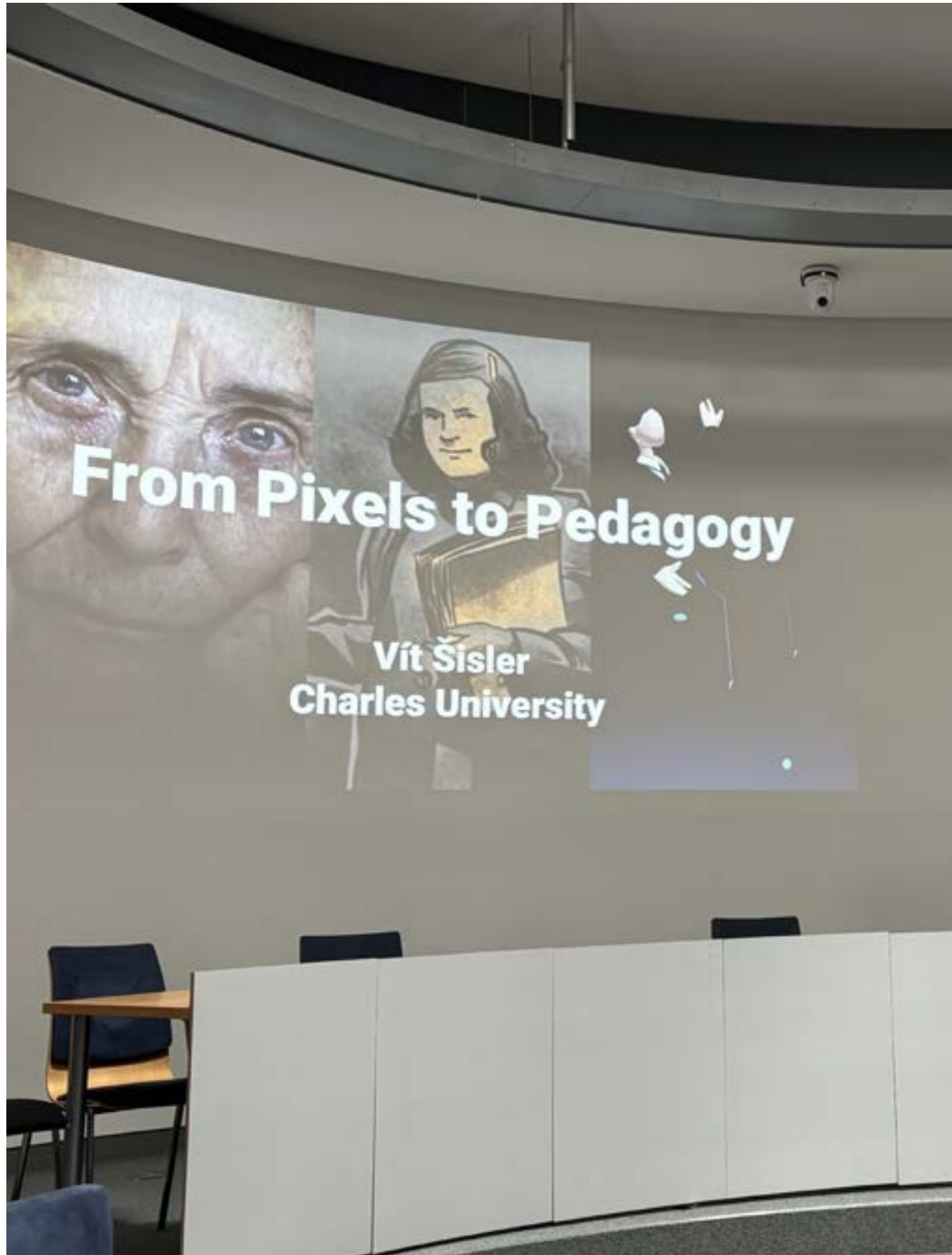


Beyond Play

The Transformative Power of Digital Gaming in a Deeply Mediatized Society

Die internationale Konferenz „Beyond Play: Die transformative Kraft des digitalen Spiels in einer stark mediatisierten Gesellschaft“ findet vom 30. September bis 2. Oktober 2024 an der Universität Bremen statt. Ausrichter der Konferenz waren die ZeMKI-Labs „Medien und Bildung“, „Medien und Religion“ sowie „Medienwandel und langfristige Transformationsprozesse“.

The International conference 'Beyond Play: The Transformative Power of Digital Gaming in a Deeply Mediatized Society' took place from September 30th to October 2nd 2024 at the University of Bremen. The conference was hosted by the ZeMKI labs "Media and Education", "Media and Religion" and "Media Change and Long-Term Transformation Processes".



„Hallo Welt, wir sind jetzt auch da.“

“Hello world, we’re here now too.”

Mit diesen Begrüßungsworten hieß Kerstin Radde-Antweiler (Media and Religion Lab) die Teilnehmenden der Konferenz Beyond Play: The Transformative Power of Digital Gaming in Deeply Mediatized Societies an der Universität Bremen willkommen. Diese Tagung war nicht nur die ZeMKI-Jahrestagung 2024, sondern zugleich die offizielle Auftaktveranstaltung für den neuen, dritten Forschungsschwerpunkt des ZeMKI: „Digital Gaming“.

In ihrem gemeinsamen Eröffnungsvortrag unterstrichen Radde-Antweiler, Christian Schwarzenegger und Karsten D. Wolf die Perspektive des Forschungsschwerpunktes, der „beyond play“, also über das Spielen hinausblickt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie digitale Spiele unsere kommunikativen Praktiken und deren Kontexte verändern – und wie Spiele selbst durch solche Praktiken geformt und weiterentwickelt werden. Damit positioniert sich das Thema Gaming als umfassendes Forschungsfeld innerhalb der Kommunikations- und Medienwissenschaften, das transmediale, diachrone, situative und langfristige Perspektiven integriert.

Die Tagung fand an der Universität Bremen sowie öffentlich zugänglich im Bremer Haus der Wissenschaft statt. Dort bildete die Keynote von Sonia Fizek, die das Thema Gaming im Kontext der Klimakrise behandelte, einen zentralen Programmpunkt. Sie stellte die Frage, wie Gaming einerseits zur Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit beitragen kann, und beleuchtete zugleich die Herausforderungen, die der ökologische Fußabdruck des Gamings und der Digitalisierung mit sich bringt. Eine weitere Keynote von Vít Šisler aus Prag widmete sich dem pädagogischen Mehrwert historischer Lernspiele. Den Schlusspunkt setzte Torill Mortensen, die in ihrer Keynote über epistemische Krisen und affektive Heuristiken in der digitalen Kommunikationskultur sprach und aufzeigte, wie Digital Gaming unsere Kommunikationskultur in Bereichen jenseits des Spielens beeinflusst.

In zehn Vortragspanels präsentierten Referent*innen aus über zehn Ländern Einblicke in die vielfältigen, transformativen Potenziale des Gamings, die weit über das eigentliche Spielen hinausgehen und den sozialen sowie kulturellen Bereich prägen. Die vielseitige ZeMKI-Jahrestagung und der gelungene Auftakt des neuen Forschungsschwerpunktes „Digital Gaming“ positionieren diesen Bereich nun sichtbar in der Fachöffentlichkeit. |

With these words of welcome, Kerstin Radde-Antweiler (Media and Religion Lab) welcomed the participants to the conference Beyond Play: The Transformative Power of Digital Gaming in Deeply Mediatized Societies at the University of Bremen. This conference was not only the ZeMKI Annual Conference 2024, but also the official kick-off event for the new, third research focus of the ZeMKI: “Digital Gaming”.

In their joint opening lecture, Radde-Antweiler, Christian Schwarzenegger and Karsten D. Wolf emphasized the perspective of the research focus, which looks “beyond play”. The focus is on the question of how digital games change our communicative practices and their contexts – and how games themselves are shaped and further developed by such practices. This positions the topic of gaming as a comprehensive field of research within communication and media studies that integrates transmediale, diachronic, situational and long-term perspectives.

The conference took place at the University of Bremen and was open to the public in Bremen’s Haus der Wissenschaft. There, Sonia Fizek’s keynote address, which dealt with the topic of gaming in the context of the climate crisis, was a central feature of the program. She posed the question of how gaming can contribute to raising awareness of sustainability and climate justice, while also highlighting the challenges posed by the ecological footprint of gaming and digitalization. Another keynote speech by Vít Šisler from Prague was dedicated to the educational added value of historical learning games. The final keynote was given by Torill Mortensen, who spoke about epistemic crises and affective heuristics in digital communication culture and showed how digital gaming influences our communication culture in areas beyond gaming.

In ten lecture panels, speakers from over ten countries presented insights into the diverse, transformative potential of gaming, which goes far beyond gaming itself and shapes the social and cultural sphere. The multifaceted ZeMKI annual conference and the successful launch of the new research focus “Digital Gaming” are now positioning this area visibly in the specialist public.

Bücher 2023

Books



Böning, H. (2023). **Das Intelligenzblatt. Gemeinnutz und Aufklärung für jedermann. Band II: Studie zu einer publizistischen Gattung des 18. Jahrhunderts, zur Revolution der Wissensvermittlung und zu den Anfängen einer lokalen Presse.** Bremen: edition lumière.



Celeste, E., Palladino, N., Redeker, D., & Yilma, K. (2023). **The Content Governance Dilemma: Digital Constitutionalism, Social Media and the Search for a Global Standard.** Cham: Springer International Publishing



Couldry, N., & Hepp, A. (2023). **Die mediale Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Mediatisierung und Datafizierung.** Wiesbaden: Springer VS.



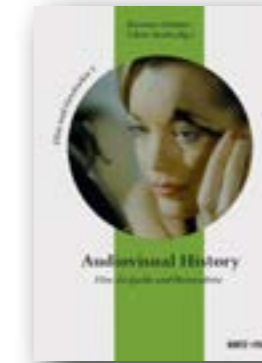
Ade, L., Breiwe, R., Dehmel, L., Wolf, K. D., Rummler, K., Dander, V., Grünberger, N., & Schiefner-Rohs, M. (Eds.). (2023). **ENT | GRENZ | UNGEN in der Medienpädagogik. Perspektiven im Anschluss an den 28. Kongress der DGfE.** Zürich: OAPublishing Collective.



Flömer, F. (2023). **Masken, Geister, Sphären. Die Collagen von John Stezaker.** Marburg: BÜchner Verlag.



Gentzel, P., Krotz, F., Wimmer, J., & Winter, R. (Eds.). (2023). **The Forgotten Subject: Subject constitutions in Mediatized Everyday Worlds.** Wiesbaden: Palgrave Macmillan.



Greiner, R., & Wahl, C. (Eds.). (2023). **Audiovisual History: Film als Quelle und Historiofotie.** Berlin: Bertz + Fischer.



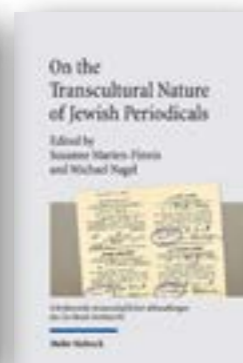
Howe, F., Sander, M., & Staden, C. (Eds.). (2023). **Die Aktuelle Ausbildungssituation im Handwerk: Ausbildungsstellen - Kooperationen - Mediennutzung.** Bremen: Kompetenzwerkstatt.



Ganguin, S., Elsner, A., Wendt, R., Naab, T., Kühn, J., Rummler, K., Bettinger, P., Schiefner-Rohs, M., Wolf, K.D. (Eds.). (2023). **Jahrbuch Medienpädagogik 19: Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Kommunikation und Konsens.** Wiesbaden: Springer VS.



Kramp, L., & Weichert, S. (2023). **Whitepaper Non-Profit-Journalismus: Handreichungen für Medien, Politik und Stiftungswesen.** Frankfurt am Main: Otto-Brenner-Stiftung.



Marten-Finnis, S., & Nagel, M. (Eds.). (2023). **On the Transcultural Nature of Jewish Periodicals: Interconnectivity and Entanglements.** Tübingen: Mohr Siebeck.



Netzwerk Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung (Ed.). (2023). **Handbuch Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung.** Berlin: DeGruyter.



Offerhaus, A. (Ed.). (2023). **Medienvielfalt - Religionsvielfalt? Facetten der Transkulturation von Medien und Religion.** Wiesbaden: Springer VS.



Pohlmann, J. (2023). **The Creation of an Avant-Garde Brand - Heiner Müller's Self-Presentation in the German Public Sphere.** Lausanne: Peter Lang.



Stollmann, R., Akşen, B. (eds.) (2023). **Till Eulenspiegel in Bremen.** Bremen: Focke-Museum.



Strippel, C., Breuer, J., Fürst, S., Koenen, E., Prandner, D., & Schwarzenegger, C. (Eds.). (2023). **Special Issue - Data, Archives and Tools: Infrastructures and Resources for Communication and Media Research. Publizistik, 68(2-3).** Wiesbaden: Springer VS.



Tilgner, D. (2023). **So snackt Hamburg (4. Aufl.).** Hamburg: Ellert und Richter.



Wollenberg, L., & Welling, S. (2023). **Mehr Frauen in IT-Berufen bringen - Status Quo und Perspektiven. Zentrale Ergebnisse der Bestandsaufnahme für das Projekt FIT Frauen in IT.** Bremen: ifib research.

Research in Film and History

Peer Reviewed Open Access Journal

Research in Film and History ist eine peer-reviewed Open Access Zeitschrift, die von ZeMKI-Mitgliedern aus den Bereichen Film und Geschichte an der Universität Bremen herausgegeben wird.

Die Publikation bietet eine internationale Plattform für aktuelle Debatten, neue Ansätze und interdisziplinäre Perspektiven im Schnittfeld zwischen Film und Geschichte. Die Zeitschrift konzentriert sich auf Beiträge, die thematische oder methodische Verbindungen zwischen den beiden Disziplinen in ihren theoretischen, praktischen oder historischen Dimensionen untersuchen.

Um internationale Debatten und aktuelle Forschungsergebnisse einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, verfolgt Research in Film and History eine nicht-kommerzielle Open-Access-Politik. Die Zeitschrift erfüllt dabei alle Standards zeitgemäßer digitaler Veröffentlichungen und ist im DOAJ – The Directory of Open Access Journals – gelistet.

Research in Film and History erscheint einmal im Jahr. Für die regulären Ausgaben werden Beiträge auf der Grundlage von Call for Papers angenommen, die auf der Website der Zeitschrift veröffentlicht werden. Für die Rubrik „New Approaches“ können jederzeit Essays eingereicht werden. Für die Autor*innen ist die Einreichung oder Veröffentlichung eines Artikels in Research in Film and History grundsätzlich kostenlos.

Die Zeitschrift wurde im Rahmen des Forschungsprojekts „Audiovisuelle Histosphären“ (Rasmus Greiner, Universität Bremen) gegründet und mit Mitteln der BMBF-Initiative „Kleine Fächer – große Potentiale“ gefördert. Weitere Mittel wurden durch das Explorationsprojekt „Audio History des Films“ von der Zentralen Forschungsförderung der Universität Bremen (ZFF) zur Verfügung gestellt. Derzeit wird Research in Film and History vom Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen finanziert

Website: <https://www.film-history.org>

ISSN: 2627-5848

Editorial Board

General Editors: Rasmus Greiner, Tatiana Astafeva

Managing Editors: Delia González de Reufels, Winfried Pauleit

Editors: Tatiana Astafeva, Mara Fritzsche, Rasmus Greiner, Angela Rabling, Christine Ruffert

Webmaster and Content Editor: Tatiana Astafeva, Lukas Holländer

Website Designer: Laura Oldenbourg

Cover Picture Designer: Julian Elbers

Cooperation Partner: Bertz + Fischer

Research in Film and History is a peer-reviewed online journal edited and published by staff and postdoctoral researchers in Film and History at the University of Bremen, Germany.

Research in Film and History offers an international platform for cutting-edge debate, new approaches, and interdisciplinary perspectives on the intersection between film and history. The journal seeks submissions that explore thematic or methodological connections between the two disciplines through a theoretical, practical, or historical lens.

In order to make international debates and recent research available to a wider audience, Research in Film and History has a non-commercial open access policy. Research in Film and History complies with all digital publishing standards and is listed in DOAJ – The Directory of Open Access Journals.

Research in Film and History is published once a year with both themed and open issues. For the regular issues, it accepts submissions in response to specific calls for papers that are advertised via the journal website. Submissions are always open for longer articles for the “New Approaches” section. There is no charge for authors to submit or publish an article in Research in Film and History.

Research in Film and History was developed as part of the research project “Audiovisual Histospheres” (Rasmus Greiner, University of Bremen), which is funded by the German Federal Ministry of Education and Research initiative “Kleine Fächer – große Potentiale” (Small Subjects – Big Potential). It received additional funding from the University’s Central Research Development Fund (CRDF) as part of the pioneer project „Audio History of Film“ and is currently funded by the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI), University of Bremen.



March 2023

Issue 5: Educational Film Practices

Anja Sattelmacher

Screening Propaganda: Film Documents of Contemporary History and Educational Practice, circa 1970

The Institute for the Scientific Film (IWF) in Göttingen produced scientific and educational films from 1952 to 2010, including the series Film Documents of Contemporary History, containing historical footage and film portraits of postwar personalities. In 1970, a seminar at the University of Tübingen featured a lecture by Theodor Eschenburg on speeches by politicians from the Social Democratic and National Socialist parties between 1930 and 1933. The resulting film G 151-THEODOR ESCHENBURG SPRICHT is available online, but the historical footage is not. This essay examines the film’s history and the challenges of digitizing educational films containing controversial content.

Vrääth Öhner

In Defense of Culture: The Vienna Urania and the Cultural Film

In the interwar period, the Vienna Urania, one of the leading institutions of adult education in Austria, developed a model of cultural education through cinematic entertainment that built on pre-World War I ideas of the cinema reform movement about the bourgeoisification of film culture. At the center of this model was a screening practice that surrounded the cinematic text with a whole series of paratexts, whose primary goal was not enlightenment but the purification of the audience’s emotional life.

Jonathan Haid

The Raw Materials of Celluloid Film Wartime Economy, Educational Animation, and Film’s Plasticity

Based on the propagandistic educational film DIE WELTGESCHICHTE ALS KOLONIALGESCHICHTE (1926), the article explores animation techniques as a specific form of knowledge transfer and shows how these were intertwined with the material properties of celluloid. Focusing on the raw materials of celluloid film, the article further examines the eco-political circumstances of film stock production in the context of the wartime economy of World War I.

Christian Dewald

Wholeness and Nature: School Cinema and Reform Pedagogy

Federal Educational Institutes (Bundeseziehungsanstalt) represented the avant-garde of state school reform after WWI in Austria. How does the school cinema of the Bundeseziehungsanstalt Vienna-Breitensee inscribe itself in the reform-pedagogy complex of “wholeness” and “naturalness”? And: What does this mean for teaching practice or the pedagogical dispositif of educational films? As the author will argue, the concept of holistic education puts a wrench into the concept of an educational performance dispositif as narrowed by Frank Kessler to the space and time of educational media performance.

Marie-Noëlle Yazdanpanah

The Austrian Province as Subject and Space of Action in Educational Film Practices

The article traces the relationship of – urban – centre and province focusing on measures to anchor film as a teaching tool in the 1920s and 1930s: First, the centre’s cinematic view on the periphery is examined with the example of the film LIFE IN A BURGENLAND PEASANT VILLAGE (1925); secondly, the relationship between centre and province at the level of organisations and actors is investigated (concerning the negotiation of competences between institutional centre and independent local bodies and actors and reactions to deviant practices become apparent.) The implementation of educational film should be achieved with the help of teachers. Using the Burgenland-film as well as investigating activities of regional educational film organisations and independent foundings in Austrian provinces, this article will look at processes of negotiation and institutionalisation, focusing on the scope for action and eventual subversive practices.

Kerrin von Engelhardt

Educational Film in East Germany (GDR) in 1950–1990 in Perspective of the “Grammar of Schooling”

This article explores, on the one hand, the hopes that were associated with the use of educational films and investigates, on the other hand, reasons for their possible failure in East Germany (GDR). From an economic point of view, GDR pedagogues considered “films, light pictures, sound picture series, projection transparencies and television broadcasts” to be the “most rational means” for programming teaching and learning processes. But, by emphasizing this appeal, a problem as old as the debates on educational film in school appeared: the seemingly opposing position of teacher and technical teaching aid. Thus, in the history of the GDR educational film and its usage, two perspectives open up a potentially revealing field of tension: The production-side expectations published in brochures by the responsible institutions and in manuals are contrasted with the results of practical studies commissioned since the 1970s on the effectiveness of audio-visual teaching materials in the GDR. Even if the central role of the teacher was always rhetorically unquestioned, it can be assumed that the technical equipping of the classrooms in GDR’s schools can be reasonably understood as an irritation of teacher-centeredness and thus, also as an irritation of the established grammar of schooling.

Joachim Schätz

No Instructions, Just Some Advice: Agricultural Film and the Pedagogy of Consulting in 1950s and 1960s Austria

What are the roles of film in consulting, and how do so-called ‘consulting films’ (Beratungsfilme) manage and massage the relationship between expert knowledge and its addressee? By studying the use of film in agricultural counseling in 1950s and 1960s Austria, I highlight the slippery pedagogical aspects of consultancy which have been underexplored in recent media histories of ‘consulting knowledge’.

Vorträge 2023

Presentations

Astafeva, Tatiana

Astafeva, T. (2023). Abhängigkeiten sichtbar machen: Videoessays als medienspezifische Forschungsform. GfM-Jahrestagung, Universität Bonn, 27.-30. September, 2023.

Astafeva, T. (2023). Audiovisual Pathways through Archive: Video Essay as Research Method (mit PD Dr. Rasmus Greiner). IAMHIST: Future [of] Archives, Université du Québec à Montréal, 22. Juni 2023.

Astafeva, T. (2023). Videoessays als Produkte und Prozesse: Ein Erfahrungsbericht Workshop: Universitäre Filmsammlungen im digitalen Zeitalter. GfM AG Filmwissenschaft, Universität Zürich, 2. Juni 2023.

Astafeva, T. (2023). Zur Kartierung der Unterhaltung: Überläuferfilme als Schmelztiegel der Filmgeschichte. Medienwissenschaftliches Kolloquium 2023, Universität Flensburg, 17.-18. November, 2023.

Astafeva, T., & Greiner, R. (2023). Critical Caretaking: Analysing German Transitional Films' Heritage. NECS-Konferenz, Universität Oslo, 13.-17. Juni 2023.

Averbeck-Lietz, Stefanie

Averbeck-Lietz, S. (2023). Leaving the „Comfort Zone“: Mediatization Research from Latin America and the (missing) links to European Research. The undiscovered works of Latin American Scholars. Tagung DGPUK- Fachgruppe Internationale/Interkulturelle Kommunikation und DFG-Netzwerk Kosmopolitische Kommunikationswissenschaft, 17. Nov. 2023, FU Berlin

Averbeck-Lietz, S. (2023). Zur Geschichte der Organisationskommunikation: Die interne und externe Kommunikation des Völkerbundes 1919-1933. DGPUK-Jahrestagung, 20. Mai 2023, Universität Bremen, ZeMKI

Böhling, Rieke

Böhling, Rieke (2023, December 4). „Erinnerungsarbeit und (medien-)vermittelte Migrationsgeschichten in Familien“ [Guest lecture]. Vorlesung zu Medien und Erinnerung, Paris Lodron Universität Salzburg.

Böhling, Rieke (2023, June 28). „You Are Your History“ – The Datafication of Genealogical Research [Presentation]. Online Event: The Datafied Family: Algorithmic Encounters in Care, Intimacies, Routine and Play, University of Surrey.

Böning, Holger

Böning, H. (2023). Der gute Junker – Ein aufklärerische Utopie? Afsprung und die Volksaufklärung. Internationale Tagung zu Leben und Werk Johann Michael Afsprungs. Ulm, 20.-21.10. 2023

Böning, H. (2023). Der gute Junker – Ein aufklärerische Utopie? Afsprung und die Volksaufklärung. Internationale Tagung zu Leben und Werk Johann Michael Afsprungs. Ulm, 20.-21.10. 2023

Borrmann, Ricardo

Borrmann, R. (2023, August 4). O caso Schreber: angústias de um magistrado [Portugiesisch]. Präsentation bei der Escola da Magistratura do Estado do Rio de Janeiro – EMERJ, Rio de Janeiro, Brasilien/ZOOM/YouTube.

Borrmann, R. (2023, August 4). O caso Schreber: angústias de um magistrado [Portugiesisch]. Präsentation bei der Escola da Magistratura do Estado do Rio de Janeiro – EMERJ, Rio de Janeiro, Brasilien/ZOOM/YouTube.

Borrmann, R. (2023, December 19). Paulo Emilio e a cultura religiosa: Intelectuais, cinema e política. Präsentation bei der Virtuelles Kolloquium LCP/UFF, Rio de Janeiro, Brasilien/googlemeets.

Borrmann, R. (2023, July 12). Transnationale Austausch hinter Film Archive: das Netzwerk des Filmkritikers Paulo Emilio Salles Gomes (1916-1977). Präsentation beim Master- und Forschungskolloquium zur Lateinamerikanischen Geschichte – Sommersemester 2023, Universität Köln, Köln, Deutschland.

Breiter, Andreas

Breiter, A. (2023, June 14–15). Artificial Intelligence and the Future of Student Experience [Keynote Panel]. The 2023 SERU Symposium of the Center for Studies in Higher Education at UC Berkeley, Berkeley, CA.

Breiter, A. (2023, November 21). Interoperability in European University Networks – lessons learned from YUFE Digital Campus [Conference presentation]. STARS EU, City University of Applied Sciences Bremen, Bremen.

Breiter, A. (2023). Communicative AI in Education – from bias to trust [Conference presentation]. University of Twente: AI and Data use in Education (AID-E) network.

Molina León, G., Isenberg, P., & Breiter, A. (2023). Eliciting Multimodal and Collaborative Interactions for Data Exploration on Large Vertical Displays. In Transactions on Visualization and Computer Graphics. DOI: 10.1109/TVCG.2023.3323150.

Molina León, G., Isenberg, P., & Breiter, A. (2023). Talking to Data Visualizations: Opportunities and Challenges. MERCADO workshop at IEEE VIS 2023. Verfügbar unter <https://arxiv.org/abs/2309.09781>

Büttner, Hannah-Marie

Büttner, H.-M., Meyer, H., & Zerrer, P. (2023, July 18). Activists preserving the (Digital Media) Environment: Advocacy Coalitions of Lützerath. Präsentation bei der 73rd Annual ICA Conference, Toronto, Ontario, Kanada.

Büttner, H.-M., Meyer, H., & Zerrer, P. (2023, July 18). Activists preserving the (Digital Media) Environment: Advocacy Coalitions of Lützerath. Präsentation bei der 9th International Conference on Computational Social Science IC2S2, Copenhagen, Dänemark.

Dergacheva, Daria

Brause, S. R., Schäfer, M., Katzenbach, C., Mao, Y., Zeng, J., Richter, V., & Dergacheva, D. (2023, May 27). Public Imaginaries of Technologies: Conceptual Framework and Empirical Illustrations. Präsentation bei der ICA 2023 – 73rd Annual ICA Conference in Session „Artificial Intelligence (AI) and Bots“, Toronto, Ontario, Kanada.

Dergacheva, D. (2023, July 12). A ***, not a war: Development of sensitive word culture in social media as a form of everyday resistance during the Russian invasion of Ukraine. Präsentation bei IAMCR 2023, Lyon, Frankreich.

Dergacheva, D. (2024, February 16). Researching the DSA. One day in content moderation. Präsentation bei The DSA and Platform Regulation Conference 2024, DSA Observatory, Amsterdam Law School, Amsterdam, Niederlande.

Katzenbach, C., Dergacheva, D., Kopps, A., Vieira Magalhães, J., Redeker, D., Sühr, T., ... Wunderlich, L. (2023, Juli 10). The Platform Governance Archive: A longitudinal dataset to study the historical evolution of platform policies. IAMCR 2023, Lyon.

Richter, V., Katzenbach, C., Dergacheva, D., & Kuznetsova, V. (2023, Juli 09. – 13.). AI Stakeholders in US- and German Twitter Discourse: Who is Shaping AI Debates and Trajectories? IAMCR 2023, Lyon, 09.-13. Juli 2023.

Richter, V., Katzenbach, C., Dergacheva, D., Kuznetsova, V., Brause, S. R., Schäfer, M. S., & Zeng, J. (2023, 22. Mai). Who is Shaping AI Debates and Trajectories? Stakeholders and their Imaginaries of AI in US- and German Social and News Media. (Un)stable Diffusions Symposium, Montreal.

Richter, V., Katzenbach, C., Dergacheva, D., Kuznetsova, V., Brause, S. R., Schäfer, M. S., & Zeng, J. (2023, 22. Mai). Who is Shaping AI Debates and Trajectories? Stakeholders and their Imaginaries of AI in US- and German Social and News Media. (Un)stable Diffusions Symposium, Montreal.

Flömer, Florian

Flömer, F. (2023, February 22-24). De/Face/Collage. Zur Auflösung des Gesichts in den Collagen von John Stezaker. Präsentation bei der Tagung: Collage/Montage in Kunst und Literatur von den 1960er Jahren bis heute, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena, Deutschland.

Ford, Dom

Ford, D. (2023, April). Approaching FromSoftware games as myth. Präsentation bei der 2023 DiGRA Nordic Conference, Uppsala, Schweden.

Ford, D. (2023, October). Everything you never knew you needed to know about publishing a game studies journal, publishing in a game studies journal, and writing in game studies in general [Keynote]. Oldenburg School 2023 for the Social Sciences and the Humanities, Oldenburg, Germany.

Ford, D. (2023, October). The city, according to city builders: The mythology of city-builder games. Präsentation bei der CEEGS 2023: Meaning and Making of Games, Leipzig, Deutschland.

Ford, D. (2023, November). Approaching FromSoftware's Souls series as myth [Invited lecture]. Institute of Digital Games, University of Malta, Msida, Malta.

Ford, D. (2023, October). War heroism and Call of Duty [Invited lecture]. Charles University, Prague, Czechia.

Ford, D., & Thorkildsen, S. (2023, June). The magic prison: Game rules as a tool for dread in Sir Gawain and the Green Knight and Inscryption. Extended Abstract Proceedings of the 2023 DiGRA International Conference: Limits and Margins of Games. Präsentation bei der 2023 DiGRA International Conference: Limits and Margins of Games, Sevilla, Spanien. DOI: 10.13140/RG.2.2.32866.71364

Gantenberg, Julia

Segler, S., & Gantenberg, J. (2023). Innovation Data Sprint in Citizen Social Sciences. In: Florian Heigl, Olivia Höhener & Daniel Dörler (Hrsg.): Proceedings of the Austrian Citizen Science Conference 2023. Proceedings of Science, Sissa Medialab srl, Triest, Italien.

Segler, S., & Gantenberg, J. (29.-30. November 2023). „Public Data Sprint – ein Citizen-Science-Format im Kontext digitaler Sozialwissenschaften.“ Forum Citizen Science 2023, Freiburg.

Geise, Stephanie

Geise, S., & Maubach, K. (2023, August 30–September 1). Read my face – but not my mind! What do multi-method approaches tell us about the study of affect and emotion? Präsentation auf dem ECREA-Workshop “Interdisciplinary Approaches to Affect and Emotion Research in Media and Communication Studies“, Kopenhagen, Dänemark.

Geise, S., & Maubach, K. (2023, May 25-29). Catch Me If You Can! How Episodic and Thematic Multimodal News Frames Shape Policy Support by Stimulating Visual Attention and Responsibility Attributions. Präsentation bei der 73. Annual ICA Conference: Reclaiming Authenticity in Communication, Toronto, Kanada.

Geise, S., & Maubach, K. (2023). How Episodic and Thematic Multimodal News Frames Shape Policy Support by Stimulating Visual Attention and Responsibility Attributions. Präsentation bei der 73rd Annual International Studies Association Conference, Toronto, USA.

Geise, S., Boettcher Eli, A. & Maubach, K. (2023). „Dazu fehlt mir der Kontext!“ – Potentiale von Retrospektivem Thinking Aloud (RTA) zur Interpretation automatisiert klassifizierter Blickbewegungsdaten. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPUK, 18.-20. Mai 2023 in Bremen.

Geise, S., Linke, M. & Samar, N. (2023). The Classification of German Local Protest News: A Multimodal Approach. Vortrag auf der internationalen Konferenz „Analyzing protest in the digital age. Challenges and opportunities in combining text and video sources“, WZB Berlin Social Science Center, 07.-08. Dezember 2023.

Geise, S., Reich, S. & Maubach, K. (2023). Ethik und innovative Forschungsdesigns. Working Practice und Erkenntnisse aus der Nutzung apparativer und biometrische Messverfahren in kommunikationswissenschaftlichen Forschung. Vortrag auf der Tagung der DGPUK-Fachgruppe Methoden, 27.-29. September 2023 in Potsdam.

Vorträge 2023

Presentations

Jobin, A. (2023, September). Semantic Practices and the Negotiation of Meaning with AI: An Empirical Study on (Post-)Human Interpretation of Words. Towards a new humanity, and beyond – debating post-human perspectives. University of Fribourg, Switzerland.

Katzenbach, Christian

Brause, S. R., Schäfer, M., Katzenbach, C., Mao, Y., Zeng, J., Richter, V., & Dergacheva, D. (2023, May 27). Public Imaginaries of Technologies: Conceptual Framework and Empirical Illustrations. Präsentation bei der ICA 2023 – 73rd Annual ICA Conference in Session „Artificial Intelligence (AI) and Bots“, Toronto, Ontario, Kanada.

Hepp, A., Loosen, W., Dreyer, S., Jarke, J., Kannengießer, S., Katzenbach, C., & Schulz, W. (2023, Mai). From human-machine interaction to communicative AI: The automation of communication as an object of media and communication research. ICA Conference 2023, 26.5.2023, Toronto.

Katzenbach, C. (2023, June 14). Mehr als Technologie: Die kommunikative und politische Konstruktion von KI [Conference presentation]. Konferenz der Plattform Lernende Systeme 2023, acatech – Akademie der Wissenschaften, Berlin. Abgerufen von <https://www.plattform-lernende-systeme.de/plattformkonferenz-juni-2023.html>

Katzenbach, C., Dergacheva, D., Kopps, A., Vieira Magalhães, J., Redeker, D., Sühr, T., ... Wunderlich, L. (2023, Juli 10). The Platform Governance Archive: A longitudinal dataset to study the historical evolution of platform policies. IAMCR 2023, Lyon.

Katzenbach, C., Marres, N., Ricci, D., Roberge, J., & Liebig, L. (2023, May). Keynote Panel with members from the Shaping AI Team [Conference presentation]. [un]stable Diffusions Symposium, Concordia University, Montréal, Canada.

Katzenbach, C., Pentzold, C., & Viejo Otero, P. (2023, Juni). Smoothing out smart tech’s rough edges: Imperfect automation and the human fix. Global Perspectives on Platforms, Labour and Social Reproduction. Amsterdam.

Katzenbach, C., Redeker, D., & Basoglu, S. (2023, Mai 26). Finally Opening Up? The Evolution of Transparency Reporting Practices of Social Media Platforms. ICA 2023 – 73rd Annual ICA Conference in Session „Questioning Tech Companies’ Self-Regulatory Practices“, Toronto.

Richter, V., Katzenbach, C., Dergacheva, D., & Kuznetsova, V. (2023, Juli 09. – 13.). AI Stakeholders in US- and German Twitter Discourse: Who is Shaping AI Debates and Trajectories? IAMCR 2023, Lyon, 09.-13. Juli 2023.

Richter, V., Katzenbach, C., Dergacheva, D., Kuznetsova, V., Brause, S. R., Schäfer, M. S., & Zeng, J. (2023, 22. Mai). Who is Shaping AI Debates and Trajectories? Stakeholders and their Imaginaries of AI in US- and German Social and News Media. (Un)stable Diffusions Symposium, Montreal.

Richter, V., Katzenbach, C., Dergacheva, D., Kuznetsova, V., Brause, S. R., Schäfer, M. S., & Zeng, J. (2023, 22. Mai). Who is Shaping AI Debates and Trajectories? Stakeholders and their Imaginaries of AI in US- and German Social and News Media. (Un)stable Diffusions Symposium, Montreal.

Knopf, Eva

Knopf, E. (2023, June 8-13). Vorträge und Mentorentätigkeit für junge irakische Filmemacher und Filmemacherinnen auf Einladung des Goethe-Instituts [Filmresidenz]. Filmresidenz Erbil, Goethe-Institut Irak.

Knopf, E. (2023, September 27). Artistic Research and the Colonial Image Archive [Workshop]. Point Sud Workshop „Decolonizing the Public Space in Germany and its former African Colonies: Memory, civil society and the arts“, Stellenbosch Institute for Advanced Studies, South Africa.

Koenen, Erik

Koenen, E., & Schwarzenegger, C. (2022, Mai). Crossing Temporal and Cultural Boundaries of Digital Communication Research. Communication History as a Critical Intervention, ICA-Conference, Toronto.

Koenen, E., Venema, N., & Schwarzenegger, C. (2022, April). Von Emanzipation zu Desinformation? Gegenöffentlichkeiten und ihre Bewertung im Wandel. Fachtagung des Instituts für Zeitungsforschung Dortmund in Kooperation mit der der DGPUK-Fachgruppe „Kommunikationsgeschichte“, Dortmund.

Kramp, Leif

Fiedler, Christoph/Kramp, Leif/Reuter, Stephanie/Rößner, Tabea/Simantke, Elisa (2023, October 6). Geldflüsse, Impact-Zwang und Strukturprobleme im Nonprofit-Journalismus [Panel discussion]. VOCER Festival für Nonprofit-Journalismus in Zusammenarbeit mit der taz Panter Stiftung, Berlin.

Kramp, L. (2023, April 22). Digitale Resilienz in der Mediennutzung: Ergebnisse und Implikationen einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung [Conference presentation]. Deutscher Patiententag 2023, Wiesbaden.

Kramp, L. (2023, September 6). Anforderungen an den modernen (Lokal-) Journalismus [Conference presentation]. Deutscher Pressetag Lokal des Deutschen Städte- und Gemeindebunds, Bonn.

Kramp, L. (2023, June 8). Keynote: Digital Resilience. Fighting misinformation and disinformation with multilevel resilience modelling for media appropriation [Conference presentation]. MediaFutures Demo Days, Hamburg.

Kramp, L. (2023, October 6). Wird Nonprofit-Journalismus zum Game Changer für den Journalismus in Deutschland? [Conference presentation]. Festival für Nonprofit-Journalismus in Zusammenarbeit mit der taz Panter Stiftung, Berlin.

Kramp, L., & von Streit, A. (2023, October 7). NPJ.news – Nonprofit-Journalismus [Conference presentation]. VOCER Festival für Nonprofit-Journalismus in Zusammenarbeit mit der taz Panter Stiftung, Berlin.

Kramp, L., & Weichert, S. (2023, July 6). Die Wüste wächst. Fast 40 Prozent der Gemeinden werden wohl 2025 von keiner Lokalzeitung mehr beliefert. Wie könnte die öffentliche Hand helfen? In Süddeutsche Zeitung, S. 19.

Krotz, Friedrich

Krotz, F. (2023, Februar 16). „Die Herstellung behavioristisch adaptierter Menschen. Qualitative Studien zur Mensch-Maschine-Kommunikation auf automatisierten Plattformen“ Vortrag auf der Tagung der Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik der DGPUK in St. Pölten, Österreich.

Krotz, F. (2023, Juli 13). „So-called Artificial Intelligence for Social Issues and processes? A Theoretical and Empirical Critique. Vortrag auf der IAMCR Jahreskonferenz Lyon, Sektion Mediated Communication, Public Opinion and Society.

Krotz, F. (2023, July 10). Leitung des Panels „MPS-1: Artificial Intelligence, Twitter and Communication Research“ [Panel session]. Jahreskonferenz der IAMCR, Lyon.

Krotz, F. (2023, November 28). Digitalisierung im Kapitalismus und die Teilung geistiger Arbeit per Computer [Conference presentation]. Ringvorlesung „Kritische Theorien und Analysen des digitalen Kapitalismus“, Institut für Medienwissenschaften, Universität Paderborn.

Krotz, F. (2023, Oktober 6). „Die reduktionistische Operationalisierung des Menschen im Auftrag der Digitalökonomie. Probleme der Digitalisierung heute und einige daran anschließende Überlegungen“. Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie der DGS in Essen.

Kühn, Hendrik

Kühn, H. (2023). Journalistische Narration in der automatisierten Berichterstattung [Paper presentation]. DGPUK 2023, Bremen (Beste Nachwuchseinreichung, 2. Preis).

Loosen, W., Kühn, H., & Hepp, A. (2023, Mai). Projections, Products, Prototyping, and Projects: The “4 Pros” of Pioneer Journalism. ICA Conference 2023, Toronto.

Küster, Jan

Küster, J. (2023). Waterfagile – how does your actual software development process look like? [Conference presentation]. Unconference for Research Software Engineering in Germany (un-deRSE23), Dornburger Schlösser, Dornburg, Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.10829573>

Li, Yuru

Li, Y. (2023a). The multimodal frames of politicians’ personalization on Instagram [Conference presentation]. IAMCR, Lyon.

Li, Y. (2023b). The multimodal frames of politicians’ personalization on Instagram [Conference presentation]. IC2S2, Copenhagen.

Liebig, Laura

Katzenbach, C., Marres, N., Ricci, D., Roberge, J., & Liebig, L. (2023, May). Keynote Panel with members from the Shaping AI Team [Conference presentation]. [un]stable Diffusions Symposium, Concordia University, Montréal, Canada.

Liebig, L. (2023, Mai). Agenda-Setting und Discursive Power im deutschen KI-Diskurs. 68. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Universität Bremen.

Linke, Michael

Geise, S., Linke, M. & Samar, N. (2023). The Classification of German Local Protest News: A Multimodal Approach. Vortrag auf der internationalen Konferenz „Analyzing protest in the digital age. Challenges and opportunities in combining text and video sources“, WZB Berlin Social Science Center, 07.-08. Dezember 2023.

Linke, M., & Geise, S. (2023, Dezember 7). German local protest news classification: A multimodal approach. WZB-Konferenz Analyzing Protest in the digital age in Berlin.

Lüpkens, Julie

Lüpkens, J., & Troeger, J. (2023, January 20). Skalierung personalisierter Lernsysteme – Adaptivität von Lernsoftware [Blog post]. The Basement. <https://basement.gei.de/index.php/2023/01/20/skalierung-personalisierter-lernsysteme-adaptivitaet-von-lernsoftware/>

Lüpkens, J., & Troeger, J. (2023, May 18-20). Automatisiert? Adaptiv? Intelligent? Ein Stufenmodell verschiedener Adaptivitätstypologien personalisierbarer Lernsoftware mit Beispielen aus der deutschsprachigen Bildungsmedienlandschaft [Conference presentation]. Jahrestagung der DGPUK 2023, Universität Bremen (ausgezeichnet als drittbeste Nachwuchseinreichung).

Kuznetsova, Vasilisa

Richter, V., Katzenbach, C., Dergacheva, D., & Kuznetsova, V. (2023, Juli 09. – 13.). AI Stakeholders in US- and German Twitter Discourse: Who is Shaping AI Debates and Trajectories? IAMCR 2023, Lyon, 09.-13. Juli 2023.

Richter, V., Katzenbach, C., Dergacheva, D., Kuznetsova, V., Brause, S. R., Schäfer, M. S., & Zeng, J. (2023, 22. Mai). Who is Shaping AI Debates and Trajectories? Stakeholders and their Imaginaries of AI in US- and German Social and News Media. (Un)stable Diffusions Symposium, Montreal.

Richter, V., Katzenbach, C., Dergacheva, D., Kuznetsova, V., Brause, S. R., Schäfer, M. S., & Zeng, J. (2023, 22. Mai). Who is Shaping AI Debates and Trajectories? Stakeholders and their Imaginaries of AI in US- and German Social and News Media. (Un)stable Diffusions Symposium, Montreal.

Luther, Ricarda

Bosch, E. J., Luther, R., & Ihme, K. (2023). What happens in public transport, stays in public transport? –events in public transport and how they change travel choice through travel satisfaction. Präsentation bei der 10th International Conference on Human Interaction & Emerging Technologies.

Bosch, E., Luther, R., & Ihme, K. (2023). Travel Experience in Public Transport: A Geospatial Analysis by Experience Mapping. Präsentation bei der Proceedings of Mensch und Computer 2023.

Luther, R., Ihme, K., & Bosch, E. J. (2023). The Commuting Experience: An Analysis of Physiological and Experience Sampling Data During Multimodal Travel. In Proceedings of the 8th Humanist Conference (Vol. 21).

Vorträge 2023

Presentations

Maubach, Katharina

Geise, S., & Maubach, K. (2023, August 30–September 1). Read my face – but not my mind! What do multi-method approaches tell us about the study of affect and emotion? Präsentation auf dem ECREA–Workshop “Interdisciplinary Approaches to Affect and Emotion Research in Media and Communication Studies”, Kopenhagen, Dänemark.

Geise, S., & Maubach, K. (2023, May 25–29). Catch Me If You Can! How Episodic and Thematic Multimodal News Frames Shape Policy Support by Stimulating Visual Attention and Responsibility Attributions. Präsentation bei der 73. Annual ICA Conference: Reclaiming Authenticity in Communication, Toronto, Kanada.

Geise, S., & Maubach, K. (2023). How Episodic and Thematic Multimodal News Frames Shape Policy Support by Stimulating Visual Attention and Responsibility Attributions. Präsentation bei der 73rd Annual International Studies Association Conference, Toronto, USA.

Geise, S., Boettcher Eli, A. & Maubach, K. (2023). „Dazu fehlt mir der Kontext“ – Potentiale von Retrospektivem Thinking Aloud (RTA) zur Interpretation automatisiert klassifizierter Blickbewegungsdaten. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPUK, 18.–20. Mai 2023 in Bremen.

Geise, S., Reich, S. & Maubach, K. (2023). Ethik und innovative Forschungsdesigns. Working Practice und Erkenntnisse aus der Nutzung apparativer und biometrische Messverfahren in kommunikationswissenschaftlichen Forschung. Vortrag auf der Tagung der DGPUK-Fachgruppe Methoden, 27.–29. September 2023 in Potsdam.

Geise, S.; Reich, S.; Maubach, K. (2023, September). Ethik und innovative Forschungsdesigns. Working Practice und Erkenntnisse aus der Nutzung apparativer und biometrische Messverfahren in kommunikationswissenschaftlichen Forschung. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Fachgruppe Methoden in der DGPUK, 27.–29. September 2023, Potsdam.

Maya, Fatima

Maya, F. (2023). Workshop: Continuous Check for Bias in Data and Algorithms.

Maya, F. (2023, Februar 2). Workshop: Generative AI in Scientific Research: Unveiling Biases and Discrimination. 4. Fachtag: Gender, Diversity & Career Development, Berlin.

Meyer, Imke

Wolf, K.D., Meyer, I., Küster, J., & Windler, M. (2023, März 20). Diagnostizieren und Fördern mit lea.online. Hochschultage Bamberg.

Molina León, Gabriela

Molina León, G. (2023). Advancing Inclusive Design in Multiple Dimensions. CUI 2023 workshop at CHI 2023. Verfügbar unter <https://arxiv.org/abs/2303.16790>

Molina León, G., Isenberg, P., & Breiter, A. (2023). Eliciting Multimodal and Collaborative Interactions for Data Exploration on Large Vertical Displays. In Transactions on Visualization and Computer Graphics. DOI: 10.1109/TVCG.2023.3323150.

Molina León, G., Isenberg, P., & Breiter, A. (2023). Talking to Data Visualizations: Opportunities and Challenges. MERCADO workshop at IEEE VIS 2023. Verfügbar unter <https://arxiv.org/abs/2309.09781>

Nenno, Sami

Nenno, S. (2023, Juli 20). Propositional Claim Detection. Poster Presentation. International Conference for Computational Social Science IC2S2'23 Copenhagen. International Society for Computational Social Science (ISCSS). Mærsk Tower of the University of Copenhagen, Copenhagen, Denmark.

Pauleit, Winfried

González de Reufels, D./Pauleit, W. (2023). „Audiovisuelle Erinnerung. Lateinamerika und das Kino“. Organisation und Durchführung des 27. Internationalen Bremer Symposium zum Film, Kommunalkino City46, 10.-13.05. 2023, Bremen.

Pauleit, W. (2023, November 2-3). Lebende und gesprochene Besetzungslisten (des frz. Autorenfilms): Sacha Guitry (1936), Jean-Luc Godard (1963), Agnès Varda (2008). Besetzungslisten in den Künsten: Materialität und Temporalität. Freie Universität Berlin, Exzellenzcluster 2020 Temporal Communities.

Pohlmann, Jens

Pohlmann, J. (2023, Mai 3). Free Speech, Regulation, and Democracy in the Digital Age – A Digital Discourse Analysis of Transatlantic Internet Policy Differences [Conference presentation]. CAIS Research Seminar Presentation, Center for Advanced Internet Studies, Bochum, Germany.

Pohlmann, J. (2023, November 2). “The Digital Services Act and Challenges for Freedom of Expression.” 2023 ECREA Communication Law and Policy WORKSHOP: Digital Platform Policy Spring? Promises and Trajectories for Digital Platform Regulation; Salzburg, Austria.

Pohlmann, J. (2023, Oktober 12). Platform Regulation and Freedom of Speech in Germany/Europe and the United States [Conference presentation]. Department of Communication, UC Davis.

Pressmann, Paul

Schnauber–Stockmann, A., Scharnow, M., Karnowski, V., Naab, T. K., Schlütz, D., & Pressmann, P. (2023, May 25–29). Person- and Situation-Specific Variance in Media Use: A Meta-Analysis [Conference presentation]. 73rd Annual Conference of the International Communication Association (ICA), Toronto, Canada.

Schnauber–Stockmann, A., Scharnow, M., Karnowski, V., Naab, T. K., Schlütz, D., & Pressmann, P. (2023, 18. – 20. Mai). Zur Bedeutung wiederholter in situ-Ehebungsmethoden: Ergebnisse einer Meta-Analyse. [Konferenzbeitrag]. 68. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Bremen, Deutschland.

Press, Alexander

Press, A. (2023). What kind of media literacy do AR technologies require in different contexts? [Presentation]. 3rd LTTA Meeting, Erasmus+ European Cultural Project „How to establish European culture?“, Rome, Italy.

Puschmann, Cornelius

Krieter, P., Zerrer, P., & Puschmann, C. (2023, Mai 28). Can I Record Your Keywords? Mobile Keyword Tracking as a Data Source in Communication Research. ICA 2023, Toronto.

Puschmann, C. (2023, April 27). Political polarization and individualized online information environments: A longitudinal tracking study (POLTRACK). DCID – MRML Workshop in Hans-Bredow-Institute, Hamburg.

Puschmann, C., & Wiedemann, G. (2023, March 23). Automatisierte Inhaltsanalyse. State of the Art/ Herausforderungen. CCS–Netzwerk Workshop, “Potenziale und Herausforderungen der Computational Communication Science am Beispiel von Online-Protest“ DFG-Netzwerktreffen, Hamburg.

Puschmann, C., Hill, M., & Zerrer, P. (2023, September 6). Digital trace data and qualitative insights in communication research [Conference presentation]. Small Data Conference, Bremen.

Puschmann, C., Rauxloh, H. S., Stier, S., Weller, K., & Kulshrestha, J. (2023). Uncovering patterns in political search with survey and tracking data. IC2S2'23, Copenhagen.

Puschmann, C., Hill, M., & Zerrer, P. (2023, September 6). Digital trace data and qualitative insights in communication research [Conference presentation]. Small Data Conference, Bremen.

Radde-Antweiler, Kerstin

Grünenthal, H., & Radde-Antweiler, K. (2023, September 4–8). Panel: Religions and Technologies during COVID-19: Findings from Canada, Germany, Ireland, and Poland.Konferenz: 20th Annual Conference of the European Association for the Study of Religions: Vilnius, Lithuania.

Grünenthal, H. & Radde-Antweiler, K. (2023, November). Religion and State in Times of Crisis. Religious Organizations and their Claim for Significance in Secularized Societies during the Covid-19 Pandemic. Vortrag auf der American Academy of Religion annual conference, San Antonio.

Radde-Antweiler, K. (2023, März). „Masses on Roblox. Gamification of religion, deep mediatiation –what’s behind the new phenomenon? Podcast. DeLab on Digital Societies.

Radde-Antweiler, K. (2023, Februar 2). Actor-Centered Research: Communciative Figuration and Gamevironments. Workshop „Actor Centered Research on Video Gaming“ Bremen.

Radde-Antweiler, K. (2023, September 4–8). Digital unnovations during Covid: Cross-National Insights.Roundtable. 20th Annual Conference of the European Association for the Study of Religions: Vilnius, Lithuania.

Radde-Antweiler, K. (2023, März 17). Konstruktion von Tod und Postmortalität in digitalen Medien. Fachtag Religion. Tod – Trauer – Jenseits. Bremen.

Radde-Antweiler, K. (2023, September 4–8). Media Settlers: Minority Churches in Times of Deep Mediatization. Book Panel. 20th Annual Conference of the European Association for the Study of Religions: Vilnius, Litauen.

Radde-Antweiler, K. (2023, November 8–10). The Discussion of Climate Change in Gaming Discussion Forums. The 7th World Humanities Forum. Busan.

Rau, Jan

Münch FV, Kessling P, Rau J. 2023 'Augmenting 'Actor Lists with Explorative Network Sampling: Mapping German Right-wing Counterpublics on Twitter', Digital Total Hamburg 2023 poster-presentation, Hamburg.

Münch FV, Kessling P, Rau J. 2023 'Augmenting Actor Lists with Explorative Network Sampling: Mapping German Right-wing Counterpublics on Twitter'. IC2S2 23 Copenhagen, poster-presentation, Copenhagen.

Rau J, Francke J, 2023 'Rechtsextremismus im Internet. Was wissen wir und was können wir tun?', Republica Conference, Berlin

Rau J, Kero S. 2023 'Rechtsextreme Kommunikation in Krisenzeiten', University of Tübingen

Rau J, Kero S. 2023 'Rechtsextreme Online-Kommunikation in Krisenzeiten', Motra-K Conference 23 Multiple Crisis, Wiesbaden.

Rau J. 2023 'Digitaler Rechtsextremsimus: Was wissen wir und was können wir tun?' Zwischenraum Hadleys, Hamburg.

Rau J. 2023 'Digitaler Rechtsextremsimus: Was wissen wir und was können wir tun?' Harburger Gedenktage.

Rau J. 2023 'Fachinterner Online-Diskussionsrunde (zu Fragmentierung und Polarisierung öffentlicher Diskurse)', DiPubHealth, online

Redeker, Dennis

Dinika, A., & Redeker, D. (2023, December 6). Regional Internet Governance and Postcolonial Consciousness: A Nkrumahian Analysis of the African Declaration on Internet Rights and Freedoms [Talk]. Rijksuniversiteit Groningen, Internet Decolonized Series, Groningen, Netherlands.

Dinika, A., & Redeker, D. (2023, October 8). Regional Internet Governance and Postcolonial Consciousness: A Nkrumahian Analysis of the African Declaration on Internet Rights and Freedoms. Präsentation beim GigaNet Annual Symposium, Kyoto, Japan.

Katzenbach, C., Dergacheva, D., Kopps, A., Vieira Magalhães, J., Redeker, D., Sühr, T., ... Wunderlich, L. (2023, Juli 10). The Platform Governance Archive: A longitudinal dataset to study the historical evolution of platform policies. IAMCR 2023, Lyon.

Katzenbach, C., Redeker, D., & Basoglu, S. (2023, Mai 26). Finally Opening Up? The Evolution of Transparency Reporting Practices of Social Media Platforms. ICA 2023 – 73rd Annual ICA Conference in Session „Questioning Tech Companies’ Self-Regulatory Practices“, Toronto.

Redeker, D. (2023, Mai 16). The Global Digital Compact Consultations: Developing a Typology of Citizen Attitudes Toward Global Internet Governance [Conference presentation]. The Seventh European Multidisciplinary Conference on Global Internet Governance Actors, Regulations, Transactions and Strategies (GIG-ARTS), Padua, Italy.

Vorträge 2023

Presentations

- Redeker, D. (2023, March 18). Contextual Legitimacy in Transnational Platform Content Moderation: Evaluating User Confidence in the “New Governors” [Conference presentation]. International Studies Association (ISA) Annual Convention, Montréal, Canada.
- Redeker, D. (2023, November 2). Exploring Attitudes toward Social Media Platform Governance in Georgia [Workshop presentation]. Workshop „Building Trust in the Digital Age: How to fight hate and misinformation on social media – in Georgia and beyond?“, Bremen.
- Redeker, D. (2023, December 6). Trust in alternative governors: Exploring user confidence in companies, states, and civil society in platform content moderation [Talk]. Rijksuniversiteit Groningen, Internet Decolonized Series, Groningen, Netherlands.
- Redeker, D. (2023, February 21). What do Users Think About Platform Councils? Evidence from the Platform Governance Survey [Conference presentation]. UNESCO Global Conference side event “Hybrid Platform Orders: How can Social Media Councils Contribute to a Human-Rights-Based and Accountable Discourse Sphere”, UNESCO, Paris, France.
- Redeker, D., Sturm, I., Cohausz, F., & van der Neut, B. (2023, March 16). Beyond Public Diplomacy: Explaining Public Opinion Toward Great Powers [Conference presentation]. International Studies Association (ISA) Annual Convention, Montréal, Canada.

Reich, Sabine

- Lutz, S., Schneider, F.M., & Reich, S. (2023, January 19–21). Fiktionale Freunde und Feinde als Erste Hilfe bei sozialem Ausschuss? Zwei Experimentstudien zur Rolle para-/orthosozialer Beziehungen bei der Regeneration des Verbundenheitsbedürfnisses und Wohlbefinden [Conference presentation]. Jahrestagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung in der DGpuK, Augsburg (3. Platz Best Paper Award).
- Geise, S., Reich, S. & Maubach, K. (2023, September 27–29). Ethik und innovative Forschungsdesigns. Working Practice und Erkenntnisse aus der Nutzung apparativer und biometrische Messverfahren in kommunikationswissenschaftlichen Forschung. Vortrag auf der Tagung der DGpuK-Fachgruppe Methoden, 27.–29. September 2023 in Potsdam.

Reich, Sabine

- Reich, S., Bachl, M. (2023, September). Effects of sexism on women’s political expression online – Evidence from a preregistered repeated-measure experiment. Vortrag im Rahmen der 13. Tagung der Fachgruppe Medienpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Esch-sur-Alzette, Luxembourg.
- Reich, S., Geise, S., & Maubach, K. (2023). Ethik und innovative Forschungsdesigns. Working Practice und Erkenntnisse aus der Nutzung apparativer und biometrischer Messverfahren in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung. 24. Jahrestagung der Fachgruppe Methoden (DGpuK), Potsdam, Deutschland.
- Reich, S., Schmid, U. K., Obermaier, M., Frischlich, L., & Kümpel, A. S. (2023, September). No risk, no findings: Ethische Herausforderungen in der Forschung zu Inzivilität und Hate Speech online. Workshop im Rahmen der Jahrestagung der Fachgruppe Methoden in der DGpuK, Potsdam.
- Schmitt, J., & Reich, S. (2023, September). Science Popularization in a Polarized Society: How Scientists in the Field of Climate Change Communicate Science and Deal with Potential Negative Feedback [Poster presentation]. 13th Annual Conference of the Media Psychology Division of the German Psychological Society, September 06–08, 2023, Esch-sur-Alzette, Luxembourg.

Richter, Vanessa

- Brause, S. R., Schäfer, M., Katzenbach, C., Mao, Y., Zeng, J., Richter, V., & Dergacheva, D. (2023, May 27). Public Imaginaries of Technologies: Conceptual Framework and Empirical Illustrations. Präsentation bei der ICA 2023 – 73rd Annual ICA Conference in Session „Artificial Intelligence (AI) and Bots“, Toronto, Ontario, Kanada.
- Richter, V. & Poell, T. (2023, Juni 28). The Politics of Platform Imaginaries—Negotiating the Intersectional Reality of Digital Health Tracking. Global Perspectives on Platforms, Labor and Social Reproduction Conference, Amsterdam.
- Richter, V., Katzenbach, C., Dergacheva, D., & Kuznetsova, V. (2023, Juli 09. – 13.). AI Stakeholders in US- and German Twitter Discourse: Who is Shaping AI Debates and Trajectories? IAMCR 2023, Lyon, 09.-13. Juli 2023.
- Richter, V., Katzenbach, C., Dergacheva, D., Kuznetsova, V., Brause, S. R., Schäfer, M. S., & Zeng, J. (2023, 22. Mai). Who is Shaping AI Debates and Trajectories? Stakeholders and their Imaginaries of AI in US- and German Social and News Media. (Un)stable Diffusions Symposium, Montreal.
- Richter, V., Katzenbach, C., Dergacheva, D., Kuznetsova, V., Brause, S. R., Schäfer, M. S., & Zeng, J. (2023, 22. Mai). Who is Shaping AI Debates and Trajectories? Stakeholders and their Imaginaries of AI in US- and German Social and News Media. (Un)stable Diffusions Symposium, Montreal.
- Richter, V., Poell, T. (2023, Oktober). The Politics of Platform Imaginaries: Negotiating the Intersectional Reality of Digital Health Tracking. AoIR 2023, Philadelphia.

Roeske, Adrian

- Roeske, A. (2023). Neue Aufgaben für die Schulsozialarbeit vor dem Hintergrund der Mediatisierung und Digitalisierung [Conference presentation]. Saarland, digital: Konferenz. Tag der digitalen Bildung des Ministerium für Bildung und Kultur Abteilung D – Digitalisierung an Schulen und Personalverwaltung Lehrkräfte Referat D1.
- Roeske, A. (2023). Status Quo digitaler Schulsozialarbeit (im DRK) [Conference presentation]. Konferenz: Interne Jahrestagung DRK-Jugend-/Schulsozialarbeit, Berlin.
- Roeske, A., & Büntemeyer, D. (2023). Daten erheben mit Chatbots [Conference presentation]. Digital: Konferenz: Woche der Datenbildung.
- Roeske, Adrian (2023). Practices in a digitalised school social work – Investigation into forms of digitality. Osijek, Kroatien: Konferenz: The international „Social Work & Society“ Academy (TISSA).

Samar, Niki

- Geise, S., Linke, M. & Samar, N. (2023). The Classification of German Local Protest News: A Multimodal Approach. Vortrag auf der internationalen Konferenz „Analyzing protest in the digital age. Challenges and opportunities in combining text and video sources“, WZB Berlin Social Science Center, 07.–08. Dezember 2023.

Schmitz, Anne

- Schmitz, A. (2023, 19. Mai). “Technisch sind wir fertig – jetzt warten wir bis sich die Redaktion bewegt“ Eine medienethnographische Untersuchung des Entwicklungsprozesses neuer journalistischer Software-Tools. DGpuK 2023, Bremen.
- Schmitz, A. (2023, 27. Mai). „Technically speaking we are ready – now we are waiting for the newsroom to move“ – A media ethnography on the development processes around journalistic software tools. ICA 2023, Toronto.

Schwarzenegger, Christian

- Johann, M. & Schwarzenegger, C. (2023, März). Internet-Memes als partizipatorische Erinnerungskultur – Politische Geschichte zwischen Faktizität und Viralität in alternativen Öffentlichkeiten. Vortrag auf der Jahrestagung der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der DGpuK. Leipzig
- Kannengießer, S. & Schwarzenegger, C. (2023, Mai). Disconnecting for sustainability – soft activism shaping digitization and datafication in a more sustainable way. Vortrag auf der International Communication Association (ICA) Annual Conference. Toronto
- Koenen, E., & Schwarzenegger, C. (2022, Mai). Crossing Temporal and Cultural Boundaries of Digital Communication Research. Communication History as a Critical Intervention, ICA–Conference, Toronto.
- Menke, M., Schwarzenegger, C. & Wagner, A. (2023, Juli). The elite conspiracy: How German pasts are weaponized against “the System”. Vortrag auf der Jahrestagung der Memory Studies Association. Newcastle
- Rueß, H., Schwarzenegger, C. & Kinnebrock, S. (2023, August). Weaponizing collective trauma – Iconography and narratives of far-right conspiracy myths in interwar Germany. Vortrag auf dem Workshop der ECREA Communication History Section “War, Communication, and Media Resilience in Europe“. Lund, Sweden
- Rueß, H., Schwarzenegger, C. & Kinnebrock, S. (2023, Dezember). reinweiblich – The Far-Right’s Binary and Trans-exclusive Construction of Femininity through Hashtags. Vortrag auf der Gemeinsamen DGpuK-Fachgruppentagung der FG Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht sowie FG Digitale Kommunikation. Wien
- Rueß, H., Schwarzenegger, C. & Kinnebrock, S. (2023, Juli). A kaleidoscope of lies – Partisan realities and adaptable conspiracy myths in the 1920s German Nationalist Press. Vortrag auf der Jahrestagung der IAMCR. Lyon
- Rueß, H., Wagner, A., Johann, M. & Schwarzenegger, C. (2023, Juni). Deformed, devalued and distorted: Transfigurations of memory in far-right commemorative populism. Vortrag auf dem Workshop ‘Far-right Memory in Digital Age’. Leipzig,
- Schöppl, K. & Schwarzenegger, C. (2023, Mai) Medien-Misstrauen und die Nutzung von alternativen Medien. Vortrag auf der DGpuK Fachgruppentagung der Fachgruppe Mediensoziologie.
- Schöppl, K. & Schwarzenegger, C. (2023, Mai). Avoid, resist, turn elsewhere: Alternative media use as a form of news avoidance and media resistance. Vortrag auf der ICA-preconference “News avoidance, resistance, and related audience practices: definitions, predictors, and consequences“. Toronto
- Schöppl, K. & Schwarzenegger, C. (2023, Juli). Ambivalences of News Avoidance. Alternative media use between dissatisfaction, a search for happiness and radicalization. Vortrag auf der Jahrestagung der IAMCR. Lyon.
- Schöppl, K., Angrick, V., Pfau, T. & Schwarzenegger, C. (2023, April), „Wissen Sie, ich hab Angst mich gerade zu radikalisieren...“ – Rekrutierung, Erhalt und Adaption als Herausforderungen in einer qualitativen Langzeitstudie zu Nutzer:innen alternativer Medien. Vortrag im Rahmen der 4. Tagung des Netzwerks Qualitative Methoden. Transformationen, Brüche und (In-)Konsistenzen. Langzeitperspektiven in der qualitativen Sozialforschung. Augsburg
- Schwarzenegger, C. (2023, Juli). Preserve, protest and propagate. The Weaponization of Memory and Historical Knowledge for Activist Communication. Vortrag auf der Tagung “The Weaponization of Knowledge).Tübingen
- Schwarzenegger, C. (2023, September). The Memefication of Populism? Commentary, Contestation, and Camouflage in Digital Meme Cultures. Vortrag auf der Konferenz “Politics, Populism, Culture – The Politics of Populist Culture“ eingeladener Vortrag, Kiel
- Schwarzenegger, C. & Schöppl, K. (2023, Mai). “Alternative authenticity?“ How users of alternative media negotiate authenticity. Vortrag auf der ICA-preconference „Mis/disinformation and the Artifices of Authenticity and Authentication“. Toronto
- Schwarzenegger, C. & Treré, E. (2023, Mai). “Find me on Mastodon!“ – The politics, aesthetics, and genre of (not) disconnecting from Twitter. Vortrag auf der ICA-preconference “Key themes in digital disconnection research: Authenticity, wellness, datafication and power“. Toronto
- Schwarzenegger, C. & Wagner, A. (2023, Juni). The past as a laughing stock and battleground. Humor, memory and far-right revisionism in the digital age. Vortrag auf dem Workshop ‘Far-right Memory in Digital Age’. Keynote Leipzig
- Venema, N., Schwarzenegger, C. & Koenen, E. (2023, Mai). Von Emanzipation zu Desinformation? Gegenöffentlichkeiten und ihre Bewertung im Wandel. Vortrag auf der Tagung des Instituts für Zeitungsforschung Dortmund „Kommunikationsraum Straße: Vom Kirchplatz zur Montagsdemonstration: neue Perspektiven“. Dortmund.

Seul, Stephanie

- Seul, S. (2023); “Female resilience in a male-dominated field: ‘The Times’ war correspondent Avis Waterman on the Italian front during the First World War.” War, Communication, and Media Resilience in Europe, ECREA Communication History Section Workshop, 23–25 August 2023, Lund University, Sweden.

Sinner, Philip

- Bibert, N., Li, J., Sinner, P. (2023). Exploring the Consumption of Sports Livestreams Through Online Betting Platforms. ECREA TWG Communication and Sport – Sports Communication in Transition, 09.11.2023–10.11.2023, Prag.
- Hepp, A., & Sinner, P. (2023, April). Herausforderungen, Strategien und Potentiale qualitativer Langzeitforschung in der Kommunikations- und Medienwissenschaft. Perspektiven aus zwei abgeschlossenen Studien. Transformationen, Brüche und (In-)Konsistenzen – Langzeitperspektiven in der Qualitativen (Sozial-)Forschung. 4. Tagung des Netzwerks Qualitative Methoden, 19. bis 21. April 2023, Augsburg.

Vorträge 2023

Presentations

- Sinner, P. (2023). Club-owned media and authentic communication in professional sports: a challenge for clubs, fans, and followers of German Bundesliga and 2nd Bundesliga. 73rd Annual ICA Conference, 25.05.2023–29.05.2023, Toronto.
- Sinner, P. (2023b). Die Kommunikative Figuration von (Online)Sportwetten [Conference presentation]. 68. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Bremen.
- Sinner, P. (2023c). Panel 2 – Hass im Netz [Panel discussion]. Moderation by Brigitte Baetz. 7. Kölner Forum Journalismuskritik der INA, Köln.
- Sinner, P., & Bibert, N. (2023). (Online) Sports Betting – A Plea for Inclusion in Sports Communication Research. ECREA TWG Communication and Sport – Sports Communication in Transition, 09.11.2023–10.11.2023, Prag.
- Sinner, P., & Schwenk, F. (2023). Social Media Usage by Bundesliga Players: A Structural Analysis of the Social Media of all Bundesliga Players in the 2021/2022 Season and the Social Media Use of Selected Players. IACS Summit 2023, Universitat Autònoma de Barcelona (UAB) and the University of Alabama, 09.03.2023–11.03.2023, Barcelona.
- Sinner, P., & Vopalensky, M. (2023). Social Media an der Basis des Fußballs. Eine Social Media-Angebotsstrukturanalyse der Kommunikationsrepertoires aller Vereine der Landesliga Bremen und eine qualitative Tiefenanalyse der Motive und Zielsetzungen des Einsatzes von Social Media in der Vereinskommunikation. Thinking beyond tomorrow – 6. Jahrestagung der Fachgruppe Mediensport und Sportkommunikation in der DGPK, 20.09.2023–22.09.2023, Stuttgart.
- Sinner, P., Nieland, J.-U., Nölleke, D., Horky, T., Schallhorn, C., & Seeger, C. (2023). A Communicative Figuration of Mediatized Grassroots Sports in Germany and Austria. Workshop – Towards development of mediatization research VII: Mediatization of Sport, Physical Activity and Recreation, 27.11.2023, Lublin & Wrocław (online).
- Sinner, P., Nieland, J.-U., Nölleke, D., Schallhorn, C., & Seeger, C. (2023). Communicative Challenges and Strategies of Austrian and German Grassroot Sports Clubs in the Third Year of the Covid-19 Pandemic. IACS Summit 2023, Universitat Autònoma de Barcelona (UAB) and the University of Alabama, 09.03.2023–11.03.2023, Barcelona.
- Sinner, P., Nieland, J.-U., Nölleke, D., Schallhorn, C., Horky, T., & Seeger, C. (2023). Authentic organizational communication in challenging times: Long-term communicative practices of grassroots sports clubs in Germany and Austria. 73rd Annual ICA Conference, 25.05.2023–29.05.2023, Toronto.
- Sinner, P., Nieland, J.-U., Schallhorn, C., & Kunert, J. (2023). Themenpanel: Die Auswirkungen der Automatisierung, Regulierung und Überwachung von (Online) Sportwetten als Herausforderung für die Medien- und Kommunikationswissenschaft als ein gesamtgesellschaftlich relevantes Anliegen. 68. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, 18.05.2023–20.05.2023, Bremen.
- Sinner, P., Trültzsch-Wijnen, C.W., & Trültzsch-Wijnen, S. (2023). Ban Hate. Actor constellation and communicative practices of the No Hate Speech Committee in Austria [Conference presentation]. 73rd Annual ICA Conference, May 25–29, 2023, Toronto.
- Trültzsch-Wijnen, C.W., Das, R., Jorge, A., Chimirri, N., Sinner, P. & Trültzsch-Wijnen, S. (2023, July 09–13). Analysing digital parent networks from the perspective of communicative figurations [Conference presentation]. IAMCR 2023, Lyon.
- Trültzsch-Wijnen, C.W., Trültzsch-Wijnen, S., & Sinner, P. (2023, November 24–25). Ban Hate – A quantitative and qualitative analysis of actors and communicative practices of Austria's No Hate Speech Committee [Conference presentation]. 21st International Cyberspace Conference 2023, Brno.
- Trültzsch-Wijnen, S. & Sinner, P. (2023, November 09–10). (Self-)Presentations of Austrian and German Winter Sport Athletes in Social Media: Sport, Advertising and Sexualization? [Conference presentation]. ECREA TWG Communication and Sport – Sports Communication in Transition, Prague.
- Trültzsch-Wijnen, S., Sinner, P., & Trültzsch-Wijnen, C.W. (2023, July 09–13). Human Rights and democracy online": Actor constellation and communicative practices of the No Hate Speech Committee in Austria from a figuration-theoretical perspective [Conference presentation]. IAMCR 2023, Lyon.

Staden, Christian

- Staden, C. (2023a). Interdisziplinarität in der beruflichen Orientierung [Conference presentation]. WiN.BO-Konferenz 2023, Universität Bremen.
- Staden, C. (2023b). Unterrichtsgestaltung mit Medien – Einsatz- und Umsetzungskonzepte mediengestützten Lehrens und Lernens in der Berufsbildung im Pflegebereich [Conference presentation]. Jahrestagung des Bundesverbands Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS), Hannover.
- Staden, C. (2023c). E-Portfolio-Arbeit in der Beruflichen Orientierung erfolgreich gestalten [Workshop]. Planung, Organisation und Durchführung einer mehrteiligen Workshop-Reihe für Lehrkräfte an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, Region Hannover.

Stelter, Bodil

- Stelter, B. (2023, October 19–21). "Neil can do what he wants, even follow an agenda. He is the creator!" – The persona of Neil Druckmann in The Last of Us value-discourse [Conference presentation]. CEEGS 2023 (Central and Eastern European Games Studies): Meaning and Making of Games, Leipzig.
- Stelter, B. (2023, September 04–08). „I, for My Part, Had a Very Engaging Discussion Here!“ – Value-Driven Conduct Regulation in Player's Discourse About „The Last of Us: Part II“ [Conference presentation]. 20th Annual Conference of the European Association for the Study of Religions, Vilnius, Lithuania.
- Trattner, K., & Stelter, B. (2023, September 4–8). Panel: Religion, Gaming, and Values – Perspectives and Approaches Beyond Representation [Panel discussion]. 20th Annual Conference of the European Association for the Study of Religions, Vilnius, Lithuania.

Stollmann, Rainer

- Stollmann, R. (2023, November 10). Ach was! Lorient zum Hundertsten [Presentation]. Starnberg.
- Stollmann, R. (2023, September 8). Auf dem Hochseil zwischen Feudalismus und Kapitalismus. Till Eulenspiegel in Bremen [Presentation]. Haus der Wissenschaft, Bremen.
- Stollmann, R. (2023, August 21). Schadenfrohe Amseln [Presentation]. Leipzig.

Tilgner, Daniel

- Tilgner, D. (2023). Bremen wird bunt – die Jahre 1930 bis 1959 [Film]. Kinescope u.a., Bremen.
- Tilgner, D. (2023, November 23). Die Bremer Fotos von Hans Saebens im Spiegel historischer Filmdokumente [Public lecture]. Festsaal der Bremischen Bürgerschaft.

Trattner, Kathrin

- Trattner, K. (2023a, November 28). „Was Barbarossa not German?!“ Nation, History, and Identity in the Civilization-Series [Guest lecture]. Ringvorlesung Historical Game Studies, Philosophische Fakultät der Karls-Universität Prag.
- Trattner, K. (2023c, November 18–21). The Last of Us and Postmodern Moral Ambiguities [Roundtable discussion]. American Academy of Religion annual conference, San Antonio.
- Trattner, K., & Stelter, B. (2023, September 4–8). Panel: Religion, Gaming, and Values – Perspectives and Approaches Beyond Representation [Panel discussion]. 20th Annual Conference of the European Association for the Study of Religions, Vilnius, Lithuania.

Viejo Otero, Paloma

- Katzenbach, C., Pentzold, C., & Viejo Otero, P. (2023, Juni). Smoothing out smart tech's rough edges: Imperfect automation and the human fix. Global Perspectives on Platforms, Labour and Social Reproduction. Amsterdam.
- Viejo Otero, P. (2023). Gobierno de las minorías por las redes sociales [Paper presentation]. Crimina, Universidad Miguel Hernandez, Alicante, Spain.
- Viejo Otero, P. (2023). Harmful online communication: Societal impact and the role of platform governance [Paper presentation]. CHOC2023 Conference on Harmful Online Communication, Cologne, Germany.

Windler, Melissa

- Wolf, K.D., Meyer, I., Küster, J., & Windler, M. (2023, März 20). Diagnostizieren und Fördern mit lea.online. Hochschultage Bamberg.

Wolf, Karsten D.

- Altmaier, N., Honkomp-Wilkens, V., Klieme, K., Pentzold, C., & Wolf, K. (2023). Is There a Gendered Response to YouTube Tutorials? Self-Representation and Commenting. Behavior around Extracurricular Educational Content. 73rd Annual ICA Conference, Reclaiming Authenticity in Communication; 25–29. Mai 2023; Toronto, Ontario, Kanada.
- Wolf, K.D. (2023, Mai 9). Partizipation in audiovisuellen Bildungsräumen: Intersektionale Perspektiven auf die Protagonist*innen in Erklärvideos und Tutorials. Ringvorlesung Intermedia, Universität Köln.
- Wolf, K.D., Meyer, I., Küster, J., & Windler, M. (2023, März 20). Diagnostizieren und Fördern mit lea.online. Hochschultage Bamberg.

Zerrer, Patrick

- Büttner, H.-M., Meyer, H., & Zerrer, P. (2023, July 18). Activists preserving the (Digital Media) Environment: Advocacy Coalitions of Lützerath. Präsentation bei der 73rd Annual ICA Conference, Toronto, Ontario, Kanada.
- Büttner, H.-M., Meyer, H., & Zerrer, P. (2023, July 18). Activists preserving the (Digital Media) Environment: Advocacy Coalitions of Lützerath. Präsentation bei der 9th International Conference on Computational Social Science IC2S2, Copenhagen, Dänemark.
- Krieter, P., Zerrer, P., Puschmann, C., & Geise, S. (2024, June). Following Topics Across All Apps and Media Formats: Mobile Keyword Tracking as a Privacy-Friendly Data Source in Mobile Media Research. In Adjunct Proceedings of the 32nd ACM Conference on User Modeling, Adaptation and Personalization (pp. 126–131).
- Zerrer, P. (2023, May 26). Tool-Demo: Can I record your Keywords? Mobile Keyword Tracking as a Data Source in Communication Research [Conference presentation]. ICA 2023, Toronto.
- Zerrer, P. (2023). Activists preserving the (Digital Media) Environment. Advocacy Coalitions of Lützerath Climate Protests [Conference presentation]. IC2S2 2023.
- Zerrer, P., & Geise, S. (2023a, May 20). Mobil, politisch informiert & engagiert? Nutzungsmuster, Informationsrepertoires und politische Partizipation [Conference presentation]. DGPK 2023, Bremen.
- Zerrer, P. (2023b, July 20). Activists preserving the (Digital Media) Environment – Advocacy Coalitions of Lützerath Climate Protests [Conference presentation]. IC2S2 2023, Copenhagen.

Aktuelle Informationen über Neuerscheinungen und externe Vorträge von ZeMKI-Mitgliedern per Newsletter oder RSS-Feed erhalten: <https://www.zemki.de>

Receive the latest information on new publications and external lectures by ZeMKI members via newsletter or RSS feed: <https://www.zemki.org>

Neue Mitglieder 2023/2024

New members



Selim Başoğlu

Selim Başoğlu ist seit April 2024 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI). Darüber hinaus ist er seit Juni 2023 Gastwissenschaftler am Psychologischen Institut der Universität Oslo. Zurzeit unterrichtet er Einführungskurse an der Universität Bremen und ist gleichzeitig an mehreren Forschungsprojekten beteiligt.

Selim Başoğlu has been a research associate and a Ph.D. candidate at the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI) since April 2024. In addition, he has been a guest researcher at the University of Oslo, Psychology Institute since June 2023. Currently, he is teaching introductory courses at the University of Bremen while also taking part in several research projects.

E-Mail: sbasoglu@uni-bremen.de



Thanh Hang Dao

Hang Dao ist seit April 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin im Arbeitsbereich „Didaktische Gestaltung multimedialer Lernumgebungen“ (Prof. Dr. Karsten D. Wolf) an der Universität Bremen und im Lab „Medien und Bildung“ am ZeMKI tätig.

Hang Dao has been a research assistant and PhD fellow in the research area “Didactic Design of Multimedia Learning Environments” (Prof. Dr. Karsten D. Wolf) at the University of Bremen and in the “Media and Education” lab at ZeMKI since April 2024.

E-Mail: hang.dao@uni-bremen.de



Dr. Lisanne Heilmann

Lisanne Heilmann ist seit April 2024 Teil der Arbeitsgruppe Medienpädagogik and der Universität Bremen und am ZeMKI (Lab Medien und Bildung, Prof. Dr. Karsten D. Wolf). Ihre Schwerpunkte in der Forschung und der Lehre sind Fragen der Grundkompetenzen Erwachsener, insbesondere in den Bereichen Medien, Politik und Gesundheit. Sie promovierte 2020 an der Universität Hamburg über Subjektivierungsprozesse in der Grundbildung Erwachsener.

Lisanne Heilmann has been part of the working group on ‘media education’ at the University of Bremen and the ZeMKI since April 2024 („Media and Education“ lab, Prof. Dr. Karsten D. Wolf). Her research and teaching focus on questions of basic skills for adults, especially in the areas of media, politics and health. She completed her doctorate at the University of Hamburg in 2020 on subjectivation processes in adult basic education.

E-Mail: l.heilmann@uni-bremen.de



Sandra Kero

Sandra Kero ist seit Juli 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin im Lab „Medienwandel und langfristige Transformationsprozesse“ von Prof. Dr. Christian Schwarzenegger am ZeMKI. Von 2023-2024 war Sandra Kero als Referentin für Wissenschaftskommunikation für das Projekt Meinungsmonitor Künstliche Intelligenz [MeMo:KI] am Center for Advanced Internet Studies (CAIS) tätig.

Sandra Kero has been a research assistant and PhD candidate in the “Media Change and Long-Term Transformation Processes” lab of Prof. Dr. Christian Schwarzenegger at ZeMKI since July 2024. From 2023-2024 Sandra Kero worked as a consultant for science communication for the project Meinungsmonitor Künstliche Intelligenz [MeMo:KI] at the Center for Advanced Internet Studies (CAIS).

E-Mail: kero@uni-bremen.de



Dr. habil. Victor Khroul

Victor Khroul, Ph.D., Dr. habil., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bremen und Mitglied des Labs „Medien und Religion“. Er ist außerdem assoziiertes Mitglied des Zentrums für Religionswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum (Deutschland) und Non-Residential Fellow des Center for Media, Data and Society, Democracy Institute der Central European University (Budapest, Ungarn).

Victor Khroul, Ph.D., Dr. habil., is a researcher at University Bremen and member of the ZeMKI “Media and Religion” lab. He is also an associate member of Center for Religious Studies, Ruhr-Universität Bochum (Germany) and non-residential fellow of Center for Media, Data and Society, Democracy Institute of Central European University (Budapest, Hungary).

E-Mail: victor.khroul@gmail.com



Jan-Alexander Krause

Alex Krause ist seit April 2024 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZeMKI für das Projekt »molo.news: Zur Validierung einer relationalen Plattform für Stadtöffentlichkeit« tätig. Sein Fokus liegt auf dem kulturellen Wandel, der sich durch die Nutzung digitaler Technologien und Medien vollzieht.

Alex Krause joined the “Datafication and Mediatization” lab at ZeMKI in April 2024 as a research assistant for the project ‘molo.news: validation of a relational platform for urban publicity’. His focus is on cultural change through the use of digital technologies and media.

E-Mail: jakrause@uni-bremen.de



Fatima Maya

Fatima Maya arbeitet seit Februar 2022 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bremen und ist Doktorandin im Lab „Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien“ (Prof. Dr. Andreas Breiter). Im IMPACT-Projekt implementiert sie KI-basierte Feedbacksysteme für formatives Assessment im Hochschulkontext und entwickelt ein Testkonzept für Bias in Daten und Algorithmen.

Fatima Maya has been working as a research assistant at the University of Bremen since February 2022 and is a PhD student in the “Sociotechnical Systems and Critical Data Studies” lab (Prof. Dr. Andreas Breiter). In the IMPACT project, she implements AI-based feedback systems for formative assessment in the university context and develops a test concept for bias in data and algorithms.

E-Mail: famaya@uni-bremen.de



Gabriela Carolina Molina León

Gabriela Molina León ist Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lab „Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien“ (Prof. Dr. Andreas Breiter). Ihre Schwerpunkte sind interaktive Datenvisualisierung und Mensch-Computer-Interaktion.

Gabriela Molina León is a PhD student and research assistant in the “Sociotechnical Systems and Critical Data Studies” lab (Prof. Dr. Andreas Breiter). She specializes in interactive data visualization and Human-Computer Interaction.

E-Mail: gcmolinaleon@ifib.de



Paul Pressmann

Paul Pressmann ist seit Februar 2024 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand im Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ (Prof. Dr. Cornelius Puschmann) tätig. Dort unterstützt er das BMBF-geförderte Projekt „Informiert durch Influencer? (INDI)“.

Paul Pressmann has been a research assistant and doctoral student in the “Digital Communication and Information Diversity” lab (Prof. Dr. Cornelius Puschmann) since February 2024. There he supports the BMBF-funded project “Informed by Influencers? (INDI).

E-Mail: pressmann@uni-bremen.de

Neue Mitglieder 2023/2024

New members



Dr. Amrei Sander

Dr. Amrei Sander ist Religionswissenschaftlerin und Soziologin und seit 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lab „Medien und Religion“ (Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler) im Projekt „The Changing Role of Religion in Societies Emerging from Covid-19“.

Dr. Amrei Sander is a religious studies scholar and sociologist and has been a research associate in the “Media and Religion” lab (Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler) in the project “The Changing Role of Religion in Societies Emerging from Covid-19” since 2024.

E-Mail: amsander@uni-bremen.de



Dr. Rebecca Scharlach

Dr. Rebecca Scharlach ist seit 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZeMKI und Mitglied des Labs „Platform Governance, Medien und Technologie“ (Prof. Dr. Christian Katzenbach). In ihrem Postdoc-Projekt untersucht sie, wie Social-Media-Unternehmen die Integration von generativer KI steuern, und was notwendig ist, um die Grundwerte inmitten technologischer und regulatorischer Veränderungen aufrechtzuerhalten.

Dr. Rebecca Scharlach has been a research associate at ZeMKI since 2024 and member of the “Platform Governance, Media, and Technology” lab (Prof. Dr. Christian Katzenbach). In her postdoctoral project, she investigates how social media companies navigate the integration of generative AI and what is needed to uphold core values amid technological and regulatory changes.

E-Mail: scharlach@uni-bremen.de



Katharina Schöppl

Katharina Schöppl arbeitet seit Mai 2024 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lab „Medienwandel und langfristige Transformationsprozesse“ und forscht gemeinsam mit Prof. Dr. Christian Schwarzenegger im DFG-Projekt „Alternative Medien – alternative Öffentlichkeiten – alternative Realitäten? Nutzer:innen und Nutzungsweisen systemkritischer Alternativmedien und ihre Bedeutung im Medienrepertoire im Zeitverlauf“.

Katharina Schöppl has been working as a research assistant in the “Media Change and Long-Term Transformation Processes” lab since May 2024, conducting research together with Prof. Dr. Christian Schwarzenegger in the DFG project “Alternative Media – Alternative Public Spheres – Alternative Realities? Users and usage patterns of system-critical alternative media and their significance in the media repertoire over time”.

E-Mail: schoeppl@uni-bremen.de

Neue beratende Mitglieder 2023/2024

New advisory members



Anna Ricarda Luther

Anna Ricarda Luther ist seit November 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) tätig. Hier arbeitet sie am Projekt „We The (Social) Media“ mit, in dem sie untersucht, wie soziale Bewegungen soziale Medien nutzen und wie man soziale Medien besser gestalten kann um aktuelle Probleme wie Falschinformationen, Polarisierung und geringe algorithmische Transparenz zu adressieren.

Anna Ricarda Luther has been a research assistant at the Institute for Information Management Bremen (ifib) since November 2023. She is working on the project “We The (Social) Media”, in which she is investigating how social movements use social media and how social media can be better designed to address current problems such as misinformation, polarization and low algorithmic transparency.

E-Mail: aluther@ifib.de

Ausgeschiedene Mitglieder 2023/2024

Members who left



Susanne Becker

Susanne Becker war von 2022 bis 2024 Mitglied im ZeMKI-Lab „Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung“.

Susanne Becker was a member of the ZeMKI Lab “Audio-visual Media and Historiography”.



Tobias Dietrich

Tobias Dietrich war von 2019 bis 2024 Mitglied des ZeMKI-Labs „Film, Medienkunst und Populärkultur“.

Tobias Dietrich was a member of the ZeMKI Lab “Film, Media Art and Popular Culture” from 2019 to 2024.



Dr. Mara Josepa Fritzsche

Dr. Mara Josepa Fritzsche war von 2017 bis 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab „Audio-Visuelle Medien und Geschichtsschreibung“ seit 2017 und wurde 2024 erfolgreich promoviert.

Dr. Mara Josepa Fritzsche was a research assistant in the ZeMKI Lab “Audio-Visual Media and Historiography” from 2017 to 2024 and successfully completed her doctorate in 2024.



Dr. Hannah Grüenthal

Dr. Hannah Grüenthal war von 2013 bis 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab „Medien und Religion“.

Dr. Hannah Grüenthal was research associate in the “Media and Religion” lab at ZeMKI from 2013 to 2023.



Viviane Harkort

Viviane Harkort war von 2018 bis 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin in den ZeMKI-Labs „Medienwandel und Kommunikationsgeschichte“ und „Plattform-Governance, Medien und Technologie“.

Viviane Harkort was a research associate from 2018 to 2024 in the ZeMKI labs “Media Change and Communication History” and “Platform Governance, Media and Technology”.



Dr. Katharina Heitmann-Werner

Dr. Katharina Heitmann-Werner war von 2017 bis 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Molo.news“ und Mitglied des Labs „Datafizierung und Mediatisierung“.

Dr. Katharina Heitmann-Werner was a research assistant in the project “Molo.news” and a member of the “Datafication and Mediatization” lab from 2017 to 2024.



Patrick Jung

Patrick Jung arbeitete von 2018 bis 2024 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI-Lab „Medien und Bildung“.

Patrick Jung worked as a research assistant in the ZeMKI Lab “Media and Education” from 2018 to 2024.



Dr. Hendrik Heuer

Dr. Hendrik Heuer war von 2017 bis 2024 Mitglied des Labs „Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien“. 2024 wurde er auf eine Professur am Center for Advanced Internet Studies (CAIS) in Bochum berufen.

Dr. Hendrik Heuer was a member of the “Sociotechnical Systems and Critical Data Studies” lab from 2017 to 2024 and was appointed to a professorship at the Center for Advanced Internet Studies (CAIS) in Bochum in 2024.



Dr. Laura Liebig

Laura Liebig war von 2021 bis 2024 Mitglied im Lab „Plattform-Governance, Medien und Technologie“ am ZeMKI.

Laura Liebig was a member of the “Platform Governance, Media, and Technology” lab until 2024.



Yüstra Özer

Yüstra Özer war von Oktober 2023 bis September 2024 Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation am ZeMKI tätig.

Yüstra Özer worked as an employee for science communication at ZeMKI between October 2023 and September 2024.

Eine aktuelle Mitgliederübersicht und Kontaktdaten sind abrufbar unter:
<https://www.zemki.de>

An up-to-date overview of all members and their contact data is available here:
<https://www.zemki.org>

Nachruf Obituary Prof. Dr. phil. habil. Holger Böning

*16.12.1949 – †05.05.2024



Das ZeMKI trauert um sein Mitglied, den langjährigen Sprecher des Instituts Deutsche Presseforschung im Fachbereich 9 der Universität Bremen. In den gut dreißig Jahren seines Wirkens an diesem Institut hat Holger Böning die Forschung, insbesondere die Grundlagenforschung, zur historischen deutschen und europäischen Presse entscheidend vorangebracht. Vor allem durch seine zum Prinzip erhobene Arbeit mit den Quellen in ihrer ganzen Vielzahl und Vielfalt konnte er das deutsche Pressewesen insbesondere des 17. und 18. Jahrhunderts, in seinem nationalen und internationalen historischen Kontext, erstmals wirklich zuverlässig darstellen. Hierbei galt seine Aufmerksamkeit allen Gattungen der Periodika in der Aufklärungsepoche, seien es die zuerst handgeschriebenen, ab 1605 dann gedruckten Zeitungen, die nachfolgenden Zeitschriften, die zuvor, bereits seit Gutenbergs Zeit, populären Kalender, die literarischen und thematisch anderweitig orientierenden Almanache oder auch die Jahresberichte von Institutionen und Gesellschaften; selbst lokale wöchentlich erscheinende Predigtsammlungen waren ihm der Beachtung wert, fügte sich dies alles doch zu einem, wie er erkannt und in zahlreichen Studien vermittelt hatte, vielfältig miteinander verbundenen und aufeinander bezogenen, von zeitabhängig unterschiedlichen ökonomischen, sozialen und ideologischen Interessen geleiteten Mediensystem, welches sich, auch in seiner Lesersprache, stetig fortentwickelte.

Die DFG förderte viele von Holger Bönings bibliographisch-biographisch erschließenden Grundlagenprojekten. Genannt seien hier lediglich die von ihm begründete topographisch gliedernde Reihe „Deutsche Presse bis 1815“, die Forschung zu den deutschen Kalenderreihen und Kalendermachern des 16. bis 19. Jahrhunderts und die erstmalige Erschließung der in der Forschung bisher kaum wahrgenommenen deutschen Messrelationen des 16. bis 18. Jahrhunderts.

Die Ausstrahlung von Holger Bönings Arbeiten in die nationale und internationale Fachwelt und teils auch in ein nichtakademisches Publikum war immens. Hierzu trugen die vielen von ihm (mit-)organisierten Konferenzen bei, die von ihm (mit-)erarbeiteten pressegeschichtlichen Ausstellungen, das von ihm 1999 (mit-)gegründete und -redigierte „Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte“, nicht minder die gemeinsamen Projekte mit europäischen, insbesondere osteuropäischen Fachkolleginnen und -kollegen.

Als leidenschaftlicher, politisch und kulturell vielfach interessierter Forscher publizierte Holger Böning Monographien zu Themen auch am Rande der Mediengeschichte. Von ihm ist bspw. die erste Biographie des Hamburger Komponisten, Kantors und Musikpublizisten Johann Mattheson (1681-1764); als Referenzwerk gilt seine umfangreiche Studie zum politischen Lied in der BRD und der DDR, als grundlegender Beitrag zur deutsch-jüdischen Publizistik und Geschichte zwischen 1880 und 1944 seine Biographie des Sozialmediziners, Zeitungsgründers und Reichstagsabgeordneten Julius Moses, der in der Weimarer Republik als Gesundheitsexperte im Vorstand der SPD war und 1942 im KZ Theresienstadt ermordet wurde. Nach dem Beginn seines Ruhestandes 2016 setzte Holger Böning seine wissenschaftliche Arbeit, im fortwährenden Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen im In- und Ausland, fort, so wie er auch das Programm des von ihm im Jahr 2000 gegründeten renommierten Verlages „edition lumière“, mit seinen Schwerpunkten Pressegeschichte und Aufklärungsforschung, zusehends erweiterte. Was ihn in der Zeit vor seinem Ruhestand beunruhigt und umgetrieben hatte, war die Entwicklung des von ihm national und international zu hohem Ansehen gebrachten Institutes, dessen personelle Ausdünnung und somit zusehends reduzierte Forschungstätigkeit. Über Jahre hatte er, letztlich vergeblich, versucht, dem gegenzusteuern.

Im persönlichen Umgang traf der ganz unerwartet Verstorbene stets einen ruhigen, verständnisvollen Ton. Er war ein interessierter Zuhörer und erteilte, uneigennützig und immer verlässlich, wertvollen Rat. Jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte wurden von ihm vielfach gefördert und konnten unter seiner Anleitung ihr Interesse für die faszinierende Welt der Pressegeschichte entdecken, methodisch weiterentwickeln und schließ-

lich auch publizistisch stilvoller äußern. Vielen Kolleginnen und Kollegen in aller Welt war Holger Böning freundschaftlich verbunden. Das ZeMKI hat einen Kollegen verloren, der nicht zu ersetzen ist. |

The ZeMKI mourns the loss of its member, the long-standing spokesperson of the Institute of German Press Research in Faculty 9 at the University of Bremen. In the more than thirty years of his work at this institute, Holger Böning decisively advanced research, especially basic research, on the historical German and European press. It was above all through his work with sources in all their variety and diversity, which he made a matter of principle, that he was able to present the German press, especially in the 17th and 18th centuries, in its national and international historical context in a truly reliable way for the first time. His attention was focused on all genres of periodicals in the Enlightenment era, be it the first handwritten newspapers, which were printed from 1605 onwards, the subsequent journals, the calendars that had been popular since Gutenberg's time, the literary and thematically oriented almanacs or the annual reports of institutions and societies; even local weekly collections of sermons were worthy of his attention, as he recognized and conveyed in numerous studies that all of this was part of a media system that was interconnected and interrelated in many ways, guided by different economic, social and ideological interests depending on the time, and which was constantly evolving, also in its appeal to readers.

The DFG funded many of Holger Böning's basic bibliographical and biographical research projects. These include the topographically organized series "Deutsche Presse bis 1815" (German Press up to 1815), which he founded, research into the German calendar series and calendar makers of the 16th to 19th centuries, and the first-ever indexing of the German measurement relations of the 16th to 18th centuries, which had previously been largely ignored by researchers.

The impact of Holger Böning's work on the national and international specialist community and, in some cases, on a non-academic audience was immense. The many conferences he (co-)organized, the press history exhibitions he (co-)developed, the "Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte", which he (co-)founded and edited in 1999, and not least the joint projects with European, especially Eastern European colleagues, all contributed to this.

As a passionate researcher with a wide range of political and cultural interests, Holger Böning has also published monographs on topics on the fringes of media history. For example, he wrote the first biography of the Hamburg composer, cantor and music publicist Johann Mattheson (1681-1764); his extensive study on political song in the FRG and the GDR is considered a reference work, and his biography of the social physician, newspaper founder and Reichstag deputy Julius Moses, who was a health expert on the SPD board during the Weimar Republic and was murdered in Theresienstadt concentration camp in 1942, is considered a fundamental contribution to German-Jewish journalism and history between 1880 and 1944. After beginning his retirement in 2016, Holger Böning continued his academic work in constant exchange with colleagues in Germany and abroad, as well as visibly expanding the program of the renowned publishing house "edition lumière", which he founded in 2000, with its focus on press history and Enlightenment research. What had worried and preoccupied him in the time before his retirement was the development of the institute, which he had brought to high national and international esteem, the thinning out of its staff and thus a noticeable reduction in its research activities. For years he had tried, ultimately in vain, to counteract this.

In his personal dealings, the unexpectedly deceased always struck a calm, understanding tone. He was an interested listener and gave valuable advice, unselfishly and always reliably. Younger members of staff and student assistants were often encouraged by him and under his guidance were able to discover their interest in the fascinating world of press history, develop their methods and finally express themselves in a stylistically confident manner. Holger Böning was a friend to many colleagues all over the world.

The ZeMKI has lost an irreplaceable colleague.

zemki@uni-bremen.de
zemki.uni-bremen.de
youtube.com/c/ZeMKIUniBremen
linkedin.com/company/zemki/
facebook.com/ZeMKIHB/
zemki.bsky.social
sciences.social/@zemki

